Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 234 — SAMSTAG, 6. OKTOBER 1951 — PREIS 15 PFENNIG, Samstags 20 Pfennig

Ohne einen Schuß

Geländegewinne der UNO-Truppen

Tokio, 5. Oktober. (AP/dpa) Nach tagelangen heftigen Kämpfen hat der hartnäckige Widerstand der Kommunisten im Westabschnitt der Koreafront am Freitag überraschend nachgelassen. Stellenweise haben die alliierten Truppen, die seit drei Tagen mit fünf Divisionen angreifen, bisher erbittert verteidigte Höhenstellungen der Kommunisten besetzt, ohne einen Schuß abzugeben.

Die Hauptlast des Angriffs scheint bisher die britische Commonwealth-Division getragen zu haben, die Geländegewinne bis zu fünf Kilometern erzielte. Die Engländer setzten zum erstenmal ihre 57 Tonnen schweren „Centurion"-Panzer ein, die nach Aussagen von Gefangenen beim Gegner starke Beachtung gefunden haben. Im Ostabschnitt der Front ist der alliierte Vormarsch langsamer geworden. Man rechnet damit, daß die Kommunisten hier einen Gegenangriff vorbereiten. Zu dem letzten Angebot General Ridgways, die Waffenstillstandsbesprechungen an einem den Kommunisten genehmen Ort wiederaufzunehmen, hat das kommunistische Oberkommando bisher noch nicht Stellung genommen. Kommunistische Offiziere sollen erklärt haben, daß in nächster Zeit nicht mit der Wiederaufnahme der Besprechungen zu rechnen sei.

Nur noch „Kriminelle"

„Politische" verschwinden im Verwaltungswege

Berlin, 5. Oktober. (AP) Der „Justizminister" der Sowjetzone, Max Fechner (SED), hat in einem Runderlaß alle Justizangestellten angewiesen, Strafgefangene künftig nicht mehr als „politische Häftlinge" zu bezeichnen. In der „Deutschen Demokratischen Republik" werde niemand mehr wegen seiner politischen Gesinnung verfolgt, sondern nur wegen „Verbrechen gegen die demokratische Ordnung und gegen die Friedenswirtschaft", heißt es in dem Erlaß. Es gebe daher auch nur noch kriminelle Verbrecher.

Der Westberliner „Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen" stellte dazu fest, daß die politischen Häftlinge damit zwar nicht aus den Zuchthäusern verschwinden, wie als Vorbedingung zu einem Ost-West-Gespräch gefordert wurde, wohl aber aus dem offiziellen Sprachschatz. Dies geschehe offenbar, damit Grotewohl das Vorhandensein solcher Gefangenen leugnen könne.

Die Aufwandsteuer gefallen

Bundesrat hat abgelehnt — Erhöhung der Umsatzsteuer empfohlen

Von unserem Bonner Korrespondenten

Bonn, 5. Oktober. Mit 39 gegen die 4 Stimmen Schleswig-Holsteins lehnte der Bundesrat am Freitag die in der Öffentlichkeit sehr umstrittene Regierungsvorlage über die sogenannte Aufwandsteuer ab. Statt dessen stimmte er mit 28 gegen 3 Stimmen bei 12 Enthaltungen einer von dem nordrhein-westfälischen Finanzminister Dr. Weitz eingebrachten Entschließung zu, die der Bundesregierung empfiehlt, die Umsatzsteuer allgemein um ein Viertel Prozent zu erhöhen oder eine zu gleichen Ergebnissen führende Erhöhung der Umsatzsteuer in der letzten Stufe vorzunehmen.

Die Annahme dieser Entschließung beweist, daß der Bundesrat die Notwendigkeit anerkennt, die Bundeseinnahmen um die 300 Millionen Mark zu erhöhen, welche die Aufwandsteuer bringen sollte. Dies wurde auch von Finanzminister Dr. Weitz unterstrichen, der als wichtigste Argumente gegen die Aufwandsteuer anführte, sie werde unverhältnismäßig hohe Verwaltungskosten verursachen, und man könne unmöglich jede Arbeitserleichterung, wie sie z. B. den Hausfrauen durch Elektro- und Gasgeräte geboten werde, als Aufwand abtun. Zu Bundesfinanzminister Schäffer gewandt meinte Weitz, wenn sich der Bundesfinanzminister gerade eben statt durch Zwieback mit Leibniz-Keks gestärkt hätte, so würde ihn schon das Verhängnis der Aufwandsteuer treffen. Bundesfinanzminister Schäffer entgegnete darauf, das Beispiel ziehe nicht. Eine Packung Keks werde höchstens um drei Pfennig teurer werden, das könne kaum als Verhängnis gelten. Schäffer gab zu, daß sein Vorschlag nichts anderes sei als eine Art Umsatzsteuer auf Waren, die man sich nicht jeden Tag kaufe. Andererseits wies er auf die sehr ernste Finanzlage des Bundes hin, die im laufenden Haushaltsjahr voraussichtlich zu einem Defizit von einer Milliarde Mark führen werde. Der oberste Grundsatz der Finanzpolitik müsse es heute sein, ein gesundes Verhältnis zwischen Geld und Ware aufrechtzuerhalten, um es zu keiner Inflation kommen zulassen. Er sei nach wie vor der Auffassung, daß die Aufwandsteuer den gerechtesten Weg darstelle, um zusätzliche Einnahmen für den Bund zu schaffen. Er werde jedoch nicht auf dem von ihm vorgeschlagenen Weg bestehen, wenn der Bundesrat einen anderen wisse.

Winterbeihilfe für Arbeitslose

Bevorratung mit Kohlen und Kartoffeln

Bonn, 5. Oktober. (dpa) Die Bundesregierung wird nach einer vor dem Bundesrat abgegebenen Erklärung des Staatssekretärs Bleek am Montag Maßnahmen beraten, um den Personenkreis, der der Fürsorge des Bundes unterliegt, d. h. also vor allem den Arbeitslosen, so schnell wie möglich Mittel für die Winterbevorratung mit Kohlen und Kartoffeln zur Verfügung zu stellen. Dabei betonte er, daß die Beihilfe nicht als Weihnachtszuwendung gedacht sei, sondern daß eine Weihnachtsbeihilfe noch extra gezahlt werden solle.

Auf Grund dieser Erklärung beschloß der Bundesrat, dem Kabinett einen von Schleswig-Holstein gestellten Dringlichkeitsantrag als Material zuzuleiten, in dem folgende Beihilfesätze gefordert werden: 30 Mark je Hauptunterstützungsempfänger und 12 Mark je Zuschlagsempfänger. Bei Arbeitslosigkeit von mehr als einjähriger Dauer sollen sich diese Sätze auf 35 bzw. 15 Mark erhöhen. Notstandsarbeiter sollen 30 Mark erhalten.

Spesenverordnung gebilligt

Bonn, 5. Oktober. (dpa) Der Bundesrat billigte am Freitag die Spesenverordnung der Bundesregierung, wonach für die Bewirtung inländischer Geschäftsfreunde 10 und für Ausländer 30 Mark je Tag und Person abzugsfähig sind. In dieser Form wird die Spesenverordnung umgehend verkündigt werden. In der Verordnung wird weiter bestimmt, daß die Namen und Anschriften der Bewirteten auf den Belegen anzugeben sind. Ausnahmen von dieser Bestimmung sind nur vorgesehen, wenn die Aufwendungen zwei Mark je Person nicht übersteigen.

Bundesbahn wird teurer

Bundesrat hat der Tariferhöhung im Personen- und Güterverkehr zugestimmt

Bonn, 5. Oktober. (dpa) Die von der Bundesregierung vorgeschlagenen neuen Tarife für den Personen- und Güterverkehr der Bundesbahn wurden am Freitag vom Bundesrat mit großer Mehrheit gebilligt und werden nunmehr in Kraft gesetzt werden. Sie bedeuten eine Erhöhung der Tarife um durchschnittlich 15 bis 30 Prozent, die spätestens am 1. November wirksam wird.

Nach dem neuen Tarif verteuern sich die Fahrpreise im Personenverkehr in der dritten Klasse um rund 15 Prozent. Die der ersten und zweiten Klasse erhöhen sich entsprechend. Die bisherige Urlaubskarte wird durch eine allgemeine Rückfahrkarte mit längerer Gültigkeit ersetzt. Nur der Berufsverkehr wird von der Tariferhöhung nicht betroffen. Im Güterverkehr liegen die Erhöhungen zwischen 15 und 30 Prozent. Die Tarife für den Güterkraftverkehr werden in gleicher Weise heraufgesetzt. Für Zuckerrüben, Kartoffeln und lebende Tiere werden die neuen Tarife jedoch erst im nächsten Jahr in Kraft treten. Als Berichterstatter meinte der Hamburger Wirtschaftssenator Schiller, daß mit den Mehreinnahmen von voraussichtlich 590 Millionen Mark jährlich der finanzielle Mehrbedarf der Bundesbahn weitgehend gedeckt werden könne. Der Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Prof. Frohne, erklärte jedoch, daß wahrscheinlich trotzdem in absehbarer Zeit eine ergänzende Tariferhöhung notwendig sein werde.

Fast 25 000 Arbeitslose weniger

Bonn, 5. Oktober. (dpa) Entgegen den allgemeinen Erwartungen ist die Zahl der Arbeitslosen im Bundesgebiet im September doch noch um 24 332 auf 1 234 979 zurückgegangen. Das ist um so überraschender, als der Rückgang in der ersten Monatshälfte über 4000 betragen hatte. Nach Ansicht des Bundesarbeitsministeriums beruht die Entlastung des Arbeitsmarkts in erster Linie darauf, daß sich in einigen Ländern trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit noch zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten in der Bauwirtschaft ergeben haben.

Femegericht am Werk

Mysteriöse Briefe drohen mit Todesurteil

Braunschweig, 5. Oktober. (AP) Der Braunschweiger Generalstaatsanwalt Dr. Bauer hat ein Untersuchungsverfahren gegen die unbekannten Mitglieder eines „Femegerichtes" eingeleitet, die mehrere Braunschweiger Richter „zum Tode durch den Strang" verurteilt haben.

Nach Mitteilung der Staatsanwaltschaft haben alle Richter und Beisitzer in dem kürzlich beendeten Verfahren gegen den ehemaligen Generalarbeitsführer und führenden SRP-Vertreter von Bothmer aus Unna in Westfalen abgestempelte Briefe erhalten, in denen ihnen mitgeteilt wurde, daß sie vom „Ersten Strafsenat des Völkergerichts für Recht wegen Rechtsbeugung, Mißbrauchs der Amtsgewalt und Betruges" zum Tode, lebenslänglichem Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit „verurteilt" wurden. Das Urteil werde „am Tage X" im Hofe des Braunschweiger Landgerichtes vollstreckt. Auch die Familienangehörigen seien wegen Nutznießung „zu lebenslänglichem Zuchthaus und Prügelstrafen verurteilt" worden. Bothmer, der Mitglied des SRP-Parteirates ist, war wegen Beleidigung von Persönlichkeiten der Bundesrepublik zu vier Monaten verurteilt worden.

Kalte Dusche in Neapel

Auswanderungsprojekt gescheitert

Neapel, 5. Oktober (dpa) Die großzügigen Pläne einer vom Internationalen Arbeitsamt einberufenen Auswanderungskonferenz in Neapel für ein langfristiges Massenauswanderungsprojekt sind zunächst gescheitert. Der amerikanische Delegierte erklärte, die USA seien nicht bereit, sich langfristig zu binden. Auch Australien vertritt eine ähnliche Auffassung. Die Konferenz beschloß daraufhin, zunächst ein bescheideneres kurzfristiges Programm auszuarbeiten. Der ursprüngliche Plan sah unter anderem ein 100-Millionen-Dollar-Projekt für die Auswanderung von 5 Millionen Menschen aus den überbevölkerten europäischen Ländern innerhalb der nächsten 5 Jahre vor. Die amerikanische Absage hat wie eine kalte Dusche gewirkt.

Auch die Türken

Von Franz von Caucig (Istanbul)

Der Korrespondent unserer Zeitung in Istanbul behandelt ein Problem, das nicht nur seiner eigenen Bedeutung wegen, sondern auch deshalb interessant ist, weil es sich ganz ähnlich auch in Deutschland stellt.

Seit weit mehr als einem Jahre hatte sich die Türkei bemüht, eine Garantie der USA für ihre Sicherheit zu erlangen. Ihre Bemühungen blieben erfolglos. Nun, da man in Ottawa die Empfehlung erteilt hat, die Türkei und Griechenland dem Atlantikpakt anzugliedern und wohl schon in wenigen Wochen diese Empfehlung allgemein angenommen sein wird, ist für die Türkei die verlangte Garantie so gut wie sicher. Dennoch tauchen jetzt Fragen auf, die in der Presse und in der Öffentlichkeit sehr heftig diskutiert werden.

In Ankara hat eine diplomatisch-politische Tätigkeit eingesetzt wie seit langem nicht. Besprechungen der Minister untereinander, der Militärstellen, der Wirtschaftskreise, Verhandlungen mit den ausländischen Diplomaten reihen sich aneinander. Dabei rücken neben den politischen die militärischen Fragen immer deutlicher in den Vordergrund. Man betont, daß der Atlantikpakt ja nicht etwa nur geschaffen wurde, um die Freiheit des Menschen, die westliche Kultur überhaupt zu retten, sondern daß es sich um ein Defensivbündnis handelt, bei dem alle zusammenstehen müssen. Und da taucht nun die Frage auf, wer diese „alle" sind! Der frühere türkische Außenminister Sadak, auf dessen Meinung man noch sehr großes Gewicht legt, hat vor einigen Tagen einen Artikel veröffentlicht, der in der Frage gipfelt: „Hat man die Absicht, die Türkei in den Atlantikpakt aufzunehmen, weil dadurch der westlichen Welt die türkischen Soldaten garantiert sind, oder um die Gebiete des Nahen Osten, die Flanke des Atlantikpaktes, zu sichern?"

Diese Frage wird jetzt in der Türkei allgemein gestellt. Die Türkei verfügt über ein Heer von rund einer Million Mann. Sollen nun diese Streitkräfte nötigenfalls den Heeren in Europa zugeteilt werden? Man kann sich erinnern, daß seiner Zeit eine heftige Opposition einsetzte, als die türkische Regierung Truppen nach Korea schickte. Man fürchtete, daß darunter die Schlagkraft der türkischen Armee in der Heimat leiden könnte. Was soll nun geschehen, falls die Atlantikpaktstaaten von der Türkei fordern, erneut Truppen zur Verfügung zu stellen? Man hat mit gemischten Gefühlen zur Kenntnis genommen, daß die Türkei — im Gegensatz zu Griechenland — nicht direkt dem Kommando Eisenhowers unterstellt werden soll, sondern daß möglicherweise das ganze Nahostgebiet unter englisches Kommando kommt. Welches sind nun die Kräfte, die der Türkei zu Hilfe kommen sollen, falls sie angegriffen würde? Die verschiedenen Stützpunkte, die England in Ägypten, im Irak, auf Cypern usw. besitzt, sind durch die Schwäche ihrer Ausrüstung nicht geeignet, als wirksame Unterstützung angesehen zu werden, denn die rund 30 000 Mann spielen — wenn es zum Ernstfall kommen sollte — kaum eine große Rolle. Wird aber Amerika eingreifen? Wird es sofort eingreifen oder wird man die Türkei, wie dies in Korea vorexerziert wurde, etwa erst später „befreien" wollen? Darauf legt man in Ankara keinerlei Wert. Man will schon jetzt die Gewißheit haben, daß im Ernstfalle die Türkei nicht allein vor dem Orient steht, nicht ihr alle Verantwortung für diesen Raum überlassen bleibe, sondern daß — so wie sie bereit ist, dem Westen zu helfen — auch der Westen jederzeit bereit sei, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln für ihre Freiheit einzustehen.

Vor einiger Zeit war in einer türkischen Zeitung zu lesen, England müsse endlich einsehen, daß es im Nahen Osten alle Sympathien verloren habe, daß es sich daher nicht darauf versteifen solle, das Kommando zu übernehmen, denn jeder zu starke Einfluß Englands würde die Gegnerschaft der Nahostvölker gegen den Westen — d. h. gegen die imperialistischen Methoden, die Kolonialmethoden von ehemals — lebendig werden lassen. Wenn die türkische Politik nicht in allen Stücken mit der Politik der arabischen Länder übereinstimmt; in diesem Punkte geht die Türkei mit allen Arabern den gleichen Weg. Daher verlangt man stärkeren Einfluß der USA besonders in militärischen Fragen, denn nur zusammen mit dieser starken Militärmacht glaubt man sich in Sicherheit zu wissen. Es gibt Kreise in der Türkei, die ganz deutlich aussprechen, daß Ankara sich nur dann entschließen wird, tatsächlich die Lasten des Atlantikpaktes auf sich zu nehmen, wenn Garantien für sie gegeben werden. Die nächsten Wochen werden also darüber entscheiden, wie die Nahostverteidigung tatsächlich in die Wege geleitet werden soll.

Rededuell Adenauer-Grotewohl

„Gesamtdeutsches Gespräch" in Berlin — nur wenige Kilometer von einander entfernt

Berlin, 5. Oktober. (Eigenbericht) In Berlin wird es am Samstag zu einem Rededuell zwischen Bundeskanzler Dr. Adenauer und dem sowjetzonalen Ministerpräsidenten Grotewohl kommen. Dr. Adenauer spricht am Vormittag zur Eröffnung der „Deutschen Industrieausstellung" und am Nachmittag bei einer Kundgebung auf dem Platz vor den Messehallen am Funkturm; von amtlicher Seite wird darauf hingewiesen, daß der Bundeskanzler sich vor der Kundgebung vor allem an die Bevölkerung der Sowjetzone wenden und mit den Vorschlägen zur Wiedervereinigung Deutschlands befassen werde. Drei Stunden später wird Grotewohl, nur wenige Kilometer entfernt, in der Staatsoper anläßlich des zweiten Jahrestages der Gründung der „Deutschen Demokratischen Republik" sprechen; auch er beabsichtigt, eine „wichtige Erklärung" zur gesamtdeutschen Frage abzugeben.

Man rechnet damit, daß Grotewohl ein neues Verhandlungsangebot an die Bundesrepublik richten wird. Vorangegangene Erklärungen führender sowjetzonaler Politiker lassen darauf schließen, daß Grotewohl die 14 Forderungen, von deren Erfüllung Bundesregierung und Bundestag die Abhaltung gesamtdeutscher Wahlen abhängig machen, pro forma annehmen, gleichzeitig aber vorschlagen wird, die Wahlen nicht unter der „entwürdigenden" Aufsicht einer internationalen UNO-Kommission, sondern unter der Kontrolle der vier Besatzungsmächte stattfinden zu lassen. Das würde heißen, daß zusätzlich russische Truppen in ganz Westdeutschland stationiert werden sollen, während westalliierte Truppen zusammen mit der Roten Armee in der Sowjetzone die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten hätten. An der Kundgebung in der Staatsoper wird, wie das sowjetamtliche Nachrichtenbüro ADN mitteilt, eine „Delegation aus Mitgliedern des Ministerrats der Sowjetunion" teilnehmen, um „die internationale Bedeutung des Ereignisses zu unterstreichen". In Berlin rechnet man mit der Möglichkeit, daß Molotow, Wyschinskij oder eine ähnlich hochgestellte Persönlichkeit aus der unmittelbaren Umgebung Stalins erscheinen wird. Für Sonntag ist außerdem eine Rede Piecks angekündigt worden.

„Berlin muß gehalten werden"

Berlin, 5. Oktober. (dpa) Berlin als Bastion der Freiheit müsse unter allen Umständen gehalten werden, erklärte Dr. Adenauer am Freitagabend bei einem Zusammensein, zu dem der Senat Berlins geladen hatte. Der Kanzler bekannte sich erneut zur Wiederherstellung der Einheit ganz Deutschlands, die zu erlangen und zu bewahren allerdings nicht ohne die Vereinigung Europas möglich sein werde.

Sofort neutrale Kommission!

Bonner Note an Hohe Kommission

Bonn, 5. Oktober. (Eigenbericht) Die Bundesregierung überreichte der Hohen Kommission am Freitag eine Note, in der sie offiziell den Vorschlag macht, sofort eine unter Aufsicht der UNO stehende neutrale internationale Kommission zu bilden, die im Bundesgebiet und der Sowjetzone die Voraussetzungen für die Abhaltung freier gesamtdeutscher Wahlen prüfen soll. Die in der Hohen Kommission vertretenen Regierungen werden gebeten, die Bildung einer solchen Kommission möglichst bald bei der UNO in Vorschlag zu bringen. Gleichzeitig wird die Hohe Kommission ersucht, die Vorschläge der Bundesregierung für gesamtdeutsche Wahlen auch an die sowjetische Kontrollkommission in Deutschland weiterzuleiten.

Zuständige alliierte Kreise in Bonn erklärten, daß nicht die UNO, sondern nur die vier Besatzungsmächte über gesamtdeutsche Wahlen entscheiden könnten.

Blücher: „Abwarten!"

Hamburg, 5. Oktober. (dpa) Vizekanzler Blücher bezeichnete am Freitag vor Hamburger Wirtschaftlern und Kaufleuten die Wiedervereinigung Deutschlands als eine Sache nicht nur des Verstandes und des Wirtschaftsdenkens. Bevor durch überhastete Maßnahmen etwa Unwiderrufliches geschehe, sollten bei diesem schwierig zu lösenden Problem erst die neuen Vorschläge Grotewohls abgewartet werden.

Arbeiter verweigern „spontane" Spende

Berlin, 5. Oktober. (dpa) Von der 800 Mann starken Belegschaft des „volkseigenen" Sanar-Werkes in Magdeburg, die aufgefordert worden war, einen Stundenlohn für die streikenden hessischen Metallarbeiter zu spenden, haben nur drei einer Spende zugestimmt. Mehrere Diskussionsredner verwiesen darauf, daß die Arbeiter der Sowjetzone seit Bestehen der neuen Kollektivverträge jeden Groschen umdrehen müssen.

Eisenhower ist enttäuscht

Neuorientierung der amerikanischen Deutschlandpolitik angekündigt

Von unserem Pariser Korrespondenten

Paris, 5. Oktober. Madame Tabouis, die manchmal gutunterrichtete Mitarbeiterin des Pariser Abendblattes „Information", will wissen, daß General Eisenhower über die allgemeine Entwicklung in Deutschland enttäuscht sei. Gesprächsweise habe er klärt, daß es heute nicht möglich sei, mit einer deutschen Armee zu rechnen, während er dies vor einem Jahr noch für möglich gehalten habe.

Man habe den Eindruck, so fährt Madame Tabouis fort, daß sich im Lager Eisenhowers eine gewisse Müdigkeit angesichts der Kompliziertheit der deutschen Probleme breitmache. Eisenhower sei jedoch der Meinung, daß man, was das Problem der deutschen Wiederbewaffnung betreffe, die europäischen Staaten nicht irritieren und insbesondere Frankreich schonen müsse. Es sei anderseits offensichtlich, daß im Falle der Verwirklichung der deutschen Einheit, womit nach offizieller Ansicht die Aufrechterhaltung seiner Abrüstung verbunden sei, die bisher unter den Westalliierten getroffenen Vereinbarungen und insbesondere die Abmachungen der Konferenzen von Ottawa und Washington über den Haufen geworfen würden. Man erwarte in UNO-Kreisen, daß die amerikanische Regierung nunmehr die deutsche Frage in stärkerem Maße im Rahmen der Vereinten Nationen zu behandeln beabsichtige. Madame Tabouis glaubt eine Neuorientierung der amerikanischen Politik ankündigen zu können, auf die bereits vor einigen Tagen die „New York Times" angespielt habe. Danach sei die amerikanische Regierung der Ansicht, daß das deutsche Problem das wichtigste auf der weltpolitischen Bühne geworden sei, daß man aber nun eine Lösung finden müsse, die sehr verschieden von der sei, die Amerika bisher ins Auge gefaßt hätte.

Zwölf silberne Lorbeerblätter

Die Flagge des Atlantikpaktes

Paris, 5. Oktober. (dpa) Seit Freitag nachmittag weht eine neue Flagge über dem Atlantischen Hauptquartier Eisenhowers in Louveciennes bei Paris. Sie zeigt auf grünem Grund zwölf silberne Lorbeerblätter als Symbol der zwölf Signatarmächte des Atlantikpaktes sowie zwei gekreuzte goldene Schwerter. Auf einer goldenen Banderole ist der lateinische Wahlspruch zu lesen: „Vigilia pretium libertatis" (Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit).

400 deutsche Arbeiter nach USA

Für ein Jahr — Neues Austauschprogramm

Washington, 5. Oktober. (AP) Im kommenden Januar soll nach einer Mitteilung der Marshallplanverwaltung ein neues Austauschprogramm mit den westeuropäischen Ländern anlaufen. Insgesamt sollen über 2300 europäische Arbeiter, darunter 400 aus der Bundesrepublik, ein Jahr lang in Amerika leben, dort freizügig und völlig unabhängig arbeiten und so die amerikanische Lebensweise kennenlernen. Dabei sollen sie im Gegensatz zu den bisherigen Austauschgästen auch Steuern zahlen.

Das Programm ist in dieser Form neu und soll die Arbeiter gegen die Propaganda des Kommunismus in Europa immun machen. Die ersten 400 Teilnehmer des Austauschprogramms werden im Januar eintreffen. Sie werden in besonderen Zentren untergebracht, die ihnen einen Arbeitsplatz verschaffen und ihnen die Möglichkeit geben, an technischen, allgemein bildenden und Sportkursen teilzunehmen. Von den Gesamtkosten trägt die ECA etwa 20 Prozent. Auf die betreffenden Regierungen entfallen 10 Prozent. Den Rest müssen die Arbeiter aus ihrem eigenen Verdienst aufbringen. Insgesamt sollen an dem Programm je 400 Arbeiter aus Deutschland, Frankreich und Italien, je 200 aus Österreich und Großbritannien, je 100 aus Holland, Belgien, Dänemark, der Türkei und Griechenland, je 50 aus Schweden, Irland, Portugal und Jugoslawien, 20 aus Triest und 10 aus Island teilnehmen.

Politik — kurz gefaßt

Bundesflüchtlingsminister Dr. Lukaschek erklärte am Freitag in Berlin, daß er mit jährlich etwa 300 000 Sowjetzonenflüchtlingen in der Bundesrepublik rechne.

Als den einzigen Weg zum inneren und äußeren Frieden forderte der Völkerrechtler Prof. Dr. Grimm auf einer Kundgebung in Hessen eine politische Generalamnestie.

Die Justizminister der Bundesländer beschlossen auf einer Konferenz in Hamburg, auch künftig den Rechtshilfeverkehr mit dem sowjetischen Besatzungsgebiet zu fördern und aufrechtzuerhalten.

Bundespostminister Schuberth erklärte in Berlin, die Bundespost werde den Berliner Postetat rückwirkend vom 1. April an übernehmen und vom 1. April nächsten Jahres an die Berliner Post endgültig in die Bundespost eingliedern.

Der amerikanische Generalkonsul in Düsseldorf hat der Stadt Köln im Auftrage McCloys eine Spende von 157 533 Mark für den Ausbau der „Weltjugendherberge des Friedens" in Köln überreicht.

Staatssekretär Prof. Hallstein hat dem Bundesrat ein Mitspracherecht in Fragen des Schumanplan-Gesetzes zugesichert. Die Bundesregierung will einen entsprechenden Passus in das Gesetz aufnehmen lassen, wenn es dem Bundestag zur zweiten Lesung vorgelegt wird.

Die Zahl der britischen Geheimdienstbeamten in Deutschland wird auf einige hundert geschätzt. Die Zentrale des Geheimdienstes in Deutschland befindet sich in Herford.

Geleitschutz gegen Blockade

Persien will schießen lassen — Zunächst Flugbenzin und Petroleum

Abadan, 5. Oktober. (dpa) Wie der stellvertretende persische Ministerpräsident Hussein Fatemi am Freitag mitteilte, beabsichtigt Persien die Tankschiffe zukünftiger Ölkäufer durch zwei Kanonenboote vom Hafen von Abadan aus zu geleiten. Damit werde Persien die britischen „Einschüchterungsversuche" mit der Seeblockade zunichte machen. Wenn britische Kriegsschiffe den Versuch machen sollten, den Abtransport des Öls zu verhindern, würden die persischen Kriegsschiffe das Feuer eröffnen.

Fatemi sagte ferner, seine Regierung werde sich keiner Anweisung des Sicherheitsrates unterwerfen, die dem Grundsatz der Verstaatlichung des persischen Öls zuwiderlaufe. Er hoffe, daß Persien mit eigenen Arbeitskräften sobald wie möglich die Produktion der Raffinerie von Abadan bis zu 30 Prozent wiederaufnehmen könne. Der Leiter der Ölkommission, Makki, sagte, auf jeden Fall könne die Herstellung von Flugbenzin und Petroleum in Kürze wieder beginnen.

Kein Fehler: Mussadiq

New York, 5. Oktober. (AP) Die „New York Herald Tribune" schreibt am Freitag in einem Kommentar zum persischen Ölkonflikt: „Die einzige Hauptfigur, die bisher anscheinend noch keinen Fehler gemacht hat, ist der leicht erregbare, exzentrische, unverständliche, aber merkwürdigerweise doch erfolgreiche Ministerpräsident Mussadiq. Viele müssen gedacht haben, daß ein Ultimatum mit der Forderung auf Evakuierung Abadans angesichts der brenzligen Situation, in die es die britische Labourregierung drei Wochen vor den Neuwahlen brachte, ein unbesonnener Schritt war, der nur den Blitz einer sofortigen Intervention heraufbeschwören könne. Aber alles ist reibungslos abgelaufen, als ob Mussadiq es im voraus so geplant hätte. Und offensichtlich hatte er es geplant."

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Hüter des Bürgerrechts

ka. Sicher haben Sie das schon erlebt: „Sie haben sich . . einzufinden." Sie überlegen sich dann, was das „einladende" Amt wohl von Ihnen will. Sie können sich keines Fehls entsinnen. Und nun stehen Sie vor der Tür des Referenten. Das Herz fühlen Sie bis in den Hals schlagen. Ist es nicht so? Dann wird Ihnen etwas mitgeteilt, Paragraphen dazu aufgezählt, deren Sinn Sie nicht erfassen. Aber, aber . . ., sagen Sie. Doch dann bemächtigt sich Ihrer eine lähmende Ohnmacht. Sie fühlen sich im Recht, aber was wiegen Ihre laienhaften Einwendungen gegen das mysteriöse Gewicht von Paragraphen?! Vielleicht sind Sie noch so geistesgegenwärtig und wünschen Einsicht in das betreffende Gesetz. Aber heißt es nicht dann oft: „Das können wir Ihnen nicht zeigen?" Warum nicht? Gesetze sind für alle da. Doch Sie geben sich geschlagen. Wie oft hat der Bürger in Unkenntnis der Gesetze und in vermeintlicher Erkenntnis eines ihm vorgehaltenen Unrechts resigniert und zu seinem Nachteil nachgegeben. Aber es mußte gar nicht sein. Nur etwas Zivilcourage und Kenntnis der Gesetze, und Sie hätten Ihr Recht wahrgenommen. Ist der Bürger da machtlos, muß er sich bedingungslos einer erbarmungslosen Bürokratie ausliefern? Wer kann ihm helfen in seiner Not?

In der amerikanischen Zone besteht seit Jahren dieser 15. Nothelfer: die „Gesellschaft für bürgerliche Freiheit", und sie hat gute Erfolge aufzuweisen. Nun endlich hat sich auch bei uns unter der Leitung hervorragender Rechtsanwälte und Staatsrechtler die „Niederrheinische Gesellschaft für Bürgerrechte" mit Sitz in Köln aufgetan und sich der Dachorganisation in Frankfurt angeschlossen. Ihr Ziel? Die Zivilcourage fördern, dem bedrängten Bürger beistehen und ihn über seine gesetzlich verbürgten Rechte aufklären. In Angelegenheiten von allgemeinem Interesse „paukt" sie sogar sogenannte Modellfälle vor Gericht durch. Mit Vorträgen und Aufklärungsschriften (über Waffengebrauch der Polizei, Festnahmerecht, Schweigepflicht des Arztes, u. a. m.) tritt sie vor die Öffentlichkeit. Die Erfahrung in der US-Zone hat gezeigt, daß auch die Beamten gern mit den Hütern der Bürgerrechte und der Verfassung zusammen arbeiten. Auch sie haben erkannt, daß ihnen in den privaten Gesellschaften eine große Hilfe ersteht.

Der Sieger von Abadan

re. Ja, es gibt einen solchen. Wir sprechen nicht von dem hartnäckig-geschickten persischen Ministerpräsidenten, sondern von einem Engländer. Das mächtige Großbritannien zog es vor, das Feld zu räumen. Das war bitter für die 350 Erdöltechniker, die bis dahin im „Reich des silbernen Löwen" gelebt hatten. Doch der eine Engländer, den wir meinen, überschritt gehobenen Hauptes die Grenze zum Irak. Was kümmerte ihn noch das Öl des Landes? Er hatte Wertvolleres hinausgeschafft — für sich selbst wenigstens. Seit einiger Zeit verband den 26jährigen Sohn Albions eine innige Liebe mit der schlanken rehäugigen Persierin Annusch Boghosiann. Gern hätte die 18jährige armenische Christin in Frieden adieu gesagt, doch sie durfte nicht. Die bösen nationalistischen Fanatiker setzten sie schwer unter Druck, und die persischen Behörden verboten Heirat und Ausreise. Was blieb dem weißen Effendi übrig, als in Ermangelung eines Zauberpferdes aus Tausendundeiner Nacht die Liebste auf Schleichpfaden außer Landes zu bringen? Basra wird heute bereits um eine Hochzeit reicher sein. — Wir freuen uns über diesen Sieger, der mit Liebe Politik überwand, was selten ist. Und in Hollywood werden sich geschäftigte Produzenten die Hände über einen neuen Filmstoff reiben, der den Vorzug hat, wahr zu sein.

Politische Treppengeländer

Es scheint, daß in Ungarn mit Enteignungen und Verschleppungen noch nicht genug geschehen ist, um das Gespenst des „Kapitalismus" zu zerstören. Wie die norwegische Zeitung „Arbeiterbladet" meldet, hat die Budapester Polizei den Hausverwaltern Befehl erteilt, unverzüglich alle Treppengeländer mit Metallknöpfen zu versehen. Damit soll den ungarischen Kindern das Herabrutschen auf den Geländern unmöglich gemacht werden. Dies sei eine schlechte Gewohnheit, die noch aus der kapitalistischen Zeit stamme. Ein derartiges Betragen sei für volksdemokratische Kinder unwürdig.

Fehler, die das Leben kosten

Manöverkritik mit „koreanischen" Augen

Die erste Phase der amerikanischen Herbstmanöver im süddeutschen Raum, an denen 160 000 Mann teilnahmen, ist beendet: Der geordnete Rückzug der Verteidigerstreitkräfte auf die Rheinlinie ist „bei ständiger Luftüberlegenheit der Angreifer" abgeschlossen. Nach der Umgruppierung werden die „Verteidiger" zum Gegenstoß antreten, um die „Angreifer" zurückzuwerfen. Ein amerikanischer Korrespondent, der nach achtmonatiger Tätigkeit als Kriegsberichterstatter in Korea vor kurzem nach Deutschland versetzt wurde, schreibt über seine Eindrücke von den Manövern:

Auch wenn man kein Militärsachverständiger ist, sieht man sogleich einen großen Unterschied zwischen den amerikanischen Soldaten in Europa und ihren Kameraden auf den koreanischen Schlachtfeldern. Die USA-Truppen, die jetzt in Westdeutschland Manöver abhalten, sind vorzüglich ausgebildet und bereit, sich jedem Angreifer entgegenzustellen. Doch zeigen die Manöver, daß ihnen etwas Wesentliches fehlt was einen Mann zum richtigen Soldaten macht: die Kampferfahrung.

Obwohl sich die Mehrzahl der Truppen im Manöver durchaus sachgemäß bewegt, unterlaufen manchen Verbänden Fehler, die sie im echten Krieg mit dem Leben bezahlen müßten. Am ersten Manövertag marschierte eine Infanteriekompanie quer über ein Feld in voller Sicht der „feindlichen" Panzer und MG-Nester. Deshalb entschied ein Schiedsrichter, daß die Einheit als „vernichtet" anzusehen sei. In einem anderen Fall bewegten sich motorisierte Truppen auf einer Luftangriffen ausgesetzten Landstraße in geschlossener Formation. Sie hätten ein prächtiges Ziel für jeden feindlichen Schlachtflieger abgegeben. Eine Flak-Einheit baute sich inmitten einer grünen Wiese auf, wo sie zu einem Angriff aus der Luft förmlich herausforderte, dabei hätten die Geschütze unter einer nahegelegenen Baumgruppe getarnt werden können. Fünf Sanitäts-Kraftwagen parkten nebeneinander an einer Straße, während ihre Fahrer frühstückten — wieder ein vorzügliches Ziel für einen Luftangriff. Ein Verband von Panzern verbarg sich hinter einer Baumgruppe, stand jedoch so dicht zusammen, daß bei einem überraschenden Angriff kein Panzer manövrierfähig gewesen wäre. Verbände der „Angreifer" preschten ins „verteidigte Gebiet", ohne sich die Mühe zu machen, die Straßen auf Minen zu untersuchen. Ein Divisionschef beschwerte sich darüber, daß die dringend angeforderte Unterstützung aus der Luft erst nach zwei Stunden zur Stelle war.

Bei allen angeführten Beispielen handelt es sich um Einzelfälle, die keineswegs für den Gesamteindruck bezeichnend sind, doch sollten sie für einen eventuellen Ernstfall eine Lehre sein. Der Kommandeur einer Division, der seine Truppe vor dem Druck der aus dem Osten kommenden „Angreifer" zurückziehen mußte meinte: „Wenn wir tatsächlich von den Russen angegriffen worden wären, hätten wir uns nicht so weit abgesetzt. Wir würden viel weiter vorn stehen und ihren Angriff abwehren."

„Etwas unangenehm"

Manöverpanne mit Militärregierung

Frankfurt, 5. Oktober. (AP) Die US-Armee, die zur Zeit ihre großen Herbstmanöver in Deutschland durchführt, erlebte eine Panne am Rande als sie sich auf politisches Gebiet begab. Um eine „realistische Atmosphäre" zu schaffen, ließ die Manöverleitung „auf Grund des bestehenden Kriegszustandes eine Militärregierung die oberste Verfügungsgewalt im Bundesgebiet übernehmen". Diese „Maßnahme", die von einer Presseagentur gemeldet wurde, löste eine Fülle von Kombinationen aus. Alle Welt fragte sich erstaunt ob ein solcher Plan tatsächlich existiere. Die amerikanische Hohe Kommission bezeichnete die Angelegenheit „angesichts der laufenden Verhandlungen über die größere Unabhängigkeit der Bundesrepublik" als höchst bedauerlich. Ein Sprecher der Armee begnügte sich dagegen mit der Einstufung als „etwas unangenehm" Auf die Frage, ob im tatsächlichen Kriegsfalle mit der Einsetzung einer Militärregierung analog dem Manöverplan gerechnet werden müsse, antwortete der Offizier: „Es wäre für eine Besatzungsmacht nur natürlich, wenn sie solche Anordnungen erlassen würde. Ob aber der ‚Manöverplan' auch ein tatsächlicher Plan ist vermag ich nicht zu sagen."

Manöverteilnehmer als Schmuggler

Amsterdam, 5. Oktober. (dpa) Eine peinliche Überraschung erlebten die holländischen Soldaten die von den Manövern in Deutschland nach Holland zurückkehrten. Sie wurden von holländischer Militärpolizei erwartet, die alle Soldaten einer Leibesvisitation unterzog und ihnen aus Deutschland mitgebrachte Dinge wie Zigaretten, Uhren, Füllfederhalter und Photoapparate abnahm. Unter anderem wurden 40 000 Zigaretten beschlagnahmt.

Die SPD macht Ausflüchte

Nun sollen die Franzosen das Karnickel sein

Von unserem Bonner Korrespondenten

Bonn, 5. Oktober. Auch die SPD-Fraktion des Bundestages hat sich am Freitag entschlossen, die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses zu fordern, der die Geheimsachen-Diebstähle in der Bundeskanzlei prüfen soll. Sie will aber darauf bestehen, daß der sogenannte „Fall Platow" zusammen mit den in den letzten Tagen bekanntgewordenen Vorgängen behandelt wird, eine Forderung, die die Regierungsparteien wahrscheinlich ablehnen werden, weil sie keine Veranlassung sehen, die beiden sachlich voneinander unabhängigen Vorgänge in der Ermittlung zu verknüpfen.

Die SPD veröffentlichte am Freitag im übrigen eine weitere Erklärung, in der behauptet wird, die Bundesregierung wolle mit ihrem Angriff gegen sozialdemokratische Parlamentarier von dem wichtigsten Tatbestand, nämlich der Bespitzelung durch den französischen Nachrichtendienst ablenken. Zu dieser Behauptung erklärt der Pressedienst der CSU/CDU, Tatsache sei, daß ein Sozialdemokrat in der Bundeskanzlei Dokumente gestohlen oder unterschlagen, daß er sie an einem sozialdemokratischen Kreistagsabgeordneten weitergegeben, und daß dieser dann durch einen Mittelsmann ein Exemplar jeweils dem französischen Geheimdienst zugespielt habe. Es sei also nicht so, daß der französische Nachrichtendienst den Bundeskanzler bespitzelt habe. Die Wahrheit sei vielmehr, daß Parteigenossen Dr. Schumachers dem französischen Nachrichtendienst das Material einfach geliefert hätten. Mit diesem Tatbestand müsse sich die SPD auseinandersetzen. Alles andere seien schlechte Ausreden.

Wiesbadens „Ober" unter Anklage

Wiesbaden, 5. Oktober. (AP) Die Oberstaatsanwaltschaft Wiesbaden teilte mit, daß sie gegen den Wiesbadener Oberbürgermeister Redlhammer Anklage wegen versuchten Vergehens gegen das hessische Entschädigungsgesetz in Tateinheit mit der Abgabe einer wissentlich falschen eidesstattlichen Versicherung erhoben habe. Unter anderem wird Redlhammer beschuldigt, bei der Anmeldung seiner Wiedergutmachungsansprüche verschwiegen zu haben, daß er im Juli 1933, als er auf Grund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums entlassen wurde, nicht mehr aktiver Beamter des Auswärtigen Amtes war, und der Wahrheit zuwider angegeben zu haben, daß der ehemalige Reichsaußenminister Dr. Curtius ihm den Posten eines Gesandten in Oslo angeboten habe.

Menschenraub-Urteil aufgehoben

Karlsruhe, 5. Oktober. (dpa) Der dritte Strafsenat des Bundesgerichts in Karlsruhe hat das Urteil des Schwurgerichts Berlin gegen den 19jährigen Sowjetzonenpolizisten Bergemann aus Berlin aufgehoben, der wegen Verschleppung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war. Bergemann machte geltend, daß er „nur nach Vorschrift gehandelt" habe und sich dabei „keiner Rechtswidrigkeit bewußt" gewesen sei. Der Senat erkannte dieses Argument an und verwies den Fall zur erneuten Verhandlung an das Schwurgericht in Berlin zurück. In Berlin hat diese Entscheidung nicht nur Erstaunen, sondern auch scharfe Kritik ausgelöst. Unter anderem wird dem Senat vorgeworfen, daß er überhaupt keine Vorstellung von den Verhältnissen in Berlin habe.

Auf Kammer



„Denkste, von wegen. Paßt!!! Erst wenn er mir paßt!"

Zwanzig Prozent höher als 1948

Die Preise für Einkellerungskartoffeln

Bonn, 5. Oktober. (dpa) Die Preise für Einkellerungskartoffeln werden in diesem Jahr nach Ansicht des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes um etwa 20 Prozent höher liegen als 1948. Einschließlich Transportkosten seien für den Direktverkehr Erzeuger-Verbraucher bisher Preise von 6.50 bis 7.50 Mark frei Keller verzeichnet worden. Weiter teilt der Verband mit, daß die Kartoffelernte um etwa 15 bis 20 Prozent geringer sei als 1950. Käufer mit besonderen Sortenwünschen würden deshalb in diesem Herbst nicht immer befriedigt werden können.

Feiertagsgesetz umstritten

Düsseldorf, 5. Oktober. (Eigenbericht) Gegen das Feiertagsgesetz für Nordrhein-Westfalen, das elf bezahlte Feiertage im Jahr vorsieht und das am Dienstag vom Landtag in zweiter Lesung beraten wird, haben die nordrhein-westfälischen Arbeitgeberverbände erhebliche Bedenken angemeldet. Unter anderem erwarten sie, daß der Landtag vor seiner Beschlußfassung sich genau über die finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Gesetzes unterrichtet, und betonen, daß jeder bezahlte Feiertag die Wirtschaft 35 Mill. Mark koste. Hinzu komme außerdem ein beträchtlicher Erzeugungsausfall, vor allem im Kohlenbergbau.

Eine Viertelmillion Volkswagen

Wolfsburg, 5. Oktober. (AP) Der 250 000. nach dem Kriege hergestellte Volkswagen lief am Freitagnachmittag in Wolfsburg vom Fließband und soll am Samstag unter den 14 000 Werksangehörigen verlost werden. Jeder Betriebsangehörige des Volkswagenwerkes erhielt aus Anlaß des Jubiläums am Freitag in seiner Lohntüte eine Sonderprämie von 70 Mark.

Jungärzte drohen mit Streik

Auftakt zum 54. Deutschen Ärztetag — Wann kommt Gesundheitsministerium?

Von unserem nach München entsandten Sonderberichterstatter

München, 5. Oktober. Der 54. Deutsche Ärztetag erlebte mit einer Kundgebung des „Marburger Bundes" (Verband der angestellten Ärzte Deutschlands) einen temperamentvollen Auftakt. Die Beschwerden der jungen Ärzte richteten sich vor allem dagegen, daß den Krankenhausärzten unhaltbare Ausbildungsverträge oder Verträge von begrenzter Dauer aufgezwungen werden, die den einzigen Zweck verfolgen, den angestellten Arzt aus dem Tarifrecht herauszunehmen und ihn damit aller Rechte zu berauben. „Wenn diese Ausbeutung der Jungärzteschaft so weitergeht", erklärte Dr. Werner vom Vorstand des Marburger Bundes, „dann werden wir den Weg von Streikmaßnahmen beschreiten." Es wurde mit Nachdruck betont, daß die Assistenzärzte nicht nur eine Streikordnung angenommen hätten, sondern auch gewillt seien, diesen Streik in einigen deutschen Krankenhäusern durchzuführen. Außerdem ist die Jungärzteschaft bestrebt, die Zulassungsfreiheit für Ärzte zu erwirken. Der jetzt gültige Schlüssel, nach dem bei der Zulassung zur Kassenpraxis auf 600 Patienten ein Arzt kommt, soll beseitigt werden.

Aber auch die leitenden Krankenhausärzte traten mit Beschwerden an die Öffentlichkeit. Chefarzt Dr. Fromm aus Hamburg-Harburg forderte eine weitgehende Ausschaltung der Bürokratie aus der Gesundheitsbetreuung der Bevölkerung. Solange nichtmedizinische Gremien, Verwaltungen und Ausschüsse, in denen der Arzt nicht einmal gehört wird, über die Einstellung eines Assistenten, eines Volontärs oder gar einer Schwester entscheiden, sei eine aktive Gesundheitsfürsorge unmöglich. Der Präsident des Deutschen Ärztetages, Dr. Hans Neuffer (Stuttgart), der über seine Erfahrungen auf dem kürzlich in Stockholm abgehaltenen Weltärztekongreß berichtete, forderte eine Reform des Medizinstudiums, bei dem das Schwergewicht von der theoretischen auf die praktische Ausbildung des ärztlichen Nachwuchses verlagert werden müsse.

Hauptgegenstand des Deutschen Ärztetages wird ein Antrag von Prof. Coerper (Köln) sein, der einen völligen Umbau unseres öffentlichen Gesundheitswesens einleiten würde. Er sieht die Einführung einer alljährlich einmal stattfindenden Familienuntersuchung vor, die auch den gesunden Menschen bereits in die ärztliche Betreuung einbezieht. Die beim Anlaufen dieser Maßnahme entstehende finanzielle Mehrbelastung wird nach Ansicht von Prof. Coerper durch die Einsparung an Medikamenten, Krankenhausaufenthalten, Krankengeld und schließlich durch die Heraufsetzung des Leistungsalters aufgehoben. Dr. Rodewald (Kiel), der Vizepräsident des Ärztetages, forderte erneut ein Bundesgesundheitsministerium.

Keine endgültige Klärung

Beweisaufnahme im KZ-Prozeß abgeschlossen

Rottweil, 5. Oktober. (AP) Vor dem Rottweiler Schwurgericht wurde am Freitag die Beweisaufnahme über die Vorgänge in dem „schwarzen" KZ Dormettingen nach Vernehmung von 41 Zeugen abgeschlossen. Die Aussagen vermochten nicht eine endgültige Klärung der gegen den Angeklagten Hellmer-Sandmann erhobenen Vorwürfe des Mordes und der Mißhandlung mit Todesfolge zu erbringen. Übereinstimmend sagten jedoch mehrere Zeugen aus, daß Hellmer-Sandmann entgegen seiner Behauptung mehrfach in dem Todeslager von Dormettingen war.

Die Plädoyers der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung werden am Samstag gehalten werden. Die Urteilsverkündung wird voraussichtlich erst am Montag stattfinden.

„Billige" Sowjetzone

Dritte Preissenkung — immer noch zu teuer

Berlin, 5. Oktober. (AP) In der Sowjetzone wurde am Freitag mit Wirkung vom Montag die Rationierung für alle Textilien aus Zellwolle, für Seife sowie Marmelade, Kunsthonig und Sirup endlich aufgehoben. Gleichzeitig wurden für verschiedene Konsumgüter Preissenkungen von durchschnittlich 23 Prozent angeordnet. Die großsprecherisch angekündigte Preissenkung ist die dritte seit dem 7. Oktober 1949. Trotzdem kosten beispielsweise 500 Gramm Zucker ab Montag immer noch 2 Ostmark, ein Herrenpullover aus Zellwolle 23.50, ein Herrenoberhemd aus Baumwolle 42.—, ein Herrenoberhemd aus Zellwolle 16.75, ein paar Kinderschnürstiefel 33.—, ein Paar Lederhandschuhe für Herren 34.50 und ein 100-Gramm-Stück Toilettenseife 1.60 Ostmark. Der Leiter des „Informationsamtes" der Sowjetzone, Eisler, gab auf einer Pressekonferenz, auf der er die neuen „Errungenschaften" mitteilte, seinem „großen Bedauern" Ausdruck, daß diese Preise nur in der Sowjetzone und Ostberlin, aber nicht in einem „geeinten Deutschland" gelten werden.

Mit dem Messer im Rücken

Rom, 5. Oktober. (AP) Mit einem Messer im Rücken meldete sich der 31jährige Lothringer Reinhardt in einem Krankenhaus bei Como. Den 17jährigen italienischen Messerstecher Bertolotti schleppte er hinter sich her. Reinhardt hatte den Jungen auf einer Radtour durch Norditalien kennengelernt und war auf seine Einladung mit nach Como gefahren. Am Stadtrand von Como aber griff der Junge den Lothringer mit einem Messer an und versuchte ihn auszurauben. Trotz der Stichverletzung konnte Reinhardt ihn überwältigen und den Carabinieri übergeben.

Die Gefährtin

Von Anne Morrow-Lindbergh

Copyright: Rainer Wunderlich, Tübingen

12. Fortsetzung

Er wandte sich nicht um, lächelte aber und schüttelte langsam den Kopf. Dann nach einem Augenblick des Zögerns rief er: „Ich weiß nicht, wo wir sind, wir sind jedenfalls nicht über dem Mittelmeer." Er war also ebenso beunruhigt wie sie. Er hatte keinen Trost für sie, kein Körnchen Trost, trotzdem fühlte sie sich jetzt viel wohler, stärker, nicht mehr so verängstigt. Sie straffte sich innerlich. Wie von einem Anruf getroffen, richtete sie sich auf.

Na also, wir sind in der Tinte, sagte sie zu sich selber. Sie gewann sogar eine Art Schwung, wenn sie sich das ganz fest vorsagte. Mal sehen, ob ich nicht doch Land finden kann. Vielleicht kann ich etwas ausmachen, was Gerald noch nicht entdeckt hat. Sie war nun die Erwachsene und er das Kind, das ihre Hilfe nötig hatte. Erwachsensein war doch besser, selbst wenn man größere Lasten auf sich nehmen mußte. Aufs neue suchte sie den Horizont ab, sie wiederholte ihre schmerzvolle Beobachtung der „Berge", die in ihr Blickfeld ragten. Aber sie mußte jetzt diese verschwommenen Gebilde noch sorgsamer prüfen und kühl ihre Wunschbilder kontrollieren, bevor sie Gerald auf sie aufmerksam machte. Wie gern wollte sie ihn mit einem Berg beschenken — einem richtigen Berg. Eine warme Welle überflutete ihr Herz, als sie daran dachte.

Er wäre doch auf jeden Fall eine Realität, an welcher sich das Auge erholen könnte. Sie hätten wieder Verbindung mit der festen Erde, aber sie mußte ganz sicher sein, bevor sie ihn Gerald zeigte.

Sie wußte, was Täuschungen kosten, wieviel sie dem Menschen nehmen, wie sie von dem Vorrat an Vertrauen zehren gleich einer Ratte, die im Verborgenen einen Kornsack anfrißt. Niemand ahnt etwas von dieser Zerstörung, bis der Sack aufgehoben wird und jeder den Schaden sieht. Davor wollte sie Gerald bewahren. Er brauchte seine Kraft — und nichts war so entnervend wie trügerische Hoffnungen. Sie hatte nicht vergessen, wieviel Mut und Willen zum Durchhalten sie als Kind verlor, wenn sie schon ein wenig erschöpft beim Schwimmen nach dem festen Boden des Ufers tastete und immer noch grundlose Tiefe unter den Füßen fühlte.

Endlich glaubte Eve, wirkliche Berge gefunden zu haben. Sie hatte sie einer Reihe strenger Testverfahren unterworfen. Sie hielten jeder Methode stand und schienen sich nicht zu verändern. Sie fand auch, weil sie so viele unechte Berge ausgeschaltet und sich selbst dabei in eine so harte Schule genommen hatte, daß sie eine kleine Vergünstigung, die eine Hoffnung versprach, verdient habe. Sie kritzelte hastig auf einen Block: „Dort muß Land sein — es bleibt ganz unverändert" und gab den Zettel voller Eifer nach vorn. Gerald sah auf die Notiz, sah genau in die von ihr angedeutete Richtung, aber er änderte seinen Kurs nicht. Warum sagt er nichts? dachte sie ungeduldig, sie sehnte sich nach irgendeiner Antwort. Sie wies auf eine andere Bergkette in entgegengesetzter Richtung. Er sah hin, sagte aber wieder nichts. Er flog geradeaus weiter. Nun war Eve ganz verwirrt. Ihre Urteilskraft ließ sie im Stich. Sie betrog sich selber. Und was noch schlimmer war — es ging ihr durch und durch, als wenn ein Kind an ihrer Hand fehlgetreten wäre: sie führte Gerald irre. Sie hatte ihm nun doch einen vergifteten Apfel angeboten. Aber er hatte ihn nicht genommen. Er kannte sich besser aus als sie, dachte sie demütig. Er hatte mit einem Blick gesehen, was sie nun auch feststellte: die Berge waren nicht echt.

Nur der eine Silberstreifen blieb, ein heller Strich am fernen Horizont. Ein schmaler Spalt im Wolkenmeer, durchscheinend blaßblau und zartgelb schimmernd, ein stummes Zeichen. So rein, wie der Himmel ist, wenn alle Feuchtigkeit aufgesogen und nur die kristallene Klarheit geblieben ist, durch die man weithin die kleinste Einzelheit erkennt. Eve starrte wie hypnotisiert auf diesen Himmelsschlitz, als könnten dort, von ihrer Sehnsucht angezogen, solche Einzelheiten auftauchen. Sie wußte schon, welche Welt dort liegen mußte. Sie konnte sie malen, diese idyllischen Landschaften; es waren dieselben, die sich hinter den italienischen Madonnen breiten. O, wenn sie dorthin gelangen könnten, dann sähen sie den schmalen, silbernen Bach, der sich über felsige Stufen seinen Weg sucht, sie sähen die mittelalterlichen Kirchtürme in der Ferne, die mit ihren Gebeten in Gottes Himmel steigen: die braune Hügelstadt zu ihren Füßen und den endlos sich windenden Pfad, glatt wie ein Kinderhaarband, mit winzigen Figürchen, den Pilgern, die sich demütig hinschleppen, auf ihre krummen Stäbe gestützt.

„Sie zieh'n hinan des Himmels steile Bahn" die alte Hymne klang ihr in den Ohren — „Durch Schmerzen, Mühsal und Gefahr."

Ach ja, wenn sie nur Gewißheit hätte, Gewißheit

„O Gott, gib deine Gnade uns . . ."

Erwartete sie dort jene Welt? Das war die letzte Hoffnung, der einzige Ausweg — dieses lichte Fenster in die Welt. Aber es gehörte eine inständige Glaubenskraft dazu, alle Hoffnung auf diesen einen leuchtenden Streifen zu setzen, auf diesen zarten Vorhang aus Gold. Und ihre Zuversicht war schon sehr belastet, die Waagschale drohte sich zu neigen. Ach, sie wünschte sich die Kraft eines mittelalterlichen Pilgermannes, der sich einen Berg hinaufschleppt. „Sie ziehn hinan des Himmels steile Bahn." Sie sehnte sich danach, die säuberliche Landschaft hinter der Madonna nicht nur zu sehen, sondern in sie hineinzugehen: sich mit dahinzuschleppen, durch Schmerzen, Mühsal und Gefahr . . ." auf jenem krausen Weg zusammen mit den Pilgern, im Büßerkleid, den Wanderstab in der Hand, mit der Gewißheit eines Zieles, „O Gott, gib deine Gnade uns . . ."

Doch sie war keine Pilgerin, sie konnte nicht dieser Bahn folgen, sie war nicht mitten in jener Landschaft. Sie war draußen, ewig nur auf dem Wege zu ihr, sie mit dem Herzen suchend.

Der goldene Schein dort — war das nicht schon der matte Schimmer des Abends und seine sanfte Milde? Blieb ihnen noch genug Zeit, um ihn zu erreichen? O, Zeit, Zeit — der alte Schmerz erhob sich wieder. Natürlich hatten sie Zeit, sie kämpfte verzweifelt um diese eine Gewißheit. Es konnte höchstens gegen vier sein. Furchtsam streifte sie den Ärmel zurück. Ja, gerade vier durch. Zu Hause mußte jetzt Peter spazieren gehen — ein scharfer Schmerz war der Gedanke, wie weit sie von jenem Leben getrennt war. Eine ganze Stunde ging Peter spazieren, erst durch das Wildgatter und dann über die morastige Wiese im Dämmerlicht des englischen Spätnachmittags, vielleicht ging er sogar noch länger, ja in England — sie riß sich aus dem köstlichen Traum, so fern und unerreichbar jetzt. Unerreichbar wie jene andere Welt, wie jene Lilienfelder am Himmel und die goldene Landschaft hinter den Madonnen.

In England, ja in England — aber hier war Italien. War die Zeit hier die gleiche? Mein Gott, sie flogen ja die ganze Zeit ostwärts! Mit Erschrecken stellte sie das fest, und das Blut schoß ihr bei der Entdeckung zu Kopf. Das bedeutete den Verlust von fast einer Stunde. Der Tag neigte sich, ja, er war fast schon vorüber. Der Tag als Ganzes zerfiel vor ihrem inneren Auge wie ein mürbes Kleid. Welch unerwarteter Schlag — dieser Zeitverlust durch den Flug nach Osten. Dies war zuviel. Sie fühlte, es war nicht mehr zu ertragen. Sie war nahe daran, vor Verzweiflung zu weinen.

Was sollte sie tun? Sie sah in blanker Hoffnungslosigkeit um sich. Wolken und Nebel und wieder Wolken und Nebel bildeten die Welt um sie. Was wollten, was konnten sie tun? Sie begann wieder zu zittern vor innerer Anspannung. Ja — und vor Angst.

Nun wußte sie es endlich. Es gab keine Hilfe, gar keine. Das ist die Falle, sagte sie zu sich. Ich bin darin. Ich bin allein, ich bin verlassen. Nichts und niemand ist da, der mir helfen kann. Nichts ist zu tun, wir können nur ausharren. Sich an sich selber halten und Herr über sich bleiben, ohne Hoffnung, ohne Nachdenken, ohne Empfinden, ohne Spannung, ohne irgendeine Meinung über was auch immer. Nur ausharren — wie ein Stein.

Vor dem Tode

Die Maschine schwankte ein wenig, und der Horizont glitt um das Heckleitwerk herum. Eve fuhr hoch. Gerald wendete das Flugzeug. Warum? Wohin? Den Bergen zu? Nein, Gerald kreiste — aber worüber? Über dem Nichts! So weit sie sehen konnte, wogten die weißgrauen Nebel mit ihren schwankenden, dunklen Schatten. Sah Gerald dort unten Land? Ihr Herz hüpfte bei dem Gedanken, während sie scharf das milchige Geschiebe betrachtete.

Nein — nichts. Sie überlegte blitzschnell, und der Atem stockte ihr, er will nach unten durchstoßen — blind. Mein Gott, stand es so schlecht? Das hatten sie noch nie nötig gehabt. Blind hinunter durch diese Waschküche, und dann die Bruchlandung, wer weiß wo? Auf dem Wasser? An einer Bergflanke, auf Bäumen? Bruch, ehe man etwas sah? Oder mit einem Flügel hängen bleiben? Gerald hatte ihr einmal versichert, daß er selbst bei Nacht die Geschwindigkeit so weit drosseln und trotzdem so viel Herrschaft über die Maschine behalten könne, daß sie ohne „ernsthafte Ungelegenheiten" davon kämen. Aber er hatte nicht an die Berge gedacht. Und er hatte es auch noch nie ausprobiert. Aber jetzt mußte er es tun. Es blieb ihnen nichts anderes übrig.

Ihre Chancen waren schlecht. Sie zählte sie geschwind in Gedanken auf. Sie hatten nicht genug Betriebsstoff, um über die Alpen zurück in die klare Atmosphäre auf der anderen Seite zu fliegen. Es war aber auch schon zu spät, um vor Einbruch der Dunkelheit nach einem offenen Tal diesseits zu suchen und dort zu landen. Und was den hellen Streif am Himmel betraf — sie konnten es nicht wagen, sich auf ihn zu verlassen. Sie wußten ja nicht, ob dort klare Sicht war, wenn nicht, dann mußten sie auch an jener Stelle mit gedrosseltem Motor hinunter — und das bei Nacht. Fortsetzung folgt

NEUSSER RUNDBLICK

Freßgelüste

Es gibt Zeiten, in denen die Düsseldorfer entdecken, daß die Neußer doch ganz sympathische Menschen sind Und dann reden sie viel von Freundschaft, so viel allerdings, daß die Neußer bald merken, daß die da drüben von Freundschaft eine eigene, besondere Auffassung haben Zunächst muß man ihnen verzeihen, daß sie von ihrem Erbfehler nicht lassen können, für die freundschaftslose Zeit anderen die Schuld in die Schuhe zu schieben, wobei dann, wie jüngst in einer Düsseldorfer Zeitung folgende Sätze herauskommen: „Der ‚Neußer Wind' stand lange Zeit in Düsseldorf in keinem guten Ruf. Er gehörte der Volksmeinung nach zu den Dingen, in denen ‚der Teufel mitten drinsteckte'." Diese Düsseldorfer Lehre von den höllischen Geistern ist zumindest ungewöhnlich. Wir Neußer sind keine Engel, aber daß wir jahrzehntelang allen Verlockungen dieser begehrlichen Dame von drüben siegreich widerstanden haben, rechnen wir uns zur Ehre an. In den letzten Jahren, so klärt die Zeitung weiter auf, hätten sich zwischen Düsseldorf und Neuß gute und fruchtbringende Beziehungen angeknüpft (natürlich nur wieder dank des hocherzigen Sinnes der anderen Seite). Das böse Wort von der Eingemeindung sei nur noch ein „scherzhaftes Erinnern an vergangene Fehden und begrabene Streitbeile. Nach dieser höchst freundschaftlichen Einleitung wedelt der Düsseldorfer Löwe noch vernehmlicher mit der Quaste: „Wirtschaftlich gesehen — so klingt es (für ihn) verheißungsvoll — wachsen die beiden Stadträume immer mehr ineinander über" (aha!), und dann ist die Rede von gemeinsamen Institutionen, interkommunaler Gemeinschaft, echter Arbeitsgemeinschaft, die der „gemeinsamen Ausrichtung und Einsparung diente und auf beiden Seiten „Freßgelüste" ausschlösse."

Alte Leier

Das ist sehr schön gesagt und sollte sicher nur ein „scherzhaftes Erinnern" sein. Aber die Botschaft kennen wir, und wir bitten zu entschuldigen, daß uns der Glaube fehlt. Auf dieser alten Leier haben die Düsseldorfer schon vor 50 Jahren gespielt. Das ist diplomatischer Sprachschatz aus dem letzten Eingemeindungskriege, in dem sie bekanntlich die Neußer auch einmal zwingen wollten, eine Hafengemeinschaft einzugehen. Rechtzeitig — ob mit oder ohne amtliche Inspiration, sei dahingestellt — erhalten wir Aufschluß darüber, was hinter der Düsseldorfer Freundschaft steckt: sie wollen sich in unsere Familienangelegenheiten mischen, wollen nicht nur in unseren Topf schielen, sondern auch über unser Haushaltungsgeld mitbestimmen und auf Gebieten, auf denen wir Neußer ganz allein und glänzend fertig werden. „Freßgelüste" waren uns bisher nur von einer Seite bekannt, allerdings nicht von der Neußer. Neuß ist wohl ein fetter Brocken, welcher der sonst gut angezogenen, aber manchmal sehr hungrigen Dame von drüben das Wasser im Munde zusammenlaufen läßt und sie zu Freundschaftsbeteuerungen hinreißt, die — quod erat demonstrandum — leider nicht echt sind. Auch das holdeste Lächeln vermag über solch tscha mige Versuche, Macht, Einfluß und eigenen Nutzen auf Kosten des anderen auszuweiten, nicht hinwegzutäuschen. Daß wir soo mißtrauisch sind und bleiben, ist nicht unsere Schuld. Jedenfalls haben die Neußer nicht die Absicht, eines Tages ihren Schützenkönig zum „traditionellen Kasinoball aller Schützenkönige von Düsseldorf-Stadt und -Land" nach Gerresheim zu entsenden. Echte Freundschaft sieht anders aus. Dann lieber eine korrekte Nachbarschaft, bei der der eine den Zaun des andern respektiert und nicht mißgünstig nach den Aepfeln schielt, die an des Nachbars Bäumen reifen. Alles andere registrieren wir unter „F" — Freßgelüste.

Für DM 25000,- Diebesbeute

Einen zweiten guten Fang machte die Neußer Polizei, als sie zwei Männer aus Neuß festnahm, die in den letzten Monaten durch fortgesetzte Diebstähle rund 35 Zentner an Installationsmaterial aller Art aus einem Lager einer Neußer Eisenwarengroßhandlung gestohlen haben. Sie gingen so geschickt zu Werke, daß die Diebstähle erst jetzt bemerkt werden konnten. Der Gesamtwert des gestohlenen Gutes wird mit 25 000,— DM beziffert. Rund 10 Zentner an Material wurden in Siegen und ein anderer Teil in Neuß sichergestellt.

Auf der Further Straße stießen eine Straßenbahn und eine Straßenwalze zusammen. An dem Straßenbahnzug entstand geringfügiger Sachschaden.

Auf der Rheintorstraße wurde beim Ueberqueren der Fahrbahn eine Frau von einem Personenkraftwagen angefahren und leicht verletzt.

In vier Monaten 1155 neue Beschäftigte

Aber weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit — 60 Hausgehilfinnen gesucht — Steigender Kräftebedarf

Nach den letzten Informationen des Arbeitsamtes Neuß-Grevenbroich hat die Zahl der in unserem Arbeitsamtsbezirk Beschäftigten seit dem 30. Juni bis Ende vergangenen Monats — also in einem Zeitraum von nur vier Monaten — um 1155 zugenommen. An dieser Zunahme waren die landwirtschaftlichen Berufe mit 290, die Bauberufe mit 130, Metallerzeuger und -verarbeiter mit 123, die Chemiker mit 219, die Hilfsarbeiter mit 395 und die hauswirtschaftlichen Berufe mit 127 beteiligt.

Dieser erfreulichen Entwicklung steht jedoch für den vergangenen Monat eine weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit gegenüber. In der ersten Hälfte des Septembers wurden 153 neue Arbeitslose gezählt, die sich bis Ende des Monats auf 128 reduzierte. Dabei zeigte sich eine entgegengesetzte Entwicklung bei den Frauen und Männern. Während bei den Männern in der zweiten Hälfte des vergangenen Monats keine weitere Zunahme zu verzeichnen war, konnte bei den Frauen eine Abnahme der Arbeitslosigkeit von zunächst 109 auf 84 festgehalten werden.

Der Abgang bei den Frauen ist in der Hauptsache auf die Vermittlungsmöglichkeiten in die Sauerkrautindustrie zurückzuführen, die durch die angelaufene Kampagne aufnahmefähig war. Für die Verschlechterung auf dem hiesigen Arbeitsmarkt gibt das Arbeitsamt stärker auftretende Schwierigkeiten in der Kohlen- und Rohstoffversorgung, besonders in der Metallindustrie und im Baugewerbe an. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen in dem für das Neuß-Grevenbroicher Arbeitsamt zuständigen Gebiet betrug am 30. September 2136 Personen, davon 1344 Männer und 792 Frauen.

Entsprechend der Zunahme der Arbeitslosenzahl ist auch bei den Hauptunterstützungsempfängern eine weitere Zunahme festzustellen. Ende September wurden 1565 Unterstützungsempfänger gegenüber 1462 im August gezählt. 922 Männer und 344 Frauen konnten im Berichtsmonat in neue Stellen vermittelt werden. Die Zahl der offenen Stellen wies Ende September bei den Männern als auch bei den Frauen eine beachtliche Zunahme auf, die auf Anforderungen der Zuckerindustrie und bei den Frauen auf eine verstärkte Nachfrage nach Hausgehilfinnen sowie auf Vermittlungsmöglichkeiten in die Chemie-, Nahrungs- und Genußmittelindustrie und in das Bekleidungsgewerbe zurückzuführen ist.

Kinderverschickungen im Winter

Bisher erst 12 Umanerkennungen von Renten — Keine Versorgungsfragen ohne VdK

Im Mittelpunkt einer Versammlung der Ortsgruppe Neuß-Furth des VdK stand ein Referat des Kreisvorstandsmitgliedes Lehrer Lederer über die Landesverbandstagung in Düsseldorf, auf der die Bedeutung des VdK. zur Geltung gekommen sei. Die Tagung, an der hohe Vertreter der Dienststellen und Behörden, die sich mit Versorgungsfragen befaßten, vertreten waren, habe die Möglichkeit gebracht, den verantwortlichen Männern die Sorgen und Nöta der Kriegsopfer vorzutragen. Es habe man die bestehenden Mängel bei den Versorgungsämtern, die sich besonders bei der Bearbeitung von Anträgen nach dem neuen BVG gezeigt hätten und die viel böses Blut bei den Kriegsversehrten erzeugt haben, eingehend erörtern können. Die fortlaufende Verteuerung des Lebensstandards mache die Verbesserungen aus dem BVG völlig illusorisch.

Kreisverbandsvorsitzender H. Kaspers wies darauf hin, daß der Kreisverband seit fünf Jahren bestehe. Seine Stärke zeige sich darin, daß in Neuß Versorgungsfragen nicht ohne den VdK geregelt würden. Im Zusammenhang mit der heute in Düsseldorf stattfindenden Protestkundgebung betonte H. Kaspers, daß nach einem Jahr des Inkrafttretens des neuen BVG in unserem Bezirk nur 12 Umanerkennungen von Renten erfolgten.

Die durch die Kinderlähmung aufgetretenen Schwierigkeiten in der Kinderverschickung hofft man durch Winterverschickungen zu beheben. Um die Umanerkennung der Schwerstbeschädigten und Kriegerwitwen mit drei und mehr Kindern zu beschleunigen, werden Namenlisten aufgestellt.

Die Mütterberatungen finden in der nächsten Woche wie folgt statt: Dienstag 15 bis 16.30 Uhr Gesundheitsamt, Mittelstraße 2. Mittwoch 15 bis 16 Uhr Schule Reuschenberg. Donnerstag 15 bis 16 Uhr Dreikönigenschule.

Apothekenbereitschaftsdienst. Vom 7. bis 13. Oktober Marienapotheke, Drususallee 8 (Ruf 2434) und Nord-Apotheke, Venloer Straße 137 (Ruf 3007). Beginn Samstagabend.

NGZ gratuliert

Stephan Panzer, Neuß, Christian-Schaurte-Straße, wird heute 80 Jahre alt.

Stadtrat am 17. Oktober

Die nächste Sitzung der Neußer Stadtvertretung findet Mittwoch, den 17. Oktober, 17 Uhr, im Sitzungssaal des Zeughauses statt.

Neußer kirchliche Nachrichten

21. So. n. Pfingsten / Rosenkranzfest / Do., 11. 10., Fest der Mutterschaft Mariens

St. Quirin. Messen: 6.30, 7.30 (Gem. hl. Kom. der Männer und Kolpingssöhne), 8.30 Kindermesse, 9.30 Hochamt, 11 bis 12 Rosenkranzandacht der Kinder, 18 Messe. Krankenwoche Kpl. König. Tägl. 18 Rosenkranzandacht. Do. 8.30 Messe für alle Frauen.

St. Marien. Sonntag Messen: 6, 7, 8, 9 (Kindermesse), 10 Hochamt, 11.15, 14 Christenlehre, 18 Messe (Rosenkranzandacht), Werktags: Messen: 6.15, 7, 7.45 u. 8.30. Do. 7.45 Segensmesse der Frauen u. Mütter, 16 Anbetungsstunde (Krypta). 6.15 Pfarrjugendmesse, Sa. 18 Rosenkranzandacht, 19.15 Abendgebet.

St. Dreikönigen. (Gem. Kom. der Männer u. Jungen des 3., 4. und 5. Schulj.) Messen: 6.30, 7.30, 8.45, 9.45, 11 Uhr. 12 Christenlehre Oberstufe, 14 Uhr Unterstufe, 18 Rosenkranzandacht. Werktags 6.30, 7.15, 8, 18 Uhr Rosenkranzandacht. (Die. u. Do. 20 Uhr). Die. 20.30 Bibellesung. Mi. 18—19 Beichte, Do. 6.30 Jugendmesse, 8 Frauenmesse m. hl. Kom., 15 Festandacht. Sa. 15—19 Beichte, 19.30 Abendgebet der Jugend, Krankenwoche: Kapl. Vollmer, Fringsstr. 5.

St. Joseph. Messen: 6.30, 8 (gem. Kom. d. Männer), 9.10. (Hochamt) 11, Christenlehre 14, Rosenkranzandacht 17 Uhr. Die. 6.30 Pfarrjugendmesse. Ab Mittwoch Kindermission. Do. 7.15 Messe für die vermißten, gefangenen und toten Soldaten. Fr. 20 Predigt f. d. Jugend, Sa. 10 Beichte (Schulmädchen u. d. Kinder, die keinen Unterricht haben), 14 Beichte (übrige Schulkinder), Sa. Eröffnung d. Mission f. d. Erwachsenen.

St. Barbara, Monatskommunion der Männer. Messen: 7.30, 9.30; 11.30 Christenlehre (alle Schulkinder), 17 Rosenkranzandacht. Woche: Messen 7.15 (nur dienstags und freitags Schulmesse 7.30). Do. 7.15 Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Sa. 18 Salveandacht, 20 Jugendpredigt, Rosenkranzandacht tägl. vor der Messe (7 Uhr), Die. u. Fr. 7.15.

St. Elisabeth. Messen: 6.30, 7.30 (Kommunionmesse d. Männer), 9 Kindermesse m. gem. Kom. d. Schulmädchen, 10; 11 im Kindergarten Besprechung f. d. Mission für alle Männer, Jungmänner, Frauen u. weibl. Pfarrjugend, 11.30 Andacht. Woche: Messen 6.30 und 8 Uhr (Schulmesse), Tägl. 18 Rosenkranzandacht. Mi. 6.30 Messe für unsere Gefangenen und Vermißten, Sa. 15 Beichte Schulknaben, 19 Komplet.

St. Kamillus, Sonntag: Messen 6, 8, 9 Kindermesse, 10.30, 12 Christenlehre, 17.30 Andacht. Werktags 6.30 u. 7.30. Jeden Abend im Okt. 19.30 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Joseph, Weckhoven. 7 Messe (gem. Kom. aller Männer), 9 feierl. Hochamt, 11.30 Christenlehre (Schulkinder), 18.30 feierliche Andacht (mit Chorges.). Werktags 7.10 Messen. Montag 16 Uhr Frohschar St. Ursula, 19 Jungenschaft, Die. 16 Frohschar St. Maria Goretti, Mi. 20 Jung-Mädchen, Do. 16 Jungschar 1, 18 Jungschar 2, 20 Uhr Jungenmannschaft.

Evangelische Gottesdienstordnung

Samstag Christuskirche: 19 Uhr Wochenschlußgottesdienst, Pfr. Schmidt.

Sonntag. Christuskirche: 9.30 Gttd. Pfr. Fernau, 10.45 Kindergottesdienst. — Glehn: 10 Kinder. — Erlöserkirche: 9.30 Pfr. Köller, 10.30 Kinder. — Grefrath: 15 Kinder, 16 (Abendmahl) Pfr. Köller. — Uedesheim: 8.30 Pfr. Meine, 9.30 Kinder. — Grimlinghausen: 9 Kinder, 10 (Abendmahl) Pfr. Meine. — Gohr: 8 Pfr. Schmidt. — Delrath: 9.30 (Abendmahl) Pfr. Schmidt. — Büttgen-Vorst: 8 Miss. Jung, 9 Kinder. — Büttgen: 8 Kinder, 9.30 Miss. Jung. — Kleinenbroich: 10 Kinder, 11 (Abendmahl) Miss. Jung. — Kaarst: 9 Kinder. — Annoschule: 11 Kinder. — Holzheim: 9.30 Kinder.

Neuß und die Dame Anuga

Niederrheinisches Zentrum der Nahrungs- und Genußmittelindustrie auf der Kölner Messe

„Die jüngste Dame Kölns" nannte die Presse die Anuga, die Allgemeine Nahrungs- und Genußmittel-Ausstellung, die vom 6. bis 14. Oktober in den Kölner Messehallen stattfindet. Eine geschmackvolle Dame, die nicht nur deutschen, sondern auch Allerweltsgeschmack repräsentiert, denn 34 Staaten zeigen ihre Delikatessen. Der Raum Neuß-Grevenbroich zeigt mit seinen vielen dort vertretenen Firmen, daß hier am Niederrhein ein Zentrum der Nahrungs- und Genußmittelindustrie ist. Wir finden dort u. a. die weltberühmte Neußer Likörfabrik Bols, die Standard-Waschmittel- und Seifenwerke Peter Cremer, Heerdt, die Konserven- und Marmeladenfabrik Grönland aus Grevenbroich, die Neußer Sauerkrautfabrik Leuchtenberg, die Rommerskirchener Nagel-Werke, Fabrikation von Zuckerrübenkraut, die Neußer Nudel- und Stärkefabrik Peter Josef Schram, die Neußer Schokoladenfabrik Novesia. Auf Handel und Hausfrauen dürften allein diese Namen schon eine starke Anziehungskraft ausüben.

Der Samstag im Radio

8.05: Mit Musik und guter Laune ins Wochenend. **9.00:** Beschwingte Melodien. **10.30—11.00:** Heitere Noten. **14.00:** Wochenend und Sonnenschein. **15.00:** „Und außerdem und anderweitig..." Wilhelm Busch, der Humorist. **15.30:** Der Männerchor. **16.00:** Potpourri am Samstagnachmittag. **18.00:** Aus der Welt der Arbeit. **18.30:** 's Bimmelbähnle. **18.55:** Glocken und Chor. **20.05:** Köln bittet zum Tanz. **22.25** Franz Schubert. **22.55:** Zur Nacht. **23.00:** Tanz am Wochenende. **0.10:** Tanz nach Mitternacht. Woody Herman und Paul Weston. **0.35:** Tanzmusik.

Schwarzes Brett

Prof. Dessauer spricht in Neuß

Prof. Dr. Friedrich Dessauer, der jetzt in Freiburg in der Schweiz lebt spricht am 10. Oktober um 20 Uhr im Neußer Zeughaus. Auf Einladung der Gesellschaft für christliche Kultur hält er einen Vortrag über „Weltanschauliche Bedeutung naturwissenschaftlicher Entdeckungen".

Rheinisches Landestheater

Sonntag 11 Uhr Morgenveranstaltung über den spanischen Dichter Federico Garcia Lorca, den Autor der lyrischen Tragödie „Bluthochzeit".

Vereinigung „Freunde der Heimat" Grimlinghausen. Sonntag: Besichtigung des Museums im Obertor. Abfahrt 10.10 Uhr ab Endstation.

VdK Grimlinghausen. Samstag 20 Uhr bei Meuter Versammlung.

Deutscher Aeroklub, Ortsgruppe Neuß. Segelflugvereinigung: 1. Mitgliederversammlung in der Gaststätte zum „Nobber" Mittwoch 19 Uhr.

Verein für Einheitskurzschrift Neuß, Ab 11. Oktober Anfängerlehrgang, ab 12. 10. Lehrgang für Fortgeschrittene (18 Uhr Gymnasium).

Der höchste Hahn von Neuß



In der Werkstatt von Meister Josef Timmer entsteht der Turmhahn der neuen Elisabethkirche, der höchste Hahn von Neuß. Ein reizvoller Entwurf von Architekt Leo M. Büsges, in neuer künstlerischer Form, die gänzlich vom Hergebrachten abweicht,

Manches schreit geradezu nach Aufträgen

„Angewandte Kunst" der Neußer Künstler im Zeughaus

Die Neußer Künstlerschaft erfreut sich, ihrem regen Schaffen und öffentlichen Auftreten nach zu urteilen, einer guten Gesundheit, nachdem sie sich im vergangenen Jahr zu der Neußer Künstlergruppe zusammengefunden hat. Der Sprößling ist sehr lebhaft: gestern tat er der Oeffentlichkeit kund, daß bereits die vierte Ausstellung unter seinem Namen in Szene geht, das ist die sechste seit Kriegsende.

„Angewandte Kunst" zeigen die Neußer Künstler in den nächsten Wochen im Zeughaus, und damit möchten sie nachweisen, daß ihr Werk nicht nur zum stillen Betrachten in Museumsräumen getan wird, sondern auch für die Praxis des täglichen Lebens, für die Ausgestaltung eines gepflegten Heimes und zur täglichen Freude im alltäglichen Bereich. Ihr Werk verdient es, daß es zu einem großen Kreis der Bevölkerung sprechen darf, die sich hier auch Anregungen holen kann, wie sie ihrem Heim, Repräsentationsräumen, Sprechzimmern, nur um einiges zu nennen, eine besondere Note geben kann. Manches, was da gezeigt wird, „schreit geradezu nach Aufträgen", wie Dr. Baudisch gestern bemerkte.

17 Neußer Künstlernamen sind in der Schau vertreten, die, reichhaltig und vielseitig, die verschiedensten Schaffensgebieten umfaßt, von der Plastik, der handgewebten Decke bis zum Plakatentwurf und zum Mosaik. Es haben ausgestellt: Rolf Cornelius, Hermann Coßmann, Ria Dietz-Trier, Else Drees, Heinrich Eickhoff, Xaver Füsser, Käte Hall-Krieger, Will Hall, Günther Happekotte, Erika Annemarie Hüsch, Hildegard Kohlschein, Josef Kohlschein d. Jg., Ruth Vieth-Kohlschein, Wilh. Küppers, Gisela Kuske, Alja Urbach, Walter Urbach. Auf eine besondere künstlerische Würdigung kommen wir noch zurück.

Die Neußer Künstlergruppe genießt die Hilfe des Neußer Verkehrsvereins und der Stadtverwaltung, denen Dr. Baudisch herzlich dankte. Dr. Bömmels und Stadtrechtsrat Paul gaben der Ausstellung den Wunsch zum Erfolg mit auf den Weg. F. X. Füsser plauderte dazu einiges aus dem letzten halben Jahrhundert „Neußer Kunstgeschichte", in dem manche kunstbegeisterte Männer unserer Stadt den Künstlern fördernd zur Seite gestanden haben, wie Johannes Geller, Dr. Ewald, Karl Steins, Fritz Cillis. Wer findet sich, ihre Nachfolge anzutreten!

Die Schau ist geöffnet sonntags von 10 bis 13, 15 bis 18 Uhr, werktags von 15 bis 19 Uhr.

Räuberbande dingfest gemacht

22 Straftaten aufgeklärt — Guter Fang der Neußer Polizei

Der Neußer Kriminalpolizei ist es nach zweimonatiger intensiver Kleinarbeit gelungen, eine der gefährlichsten Räuberbanden dingfest zu machen, die jemals in Neuß ihr Unwesen getrieben haben. Es handelt sich um eine Bande von vier Neußer Männern im Alter von 19 bis 25 Jahren, die besonders Firmen im Hafengebiet heimsuchte. Seit dem 21. 7. wurden fortlaufend Büroeinbrüche gemeldet, bei denen Geldkassetten und Tresore, zum Teil mit Schneidbrenner, aufgebrochen wurden. Insgesamt haben die Banditen 15 Büroeinbrüche auf dem Kerbholz.

Auch der Raubüberfall am Obertorweg am 23. 8., bei dem 4000,— DM Lohngelder für die Brückenarbeiter geraubt wurden, geht auf ihr Konto. Außerdem wurden ihnen vier Tankstelleneinbrüche u. zwei schwere Raubüberfälle nachgewiesen. Insgesamt fielen den Banditen rund 15 000,— DM in die Finger, die sie entweder in Anschaffungen anlegten oder verjubelten.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46. Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß. Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé, Fritz Gottschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: i. V.: Josef Schmitz, Neuß. Kommunalpolitik: Dr. Hanns Pöhler, Neuß. Lokales Stadt: Joseph Lange, Neuß. Lokales Land: Heinz Ohletz, Neuß Sport: Josef Stahl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei A.G., Neuß, Niederstraße 46. Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Botenlohn. Einzelpreis: DM 0,15. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2053. Schriftleitung: Tel. 3953/54. Vertrieb u. Anzeigenabt.: 2553. Verlag: Neußer Zeitungsverlag G. m. b. H., Neuß, Niederstr. 46. Stammkapital: DM 20 000,—, hiervon Stammeinlage je zur Hälfte Gesellschaft für Buchdruckerei AG., Neuß, und Rheinische Post G. m. b. H., Düsseldorf.





West-Favoriten wieder alle auswärts

Bleiben Rot-Weiß Essen (bei Fortuna) und Leverkusen (bei Horst) ungeschlagen? — Spitzenreiter in Katernberg

Unsere zu Beginn der Meisterschaft gegebene Voraussage, daß zumindest in der ersten Hälfte der ersten Serie die Form der Oberliga-Mannschaften noch zu großen Schwankungen unterworfen sein würden und sich daher Führung und Rangfolge in der Tabelle häufig ändern würden, findet Sonntag für Sonntag in den Ergebnissen ihre Bestätigung. Wenn nach einem halben Dutzend Spielen eine Mannschaft, die im Vorjahre knapp dem Abstieg entgangen ist (Aachen), in der Spitzengruppe steht, Vizemeister Münster bereits sechs Verlustpunkte hat, und Borussia Dortmund sowie Fortuna Düsseldorf sich unter den letzten Vier befinden, so beweist das nur, daß die weitere leistungsmäßige Entwicklung noch keineswegs mit Sicherheit abzuschätzen ist. Bemerkenswert die gute Haltung der Neulinge.

Am 7. Oktober spielen:

Pr. Dellbrück — Pr. Münster (1:2, 4:0), Schorn Schwarz-Weiß Essen — Schalke 04 (— —), Guizetti Katernberg — 1. FC Köln (3:4, 1:0), Drögemöller Fort. Düsseldorf — RW Essen (2:1, 0:2), Hüren Erkenschwick — Rheydter SpV (1:0, 1:3), Wershoven Hamborn 07 — Meidericher SpV (— —), Loser Bor. Dortmund — Alem. Aachen (0:0, 4:2), Huben Horst — Bayer Leverkusen (— —), Grimm

Wenn auch der Deutsche Vizemeister bisher wenig überzeugen konnte, so ist doch kaum anzunehmen, daß sein Verlustkonto beim Tabellenletzten eine weitere Belastung erfahren wird. Karl Winkler, der neue Trainer von Preußen Dellbrück, verspricht sich von einer völligen Neugruppierung seiner Mannschaft Erfolg. Gegen den 1. FC Köln gab es eine 0:5-Schlappe. Man darf jedoch noch nicht von einem Fehlschlag sprechen, denn eine völlige Umstellung bewährt sich nicht immer auf Anhieb. Ob Winkler damit aber ausgerechnet gegen Preußen Münster den gewünschten Erfolg erzielen wird, muß bezweifelt werden.

War Schalke 04 gegen Horst auch überlegener als das 1:0 besagt, so wirkt dieser knappe Heimsieg doch äußerst dürftig. Jedenfalls wird der Angriff des Westmeisters ganz andere Durchschlagskraft zeigen müssen, wenn es am Uhlenkrug gegen Schwarz-Weiß Essen nicht eine neue Enttäuschung geben soll. Der ETB hat zwar an den letzten beiden Sonntagen ein Dutzend Gegentore hinnehmen müssen, hatte dabei aber das Pech in Rheydt Gomanns und gegen Rot-Weiß Torwart Ricker vorzeitig durch Verletzung zu verlieren.

Einen recht schweren Gang tut auch der Spitzenreiter. Katernberg liegt dem 1. FC Köln nicht sonderlich und auf dem Gelände Katernbergs ist schon mancher Favorit gestrauchelt. Daß die Kölner dem Gastgeber in allen spieltechnischen Belangen um Längen voraus sind, ist nicht zu bestreiten, aber die Essener haben letzthin auch in Rheydt bewiesen, daß mit ihrer Abwehr nicht zu spassen ist.

Hätte Fortuna einen Sturm . . .

Vier Tore in sechs Spielen! Diese dürftige Bilanz ist bezeichnend für die Angriffs-Schwäche der Fortuna Düsseldorf. Wollen die Schützlinge von Paul Janes nicht noch weiter abrutschen, müssen sie ihr Stürmerspiel wesentlich wirkungsvoller gestalten. Der noch ungeschlagene Tabellenzweite, Rot-Weiß Essen, kommt als klarer Favorit nach Flingern. Seine Abwehr erwies sich zwar in der Auseinandersetzung mit dem Lokalrivalen als verwundbar, dürfte aber mit Kwiatkowski, Hinz, Göbel und Wevers stark genug sein, um sich von dem bisher so erfolglosen Fortuna-Sturm nicht überrumpeln zu lassen. Anderseits wird die Fortuna-Deckung mit Stürmern vom Range der Rahn, Gottschalk und Cornelissen ihre liebe Not haben.

Erkenschwick hat am Tivoli gegen die in diesem Jahr sehr starke Alemannia ein bemerkenswertes Unentschieden erzielen können. Die Mannschaft ist in der Deckung sehr sicher geworden und daheim bekanntlich nur schwer zu schlagen. Man kann daher dem Rheydter SpV nach seiner enttäuschenden Leistung gegen Katernberg keine allzu große Chance einräumen. Die Rheydter Stürmer müssen schon gegenüber dem betonten Sicherungsspiel Erkenschwicks die richtige taktische Einstellung finden, wenn sie wenigstens einen Punkt mit nach Hause nehmen wollen.

Duisburg: Offene Angelegenheit

Das Treffen der Duisburger Lokalrivalen dürfte seine Anziehungskraft nicht verfehlen. Eine Voraussage ist nicht leicht. Manches spricht für den Gastgeber, Hamborn 07, mit seiner größeren Oberligaroutine. Anderseits hat der Meidericher SpV als Neuling bisher so gut abgeschnitten, daß man auch in dieser örtlichen Auseinandersetzung mit ihm rechnen muß. Die Hamborner Deckung ist zwar nicht mehr so stabil wie im Vorjahre, aber Meiderichs Angriff dürfte kaum zu voller Entfaltung kommen. Vor allem wird sich Hetzel Dongmanns liebevoller Bewachung erfreuen. Gelingt dem Platzverein ein erfolgreicher Start, könnte ein knapper Heimsieg fällig sein.

Borussia Dortmund scheint sich, nach ihrem 2:1-Sieg in Münster wieder gefangen zu haben. Man darf daher annehmen, daß die z. Z. in Hochform spielende Läuferreihe der Borussen im Kampf mit der gewiß nicht zu unterschätzenden Alemannia Aachen den Ausschlag geben wird.

Bayer Leverkusen hat bisher von den Neulingen am besten abgeschnitten und ist neben Rot-Weiß Essen die einzige ungeschlagene Elf der I. Liga West. Horst hingegen hängt mit 3:9 Punkten an vorletzter Stelle. Diese Tatsachen könnten zu dem Trugschluß verleiten, daß die Leverkusener einem neuen, sicheren Siege zusteuern. Es darf indes nicht übersehen werden, daß die Horster in der Glückaufbahn gegen den Westmeister eine sehr beachtliche Leistung geboten haben. Unentschieden?

Lokalkämpfe würzen das Programm

Favoriten der zweiten Liga West auf eigenen Plätzen

Auch in der zweiten Liga West geht es mit Riesenschritten weiter. Am Sonntag sind, bis auf Wattenscheid 09, wieder alle Mannschaften im Kampf. Während in Gruppe I die so überraschend stark herausgekommenen Sodinger ihre Spitzenstellung weiter ausbauen können, wird sich auch in der anderen Gruppe im Führungsfeld vielleicht nichts ändern, da die Spitzengruppe fast ausnahmslos zu Hause spielt. Der Spielplan:

Gruppe I: R.-W. Oberhausen — Hombruch 09, Arminia Bielefeld — SVgg Herten, Röhlinghausen gegen VfB Bottrop, Eintracht Gelsenkirchen gegen Westfalia Herne, TSV Detmold — Essen-West 81, SSV Hagen — Duisburg 08, SV Sodingen — Wanne-Eickel, VfL Bochum — VfB Bielefeld.

Schlägt der SV Herne-Sodingen auch den westdeutschen Pokalsieger Wanne-Eickel, und das ist auf eigenem Platz leicht möglich, dann kann er sich noch mehr vom Felde absetzen, da seine nächsten Verfolger vor wesentlich schwereren Aufgaben stehen. Nicht leicht ist es auch für Duisburg 08 in Hagen, aber diese Klippe muß (und kann) genommen werden, wenn die Führungsgruppe nicht aus den Augen verloren werden soll.

Gruppe II: Duisburger SV — VfL Benrath, Fortuna Köln — Düren 99, SSV Wupertal — Vohwinkel 80, Rhenania Würselen — Rapid Köln, Borussia M.-Gladbach — VfB Marathon Remscheid, Union Krefeld — Preußen Krefeld, SV B.-Gladbach gegen Union Ohligs, SC 99 Köln — Tura Düsseldorf.

Ein interessantes Programm, das in einigen Lokalkämpfen seine Würze erhält. Die nach Verlustpunkten am besten liegende Kölner Fortuna empfängt Düren 99. Nehmen die Kölner auch diese nicht leichte Hürde, dann muß in der Folge wirklich ernsthaft mit ihnen gerechnet werden, woran man bisher trotz der überraschenden Erfolge noch nicht so recht glauben will. Vielleicht ziehen sie sogar mit Spitzenreiter Duisburger SV gleich, denn dem Altmeister wird der am Sonntag des Feldes verwiesene Rupieta doch sehr fehlen, so daß dem stärker gewordenen VfL Benrath selbst in Duisburg ein Remis zuzutrauen ist. Die leichteste Aufgabe der Führenden hat Rhenania Würselen, das die völlig aus dem Leim geratenen Kölner Rapidler empfängt. Borussia M.-Gladbach gibt seinen Anhängern Rätsel auf. Ob daheim gegen den ebenfalls unberechenbaren VfB Marathon Remscheid wieder ein Sieg herausspringt? Im Krefelder Lokalkampf Union — Preußen gilt Union nach den Ergebnissen des letzten Sonntags als Favorit. Kaum vorauszusehen ist der Ausgang des anderen Lokalkampfes, SSV Wuppertal gegen Vohwinkel 80. Eine Punkteteilung liegt hier am nächsten. Union Ohligs ließ zwar durch den großen Sieg über die Gladbacher Borussen aufhorchen, aber beim SV B.-Gladbach ist die Aufgabe nicht leicht. Für Turu Düsseldorf wird viel davon abhängen, wie sich die Elf mit den großen Ausmaßen des Kölner Stadions abfinden kann, denn das Treffen gegen Köln 99 wird als Vorspiel zu Dellbrück Münster ausgetragen.

Grenzbock ist erster Anwärter

Beste Stuten im Preis des Winterfavoriten in Köln-Merheim

Der Kölner Rennverein bietet morgen auf seiner prachtvollen Turfstätte im Weidenpescher eine Karte, die auf Grund der reichen Dotierung mit insgesamt 35 000 DM und wertvollen Ehrenpreisen mehrere sportliche Leckerbissen aufweist und überaus starken Anklang bei den Ställen gefunden hat.

Das überragende Ereignis aber ist der klassische Preis des Winterfavoriten (10 000 DM, 1600 m), der einen wertvollen Aufschluß über das Güteverhältnis der Zweijährigen bringen wird. Nach Gesamtleistung besitzt Grenzbock (A. Lommatsch), der Sieger des Oppenheim-Rennens, unser Vertrauen. Der Ravensberger wurde in dem von Leidenschaft überraschend gewonnenen Ratibor-Rennen unterwegs angaloppiert, endete aber trotzdem sehr stark. Burgunder (S. Staroste) war in Köln klar hinter Grenzbock, wird aber auf der langen Strecke ganz in seinem Element sein. Viel haben wir auch für Alkor (G. Streit) übrig, der der beste Hengst Waldfrieds ist, bei seinem Jahresdebut außerordentlich gefiel und auf seiner Heimatbahn nicht weit vom Sieger sein sollte. Leidenschaft (O. Langner), die im klassischen Ratibor-Rennen mit einer großen Überraschung aufwartete, muß diese Leistung erst bestätigen, und auch Königstreue (F. Drechsler) dürfte es gegen die Spitzenhengste schwer haben. In der zweiten Farbe starten Waldfrieds Mangon (J. Gutkäss) und Röttgens Anwalt (Otto Schmidt), die aber bei aller Achtung vor ihrem Können ebenso wie Orangerie (H. Bollow), Vagantin (J. v. d. Vlugt), Ingvo (H. Berndt) sowie die beiden Stallgefährten Cyklon (X) und Sinus (X) nur für die Überraschung in Frage kommen.

Voraussagen: 1. R. Cronos — Hagedorn — Ratsherr. 2. R.: Agave — Canigou — Saladin, 3. R.: Kanzel — Wappenau — Nylon. 4. R.: Lauscher — Marcio — Grauspecht. 5. R.: Grenzblock — Burgunder — Alkor. 6. R.: Treiber — Salva — Falkenier. 7. R.: I. Abt.: Horatius — Goldgulden — Carlo. II. Abt.: Prisma — Liebeszauber — Augur. 8. R.: Lenchen — Partout — Herakles. L. K.

Spitzenderby: Alstaden–Sterkrade

In Gruppe I sind Heimsiege der Favoriten zu erwarten

Nach sechs Spieltagen weist die niederrheinische Amateurliga dichte Spitzengruppen auf. Sichere Favoriten sind kaum zu nennen. Man muß abwarten, ob in Gruppe I die SpVg Gräfrath sich gegen den Ansturm von Kleve, Neukirchen und Cronenberg(!) behaupten kann. In Gruppe II sind Sterkrade, Alstaden und Karnap 07 vorerst oben, dahinter lauern aber Lohberg und Duisburg 48/99. Unter diesen Vorgenannten sollten auch die Gruppensieger sein.

In Gruppe I dürfte es Heimsiege der Favoriten geben. Beide wurden am Vorsonntag geschlagen, doch müßte die SpVg Hochheide zu Hause stärker als die etwas enttäuschenden Wuppertaler sein. Auch Gräfrath wird auf eigenem Platz die Gladbacher Scharte auswetzen wollen, nicht leicht gegen Homberg. Schließlich sind auch SV Neukirchen gegen den Neuling SpVg Barmen und VfL Kleve gegen VfR Neuß als sichere Sieger zu erwarten, während das Treffen GW Viersen — 1. FC M.-Gladbach (nach der guten Gladbacher Leistung vom Vorsonntag) durchaus offen ist. SC Cronenberg kann wieder mit seiner bewährten Abwehr antreten, deshalb sollte dem BV 04 der Überraschungssieg aus der letzten Saison kaum glücken. Weiter spielen: VfB Hilden — Kleve 63, SW Barmen — Eller 04.

Schlager der Gruppe II ist das Spitzenderby Alstaden — Sterkrade. Ob Elmar Alstaden den eminent schußfreudigen Gästesturm halten kann, ist doch fraglich, denn Spieler wie Klug und Christopheit finden stets eine Lücke. Dank seiner schnellen Angriffsflügel dürfte Karnap die technisch gleichwertige TuS Helene knapp schlagen. Auch Lohberg sollte ein Sieg gegen SV Bytang glücken. Die übrigen Spiele: VfB Speldorf — Union Hamborn. Osterfeld 06 — Westende Hamborn, Meiderich 06 — Tura Essen, VfR Oberhausen — Osterfeld 06, BV Altenessen — SV Frillendorf, Duisburg 48/99 gegen FC Bocholt.

Europameister Sverre Strandli (Norwegen) verfehlte in Oslo mit einem Hammerwurf von 59,10 m, der den Norweger an die Spitze der diesjährigen Weltbestenliste bringt, den Weltrekord des Ungarn Imre Nemeth (59,88 m) nur um 78 cm.

Sachs Punktsieger über Elandon

Gläser eindrucksvoller K.o.-Sieger über Santella (Italien)

Düsseldorf. (Eigenbericht) Die Eröffnung der Düsseldorfer Hallensaison im Berufsboxsport vollzog sich vor nur knapp 2000 Zuschauern in der Rheinhalle. Ob die Boxsportenthänger sich von dem Programm nicht viel versprochen hatten, muß bei der Zugkraft, die allein Heinz Sachs im allgemeinen ausübt, bezweifelt werden. Möglicherweise wirkten sich die unschönen Machtkämpfe, die augenblicklich im nordrhein-westfälischen Verband hinter den Kulissen ausgetragen werden, derart ungünstig auf den Besuch aus. Es wäre schade für die Boxer und sollte die beteiligten Männer veranlassen, die Streitaxt schnellstens zu begraben.

Zum erstenmal nach seiner Niederlage gegen Höpner stand Heinz Sachs wieder im Ring. Er hat den damaligen K.o. gut überstanden, aber seine technischen Mittel haben sich in der dreimonatigen Ringpause nicht vermehrt. Das festzustellen, war der farbige Belgier Ells Elandon der richtige Prüfstein. Sachs war zwar meistens im Angriff, aber der belgische Ranglistenzweite ließ durch die seiner Rasse eigene Beweglichkeit den Krefelder gut einige Dutzend Schläge ins Leere gehen. Verblüffend, wie der Farbige den Schlägen durch Pendeln und (manchmal zu tiefes!) Ducken auswich. Allerdings machte es Sachs dem Belgier durch zu hastiges und unkonzentriertes Schlagen auch verhältnismäßig leicht, in dieser Beziehung gut auszusehen. Immerhin war Elandon, der zunächst den ihm von Sachs angetragenen Schlagwechsel mitmachte, kurz vor Schluß der zweiten Runde so deutlich angeschlagen, daß er vorsichtiger wurde und meistens auf dem Rückzug kämpfte. Hierbei bediente er sich auch geschickt einiger Unsauberkeiten, die Ringrichter Linke nur einmal mit einer Ermahnung ahndete. Der Punktsieg des Krefelders war einstimmig.

Vorher hatten sich Winny Henne und der luxemburgische Halbschwergewichtsmeister Ray Schmit einen zunächst farbigen, dann aber etwas eintönigen Kampf geliefert. Der in Größe und Reichweite unterlegene Luxemburger zog den Düsseldorfer viel zu oft in den Nahkampf, in dem Henne wenig zu bestellen hatte. Gelang es Henne auf Distanz zu bleiben, hatte er alle Vorteile für sich. Da er außerdem fast ständig angriff, gab es an seinem einstimmigen Punktsieg nichts zu deuteln. In einem Qualifikationskampf zeigte sich der Duisburger Theo Jaß boxerisch ziemlich primitiv. Schon in der zweiten Runde fing er einen genauen Kinnhaken des Düsseldorfers Bruno Junkuhn ein. Als er sich bei „Neun" torkelnd wieder erhob, machte Linke vernünftigerweise Schluß.

Das Leichtgewichtstreffen zwischen dem Eder-Schützling Herbert Gläser (Gelsenkirchen) und dem Italiener Enrico Santella nahm ein schnelles Ende. Gläser, sehr beherrscht, holte Santella mit einem linken Haken nach zwei Minuten bis „Neun" von den Beinen, um ihn anschließend mit einem erneuten linken Haken auszuknocken. — Von dem Düsseldorfer Leichtgewichtler Albert Müller hatte man in der Revanche gegen Heinz Sander (Hildesheim) mehr erwartet als er zeigte. Sander, der den Düsseldorfer zu Beginn des Jahres in Frankfurt knapp nach Punkten besiegt hatte, lag ständig im Angriff, war schneller und kam mit beidhändigen Haken wirkungsvoll durch. Das Unentschieden war ein krasses Fehlurteil, da Sander fast alle Runden für sich hatte.

Verfolgerduelle im Handball

Lintfort — Hamborn und Solingen — Hochheide — Auf der Lauer: Fortuna

Die Lage im Niederrhein-Handball beginnt sich zuzuspitzen. Noch fallen keine Vorentscheidungen, aber — mit den ersten Spielen innerhalb der Verfolgergruppe gewinnt alles doch eine größere Bedeutung. Meister RSV Mülheim wird gegen Grün-Weiß Wuppertal die Spitze sicher behaupten. In der Verfolgergruppe aber gibt es zum erstenmal zwei wirkliche Schlagerspiele: Solingen 98 — SpVg Hochheide und TuS Lintfort — Hamborn 07 werden darüber entscheiden, wer den Kontakt mit der Spitze hält. Auf der Lauer liegt Fortuna Düsseldorf. Die Mannschaft kann — bei dem zu erwartenden Erfolg gegen Tura Bergheim — ruhig abwarten, wie sich die Lage entwickelt. Die Spiele am Sonntag:

RSV Mülheim — Grün-Weiß Wuppertal; Solingen 98 — SpVg Hochheide; TuS Lintfort — Hamborn 07; Fortuna Düsseldorf — Tura Bergheim; TuS Rheinhausen — TV Rumeln; Phönix Essen gegen Etuf Osterfeld.

Grün-Weiß Wuppertal hatte einen guten Start, aber die letzte Niederlage im „Höfen" gegen Solingen 98 hat gezeigt, daß dem Wuppertaler Neuling bei allem Einsatz doch noch die Erfahrung fehlt, die nun einmal nötig ist. In Mülheim wird die Mannschaft eine Niederlage nicht verhindern können.

Solingen 98 müßte zu Hause stark genug sein, die ehrgeizigen Hochheider abzufangen. Allerdings: Hochheide hat neben dem Rückhalt durch Torwart Bröker den Kampfgeist der im Durchschnitt sehr jungen Mannschaft einzusetzen. Im Angriff ist Wolters ein Spieler, der auch die Solinger Abwehr gefährden kann.

Hamborn 07 hat schon manchen Gegner durch großen Einsatz aus dem Konzept gebracht. TuS Lintfort ist zu Hause Favorit, spielerisch im Augenblick — trotz Schädlich — auch die bessere Elf, aber die jungen Stürmer werden mit der Hamborner Deckung ihre Mühe haben.

Fortuna ist Tura Bergheim — zumal im Angriff — spielerisch glatt überlegen. Dieses Übergewicht müßte für einen glatten Sieg ausreichen, wenn Fortunas Deckung den Gegner nicht zu leicht nimmt.

TuS Rheinhausen — TV Rumeln als linksrheinisches Derby hat im Augenblick nicht allzuviel Bedeutung. Rheinhausen liegt kaum besser als Rumeln und wird nach Lage der Dinge allerhand tun müssen, um nicht noch weiter abzurutschen. Spielerisch ist Rheinhausen besser, aber Rumeln ist schon von jeher eine unberechenbare Elf.

Phönix Essen müßte mit einem Sieg gegen den Tabellenletzte Osterfeld weiter Boden gutmachen.

Um das Solinger Schwert

Das von einer Solinger Klingenschmiede an Stelle des im Krieg verlorengegangenen „Schwert des Bergischen Landes" neu gestiftete „Solinger Schwert", eine wertvolle Trophäe aus der Hand eines Kunstschmiedes, wird am Wochenende in einem Mannschaftsturnier, das in der Solinger Bienenhalle ausgetragen wird, seinen ersten Besitzer finden. Jede Mannschaft stützt sich auf eine Florettfechterin und je einen Säbel-, Degen- und Florettfechter, wobei ein Gesamtalter von 135 Jahren nicht überschritten werden darf. Unter den 18 Mannschaften, die für Solingen gemeldet haben, sind vor allem der DFC Düsseldorf mit Meister Esser und der Deutschen Meisterin Johanna Hagedorn, der Wuppertaler FC mit der mehrfachen Landesmeisterin Frau Honnef, die Fschft. Iserlohn mit dem Sonderklassenfechter Burrisch sowie die starke Mannschaft des OFC Bonn zu beachten. Weiter haben zugesagt: Hamburger FC, Fschft. Spohheim (Mosel), FC Heidenheim und ATB Hagen. Die Frankfurter und Offenbacher Hochburgen sind in Solingen leider nicht vertreten, da sie zu diesem Termin bereits anderweitige Verpflichtungen eingegangen waren.

West-Hockey-Elf ist Favorit

Neuer Ansturm auf den Silberschild — Auch wieder Eichenschildspiele

Am 7. Oktober beginnt die diesjährige Vorrunde des traditionellen Silberschild-Wettbewerbs mit den Paarungen Bremen—Niedersachsen (Bremen), Nordrhein/Westfalen—Schleswig-Holstein (Oberhausen), Baden—Hessen (Heidelberg) und Rheinland/Pfalz—Hamburg (Ludwigshafen). Spielfrei sind Berlin, Württemberg, Südbaden und Bayern, die erst in der Zwischenrunde eingreifen. Erstmals seit 1939 werden auch wieder die Eichenschild-Spiele der Damenverbandsmannschaften durchgeführt, die zunächst die Paarungen Baden—Hessen und Bremen—Niedersachsen bringen.

Nordrhein-Westfalen, Silberschildsieger 1949 und im Vorjahre im Endspiel in Hamburg gegen die Hanseaten unerwartet und unglücklich unterlegen, hat in diesem Jahre gute Aussichten, die wertvolle Trophäe wieder zurückzuholen. Die erste Aufgabe am Sonntag im Stadion Niederrhein zu Oberhausen gegen Schleswig-Holstein müßte von der Mannschaft Schmidt (Uhlenhorst); Kleine (Uhlenhorst), P. Budinger (DSC 99); Kochem (Krefeld 10), Hidding (Raffelberg), Böhnert (DSC 99); Dollheiser I, Suhren (beide Raffelberg), H. Budinger (DSC 99), Ungert (Raffelberg), Teichelkamp (Duisburger SpV) überzeugend gelöst werden, stehen doch u. a. vier Nationalspieler in ihren Reihen. Nach dem Abschneiden in den bisherigen Silberschild-Wettbewerben kann man den Norddeutschen nur eine Außenseiterchance zusprechen.

In den übrigen Spielen sollten sich u. E. Niedersachsen, Baden und Hamburg als Titelverteidiger knapp durchsetzen.

Auftakt zur Hockey-Meisterschaft

Im Schatten des Silberschildspiels steht am Sonntag der Auftakt zu den Verbandsliga-Gruppenspielen des WHV. Zwei Paarungen, und zwar Club Raffelberg — Duisburger SpV und Düsseldorf 99 — SV 04 Düsseldorf mußten wegen der Oberhausener Vorrundenbegegnung bereits vom Spielplan abgesetzt werden. Es spielen: Gruppe I: Uhlenhorst Mülheim gegen HC Solingen (Samstag), Oberhausener THC gegen THC Münster; Gruppe II: DSD Düsseldorf gegen ETB Schw.-W. Essen, RC Hamm — SSV Hagen; Gruppe III: Gelsenkirchener TK — RHC Rheine. Durchweg sind dabei Erfolge der Heimmannschaften zu erwarten.

Fußball-Toto am 13./14. Oktober

1 LB Schweiz B — Deutschland B
2 A Nord — West
3 A Süd — Südwest
4 St Berlin — München
5 Fr Fortuna Düsseldorf — FSV Frankfurt
6 Fr VfL Neckarau — TuS Neuendorf
7 M TSV Eimsbüttel — Eintracht Braunschweig
8 M Victoria Hamburg — Göttingen 05
9 M SSV Reutlingen — BC Augsburg
10 Fr Spfr. Wanne-Eickel — 1. FC Köln

11 M VfL Neustadt — Phönix Ludwigshafen
12 Fr Young Fellows Zürich — Kickers Stuttgart

13 M VfR Kaiserslautern — Eintracht Trier
14 Fr SpVg Herten — Borussia Dortmund

Naeye/Thyssen gewannen

Voggenreiter schied aus — Ziege Siebenter

Paris. (dpa) Das Sechstagerennen in St. Etienne, mit dem die Saison 1951/52 eröffnet wurde, endete mit einem Sieg der Belgier Naeye/Thyssen mit 463 Punkten und einer Runde Vorsprung vor den Franzosen Carrara/Lapebie (1086 Punkte), die in diesem Jahre in Deutschland bereits zwei Sechstagerennen gewannen. Der Berliner Otto Ziege bildete nach dem Ausscheiden seines Partners Voggenreiter mit dem Franzosen Charroin eine neue Mannschaft, die sich überraschend am letzten Tage noch nach vorn arbeiten konnte und schließlich das Rennen mit fünf Runden Rückstand und 871 Punkten auf dem siebenten Platz beendete.

Drei Deutsche bei Paris-Tours

Paris. (dpa) Hans Preiskeit, Waldemar Knoke und Otto Ziege nehmen als erste deutsche Fahrer nach dem Kriege am Sonntag an dem französischen Berufsfahrer-Radrennen Paris—Tours über 250 km teil. Sie treffen auf die europäische Straßenfahrer-Elite, darunter Straßenweltmeister Ferdi Kübler und den diesjährigen Tour-de-France-Gewinner Hugo Koblet (beide Schweiz). Weitere Starter sind Marcel Hendrickx, Alberic Schotte (beide Belgien), Fiorenzo Magni, Fausto Coppi und Verfolgungsweltmeister Toni Bevilacqua (alle Italien) und die Luxemburger Jean Kirchen und Robert Diederich. Frankreichs Team wird von Louis Bobet angeführt.

Ricardo Zamora, Spaniens bester Torwart aller Zeiten, wurde vom spanischen Fußball-Verband für den Posten des Seleccionadors (Vorsitzender des Spielausschusses) in Aussicht genommen.

Frankreichs Fußball-Nationalelf erzielte im Londoner Highbury vor 60 000 Zuschauern gegen England ein sensationelles 2:2 (2:2)-Unentschieden.

Marktberichte unseres Raumes

Auf der Versteigerung des Düsseldorfer Großmarktes wurden am 4. 10. folgende Preise notiert (in DM je 50 kg): Pfirsiche 22—25, Aepfel, Auslese, 30—35, dto. AI 18—26, Birnen, Auslese, 29—34, dto. AI 19—25, Walnüsse 51—58, Feldsalat 3—5, Spinat 4—4,5, Weißkohl 5,2—5,7, Rotkohl 14—15, Wirsing 5—6, Rosenkohl 25—33, Möhren 13—14,5, Buschbohnen, grüne, 23—30,9, Stangenbohnen 30—33, Tomaten 24—29,5, Zwiebel 14—16, (je 100 Stück): Kopfsalat, 200 bis 250 gr, 4—6,5, dto. über 250 gr 7—10, Endivien 4—5, Krüppelgurken 5—5,6, Freilandgurken 17—19, Treibgurken AO 51—56, dto. AI 40—45, Blumenkohl AO 33—36, dto. AI 28—30, dto. AII 20—22, Sellerie AO 25—30, dto. AI 14—20, Porree 4.3—5,5, (je 100 Bund): Suppengrün 3—3,3, Petersilie 1,5—1,9. Anfuhr stark, Nachfrage ziemlich gut.

In Neuß wurde je Pfund in Pfennig gezahlt: Rotkohl 15, Weißkohl 15, Wirsing 18, Spinat 13, Möhren 20, Zwiebel 20, Rote Bete 18, Pfirsiche 35, Birnen 40—65, Aepfel 35—60.

Kölner Warenbörse

Großhandelspreise alles pro 100 kg waggonfrei rhein. Verladestationen. Für drahtgepreßtes Heu erhöht sich der Preis um 1,50 pro 100 kg. Roggen-Weizenstroh, zweidrahtgepreßt, 4,30—4,55, dto. eindrahtgepreßt 3,90—4,15, dto. Kordelballen od. geb. 2,60—2,70, Gersten-Haferstroh 2,90—3,20, Luzerneheu, gut, gesund, trocken, lose 7—7,50, Kleeheu, dto. 6—6,50, Wiesenheu, dto. 5,50—6, Wiesenheu mit sauren Gräsern, gesund, trocken, lose 4—5, Tendenz: Heu ruhig. Kartoffeln. Die Preise sind Großhandelseinstandspreise für 50 kg, Frachtparität Köln, ohne Sack. Gelbfleischige Speisekartoffeln, lang, 6,50—6,70, dto. rund 5,80—6,30. Tendenz Freundlich. Inlandseier Einkaufspreis des Großhandels frei rheinisch-westfälische Station in Dpfg. je Stück einschließlich Verpackung für die in den letzten Tagen getätigten Abschlüsse. Deutsche B 24¾—25¼. Auslandseier Abgabepreis des Einfuhrhandels an den Großhandel ab Lager. Stückpreis in Dpfg. einschließlich Verpackung. Holländische B 24¾—25½, Kühlhauseier B 21½—22. Tendenz: Frischeier saisonbedingt knapp. Kühlhauseier werden ausreichend angeboten. Nach wie vor ruhig.

Absatzvereinigung Rheydt Versteigerung vom 4. 10. 1951

Preise je 100 Stück: Blumenkohl AO 39—43,70, dto. AI 27,80—23,80, dto. AII 19,80—22,10, Kopfsalat 5,40—7,10, Treibhaus-Kastengurken 40—44,40, Sellerie 14,30—16, Porree AII 2—2,50, Endivien 8,40 bis 11.10, (je 50 kg): Rotkohl 12,90—13,40, Weißkohl 3,80—4, Wirsing 5,20—5,80, Rosenkohl 28—32,20, Spinat 5,50—5,60, Tomaten 20,50—24,80, Strauchbohnen, grün, ohne Fäden, 25—28,

Düsseldorfer Theaterspielplan

Schauspielhaus: Sa., 6. 10., 19. Uhr Die Räuber, Im Abonnement, Serie 11, So., 7. 10., 20 Uhr Dr. med. Hiob Prätorius, Außer Abon., Mo., 8. 10., 20 Uhr Wie es euch gefällt, Theatergemeinde, Di., 9. 10., 19 Uhr Die Räuber, Abon., Serie 13, Mi. 10. 10., 20 Uhr Dr. med. Hiob Prätorius, Abon., Serie 14, Do., 11. 10., 20 Uhr Wie es euch gefällt, Abon., Serie 15, Fr., 12. 10., 20 Uhr Dr. med. Hiob Prätorius, Abon., Serie 16, Sa., 13. 10. 20 Uhr Dr. med. Hiob Prätorius, Außer Abon., So., 14. 10., 19 Uhr Die Räuber, Außer Abon.

Opernhaus: Sa. 19.30 Uhr Rigoletto, So. 11 Uhr Einmalige Wiederholung des Gastspiels Ballett Jooss, 19 Uhr Die lustige Witwe, Mo. 19.30 Uhr Zar und Zimmermann, Abon., R. 9, Di. 19.30 Uhr Don Giovanni, Abon., R. 10, Mi. 19.30 Uhr Die Lustige Witwe, Abon, R. 11, Do. 19.30 Uhr Fra Diavelo, Abon., R. 8, Fr. 19.30 Uhr Zar und Zimmermann, Sa. 19.30 Uhr Erster Ballettabend Carmina Burana (Orff) und Les Animaux modèles (Poulenc), Abon. Reihe 3 (Aufruf-Vorstellung), So., 14. 10., 19—21.30 Uhr Rigoletto.

Neußer Filme der Woche

Du lebst noch 105 Minuten

Der gebannte Zuschauer wird aus spannungsgeladenen Szenen durch allzu viele Rückblenden herausgerissen. Ansonsten ist die Geschichte der kranken Frau, die an ihrem Telefon von einem geplanten Mord an ihr erfährt, nach der bekannten kriminalistischen USA-Finesse aufgebaut. Unverständlich bleibt allerdings, wie der eigene Mann das „Todesurteil" für eine solche Frau unterschreiben kann. — In der Spätvorstellung der ergreifende Film nach der Novelle von Stefan Zweig: „Brief einer Unbekannten." — In der Morgenveranstaltung der sensationelle Streifen „Panik um King Kong". (Adler)

Hilfe, ich bin unsichtbar!

Ist die Idee auch primitiv, so ist sie doch so originell, daß sich allerhand ulkiger Klamauk damit anstellen läßt. Theo Lingen als Unsichtbarer ruft im Film Angst und Schrecken, beim Publikum Heiterkeitsstürme hervor. Neben ihm sind in erster Linie Grete Weiser, Inge Landgut und Arno Paulsen von dem „blühenden Unsinn" angesteckt. (Apollo)

Der Weiße Teufel

Geheimnisvoll wie der Graf von Monte Christo, Draufgänger wie Eroll Flynn, kriminalistisch wie Sherlock Holmes, das ist dieser Film vom Weißen Teufel, der mit französischem Charme, englischem Humor und amerikanischem Elan getauft ist. Eine aufregende Geschichte aus der herrischen Zarenzeit. „Der Wahnsinn des Dr. Clive", eine brutale Morderzählung, aus deren düsterer, raffiniert gesteigerter Spannung nur ein Hund sympathisch hervorragt. (Kammerspiele)

Lange Leitung

Dick und Doof bieten eine amüsante Parodie auf den soldatischen Kadavergehorsam. Der Krieg ist zwanzig Jahre aus, aber Doof verharrt mangels anderslautenden Befehls immer noch auf seinem Posten. „Sensation in San Remo", ein deutscher Revuefilm ohne Ansprüche. (Gloria)

Gabriela

Ein Film, der nicht nur die Freunde Zarah Leanders anzieht sondern ebenso von der sie parodierenden und ironisierenden Grethe Weiser und nicht zuletzt von Vera Molnar gestaltet wird. Michael Jarys melodienreiche Musik umrahmt ein Spiel, das in Buch und Regie gut durchgearbeitet ist. — Karl Schäfers Eisballett präsentiert sich brillierend im „Weißen Traum". (Laterne)

Nützen Sie: UNSER KONKURENZLOSES TEILZAHLUNGSSYSTEM – UNSERE FACHMÄNNISCHE BERATUNG – UNSEREN UMFASSENDEN KUNDENDIENST
Rundfunkgeräte von Radio Kistler NEUSS UND GREVENBROICH
SEIT ÜBER 30 JAHREN DAS FACHGESCHÄFT FÜR MUSIK UND RUNDFUNK ✳ FORDERN SIE UNSEREN KOSTENLOSEN JAHRESKATALOG!

IHK: Optimismus mit Vorbehalt

Die allgemeine Wirtschaftslage im Bezirk der IHK Düsseldorf ist nach dem letzten Vierteljahresbericht der Kammer den Verhältnissen entsprechend gut, obwohl in mancher Hinsicht eher zu Besorgnis als zu Optimismus Anlaß gegeben ist. Wie überall im Bundesgebiet, wirkt sich auch in Düsseldorf der Mangel an Kohle, Stahl und Kapital aus, so daß Schwierigkeiten während des Winters nicht unwahrscheinlich sind.

Die Produktion von Investitionsgütern ging hauptsächlich durch die unzureichende Belieferung mit Kohle, Eisen, Stahl und Blechen leicht zurück. Die Tauschgeschäfte Kohle gegen Stahl haben sich nicht als so vorteilhaft erwiesen, wie ursprünglich angenommen wurde. Die Kammer erklärt zum Kohlepreis, daß eine Erhöhung schnell durchgeführt werden solle, wenn sie schon unvermeidlich sei. Die Bauunternehmer haben mit wachsenden Schwierigkeiten zu kämpfen, weil wohl viele Leute bauen wollen, wenige aber das nötige Geld besitzen. Die Versorgung mit Baustoffen erfolgt im allgemeinen ohne Verzögerungen, im ganzen hat sich auch ein größeres Beharrungsvermögen der Bauindustrie gezeigt, als allgemein erwartet wurde. Güter des täglichen Verbrauchs werden wieder mehr gefragt, Die IHK führt das nicht allein auf eine saisonbedingte Belebung zurück, sondern auf die seit Beginn des Jahres eingetretene Erhöhung der Realkaufkraft. Die Bruttolöhne stiegen auf 119,9 (Januar 1951 = 100). Der Preisindex für die Lebenshaltung einer vierköpfigen Arbeiterfamilie nahm im gleichen Zeitraum jedoch nur um 8,4% zu. Der durchschnittliche Stundenverdienst eines Düsseldorfer Industriearbeiters betrug im Juli 1,64 DM.

Der Export behauptet nach wie vor seinen hohen Stand, aber es machen sich Schwierigkeiten bemerkbar, die eine rückläufige Tendenz ankündigen. Die Importe nahmen zu, so daß sich das gesamte Volumen des Außenhandels im letzten Vierteljahr ausgeweitet hat. Sorgen bereitet das neue Ausfuhrverfahren, da man befürchtet, daß der Zoll zumindest in der ersten Zeit den neuen Anforderungen nicht gewachsen sein wird. Die IHK fordert den baldigen Abschluß umfassender und echter Handelsverträge, die auch die Niederlassungsfrage und die Behandlung der gewerblichen Schutzrechte regeln müßten. Von dem neuen Wertzoll wird eine Erhöhung der Unkosten erwartet, so daß möglicherweise auf die Einfuhr bestimmter Artikel verzichtet werden muß. Im Handel, besonders im Großhandel, hat sich der Wettbewerb weiter verschärft, und verschiedentlich machen sich unliebsame Erscheinungen bemerkbar, die nach Ansicht der IHK eine Modifizierung der Gewerbefreiheit erforderlich machen. Die Umsätze der Industrie, d. h. der Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten, stiegen wertmäßig von 197,3 Mill. DM im Januar auf 222,3 Mill. DM im Juli. Darüber soll aber nicht vergessen werden, daß die Umsätze der Textilindustrie auf 86,7% zurückgingen (Januar = 100). Der Erfolg des Sommerschlußverkaufes übertraf vielfach die Erwartungen. Das gilt besonders für die Geschäfte der Innenstadt. Der Handel mit Luxusgütern war ruhig bis schleppend. Das Gaststättengewerbe klagt über mangelnden Umsatz, was besonders für die Vergnügungslokale gilt. Die Zahlungsmoral ist schlecht. Die Gewährung von Krediten hat vielfach mit Schwierigkeiten der Behörden zu kämpfen Trotzdem war es den Sparkassen möglich, in erhöhtem Maße erste Hypotheken zur Verfügung zu stellen.

Stahllieferungen nach Berlin gefährdet

Düsseldorf. Einige westdeutsche Industrie- und Handelsfirmen der Eisenwirtschaft haben sich völlig oder teilweise von der Belieferung ihrer Berliner Kunden zurückgezogen und vielfach Berliner Niederlassungen geschlossen. Diese Maßnahmen seien getroffen worden, so wird in Düsseldorf erklärt, weil aus den gegen andere Firmen eingeleiteten Strafverfahren wegen illegaler Stahllieferungen in die Sowjetzone zu ersehen sei, daß für die westdeutschen Lieferanten keine Kontrolle über die endgültige Verwendung des nach Berlin gelieferten Materials möglich sei. Es wird daher von der Industrie und dem Handel eine Garantieerklärung gewünscht die besagt, daß der Berliner Senat die volle Verantwortung für die Verwendung des nach Berlin gelieferten Materials übernimmt. Das Bundeswirtschaftsministerium hat die Zusicherung gegeben, daß eine solche Garantie nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich erfolgen soll.

Preise und neues Zollsystem

Am 1. Oktober 1951 ist mit dem Inkrafttreten des neuen Zollgesetzes der alte, aus dem Jahre 1902 stammende Tarif abgelöst worden. Er war trotz verschiedener Abänderungen in mehrfacher Hinsicht überholt und entsprach handelspolitisch nicht mehr den Erfordernissen. Das neue Gesetz bringt Änderungen, die sowohl für die Wirtschaft als auch für die Zollverwaltung von erheblicher Bedeutung sind. Die wichtigste Neuerung ist der Übergang vom spezifischen Zoll (meist Gewichtszoll) zum Wertzoll. Damit ist die Bemessungsgrundlage für den Zoll der Preis der Einfuhrware geworden., d. h. der „Normalpreis", der am Einfuhrort bei einem Verkauf zum freien Marktpreis zwischen unabhängigen Käufern und Verkäufern erzielt werden kann. Für die reinen Finanzzölle (auf Kaffee, Tee, Tabak, Mineralöl, Branntwein u. a.) ändert sich jedoch nichts. Von größter Bedeutung ist die Möglichkeit zur Änderung des Tarifs, wenn z. B. durch eine verstärkte Einfuhr die im Inland ansässigen Hersteller gleichartiger Erzeugnisse ernsthaft geschädigt werden. Hierdurch ist eine hohe Reaktionsfähigkeit gegenüber volkswirtschaftlich unerwünschten Entwicklungen gegeben.

Welche Auswirkungen werden nun die neuen Zollsätze für die Verbraucher haben? Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten, weil die verschiedenen Warengruppen einer verschiedenen Belastung unterliegen und weil außerdem die Belastung für gleiche Warengruppen je nach dem Lieferland insofern verschieden ist, als in vielen Fällen die international vereinbarten Vertragszölle an die Stelle des autonomen Tarifs des neuen deutschen Gesetzes treten. Ohne Zweifel werden die Preissteigerungen im Stadium des konjunkturellen Aufschwunges durch den sich ebenfalls erhöhenden Zollsatz verstärkt, wogegen mit sinkenden Preisen die fallenden Zollsätze die Ware verbilligen helfen. Bei der Frage, ob eine Preiserhöhung beispielsweise für Südfrüchte zu erwarten ist, müssen nicht nur die sehr unterschiedlichen Preisschwankungen am Weltmarkt, sondern auch die vertraglichen Abmachungen mit den Lieferländern in Rechnung gestellt werden. Der Durchschnittspreis für Apfelsinen betrug in den letzten Monaten 500 DM je t und der bisherige Zollsatz 25 DM je t. Der neue Zollsatz beläuft sich für Apfelsinen auf 16% und für Bananen auf 10%. Diese Sätze finden in der Praxis jedoch nur in seltenen Fällen Anwendung, weil mit jedem Handelspartner Vertragssätze vereinbart sind. Diese Sätze machen beispielsweise für Apfelsinen bei den meisten Lieferanten 10% des Wertes aus. Für Früchte aus Spanien gilt ohnehin der alte Zollsatz.

Man kann nicht sagen, daß allgemeine Preiserhöhungen eintreten werden. Es gibt eine ganze Reihe von nicht bestimmbaren und unvorhersehbaren Faktoren, die auf die Bildung der Importpreise einwirken, wobei nicht nur an die saisonbedingte Menge der angebotenen Waren zu denken ist, sondern auch daran, daß die Nachfrage der Verbraucher keine konstante Größe ist. Zudem muß der Devisenlage Rechnung getragen werden. Und schließlich darf nicht vergessen werden, daß der Zollbetrag einen verhältnismäßig geringen Bestandteil des Endpreises für den Verbraucher ist.

Wirtschaft in Kürze

Düsseldorf. Die Exportleistung der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie erreichte mit einem Wert von 579,3 Mill. DM im ersten Halbjahr 1951 fast wieder den Vorkriegsstand. Rund ein Viertel der Gesamtproduktion dieses Industriezweiges wird ausgeführt.

Bonn. Das Bundeswirtschaftsministerium ist unterrichtet worden, daß für November und Dezember der Schiffsraum für den Import von 1,37 Mill. t USA-Kohle zur Verfügung gestellt wird. Mit diesen Einfuhren können die Einfuhrplanziffern erfüllt werden.

Frankfurt. Der Chef der ECA-Sondermission und Wirtschaftsberater McCloys, Harris, deutete in Frankfurt an, daß die Amerikaner nicht grundsätzlich gegen eine Erhöhung der deutschen Preise für Exportkohle seien.

Bremen. Deutsches Auslandsvermögen wird von den Westmächten neuerdings auch an die Staaten des Ostblocks ausgeliefert, teilt die Studiengesellschaft für privatrechtliche Auslandsinteressen in Bremen mit. Von der Auslieferung betroffen sind ausländische Wertpapiere deutscher Besitzer.

Kleine Agrarmarkt-Rundschau

Düsseldorf. Der große Geldbedarf der Landwirtschaft, besonders der Kleinbetriebe, findet immer noch seinen Niederschlag in den regen Umsätzen am Getreidemarkt. Das Marktaufkommen an Roggen und Weizen war im September in Nordrhein-Westfalen fast doppelt so groß wie im September vorigen Jahres. Die Mühlen sind für drei Monate im voraus versorgt, so daß jetzt der größere Teil des Aufkommens in die Bundesreserve gehen muß. Hafer verkauft sich schwer. Gerste ist lebhaft gefragt und wird zu Überpreisen bezahlt. Mais, der kaum noch verfügbar ist, wird zu utopischen Preisen angeboten, aber von der Landwirtschaft zu diesen Preisen nicht gekauft. Lediglich die Hersteller von Hühnerfutter legen diese Preise an. Genannt werden 58 bis 59 DM je dz ab rheinischer Station. Kleie und Ölschrote haben in der vergangenen Woche schwach tendiert und zum Teil im Preis nachgegeben.

Erzeugerpreise für Obst und Gemüse

Straelen. Pfirsiche 17—45, Zwetschen 31—33, Tafeläpfel IA 26—43, Tafeläpfel A 17—22, Goldparmäne 30—35, Schöner aus Boskop 22—28, Sternrenette 22—28, Cox-Orange 43, Allington 31, Bellefleur 21, Tafelbirnen IA 30—35, Tafelbirnen A 16—20 Gallerts Butterbirne 33, Köstliche von Charneu 30—31, Walnüsse 73—75, Kopfsalat (Herbst), 100 Stck. 12,8—3,5, Endivien 100 Stck. 6—7, Spinat (Sommer) 2—3,7, Gurken, 6—9 cm 39, Gurken, 9—12 cm 26, Gurken, 12—15 cm 19, Gurken, 15—18 cm 20, freil. Salatgurken 26, Treibsalatgurken 100 Stck. 39—72, Weißkohl (Herbst) 4—4,7, Rotkohl (Herbst) 12,9—13,3, Wirsingkohl (grün) 9—11,7, Rosenkohl 32, Blumenkohl 0 100 Stck. 43—45, Blumenkohl 1 100 Stck. 28—35, Blumenkohl 2 100 Stck. 20—24, Blumenkohl 3 100 Stck. 15, Kohlrabi 100 Stck. 6—9, Möhren 11—17, Sellerie mit Kr. 100 Stck. 6—25 Porree 100 Stck. 2,5—7, Buschbohnen (grün) 22—28, Buschbohnen (gelb) 29—30, Stangenbohnen 32—34, Tomaten 26—33, Zwiebeln 14—17,7.

Roisdorf. Pfirsiche 47,8—61,9, Zwetschen 33,7—40,8, Tafeläpfel Ia Cox-Orange 36,9—43, Goldparmäne 34—40,4, Schöner aus Boskop 21—27,1, Tafeläpfel Köstl. v. Charneu 31,3—35,3, Gellerts Butterbirne 40,3—49,2, Wirtsch.-Birnen (gepfl.) 18—25,5, Quitten 19—25,4, Walnüsse 45,1—58,4, Kopfsalat (Sommer) 100 Stck. 6,9—7,8, Endivien 100 Stck. 4,1—7,9, Spinat (Sommer) 3—5,6, Gurken, 3—9 cm 35,5 bis 43,4, Gurken, 9—15 cm 22,5—25,3, freil. Salatgurken 23,4—28,9, Treibsalatgurken 100 Stck. 48—56,7, Rotkohl (Herbst) 9,3—10,6, Wirsingkohl (grün) 7,8—8,6, Rosenkohl 35,5—39,9, Blumenkohl 0, 100 Stck. 41,4—45,5, Blumenkohl 1, 100 Stck. 36,5—40,4, Blumenkohl 2, 100 Stck. 22,5 bis 27,6, Blumenkohl 3, 100 Stck. 14,3—17,6, Kohlrabi 100 Stck. 4,8—10,6 (Gr. 1 u. 2) Möhren 14,1—15,6, Sellerie mit Kr., 100 Stck. 14,5—16,1, Buschbohnen (grün) 36,7—42,3, Buschbohnen (gelb) 24,5—34,5, Stangenbohnen 39,8—47,2, Wollbohnen 24—26,3, Tomaten 24,5—30,4, Zwiebeln 14,5—16,7, Petersilie, 100 Bd. 1,3—2,4.

Die Börse — diese Woche

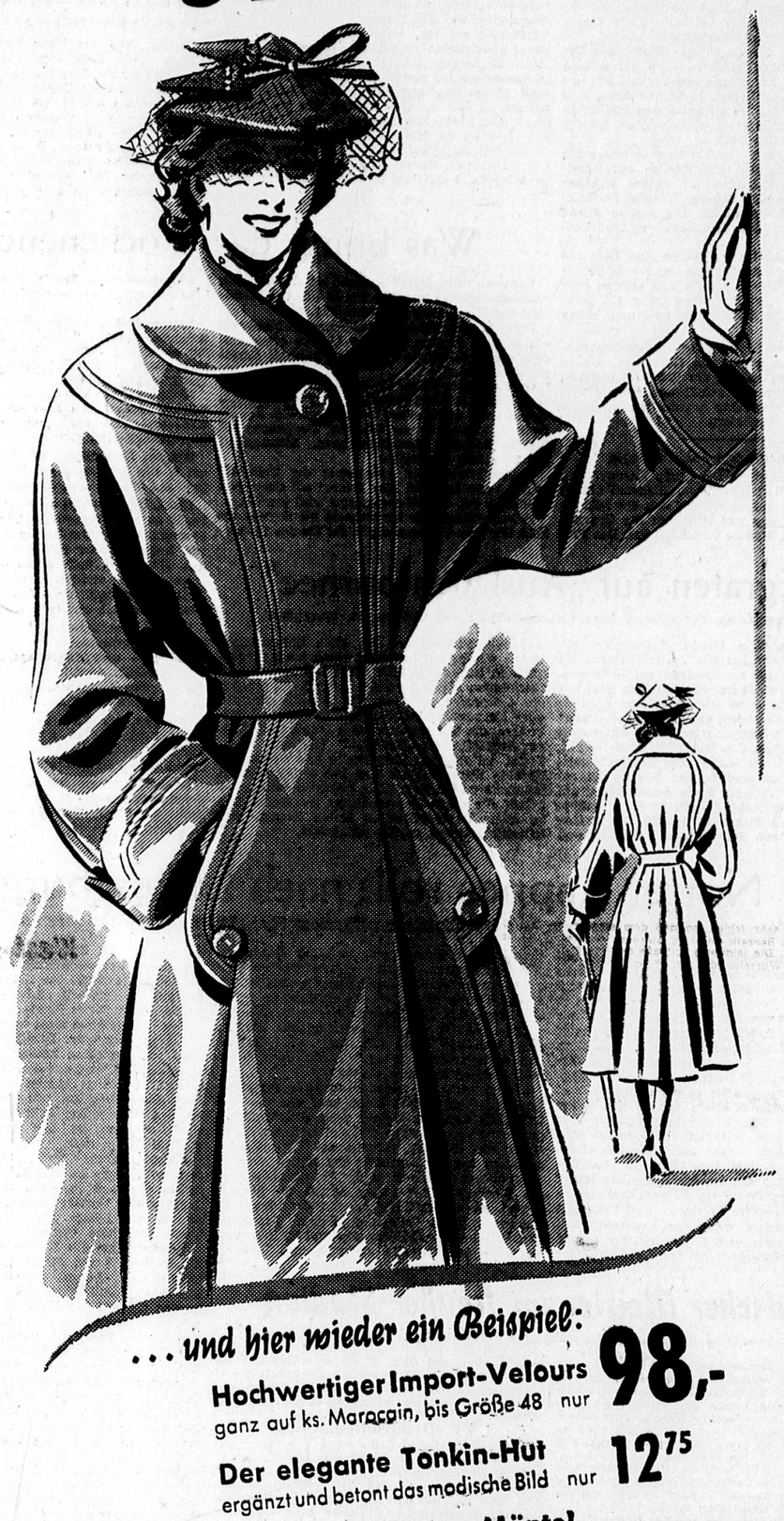
Düsseldorf. In der Berichtswoche wurde die seit langem anhaltende Aufwärtsbewegung durch Gewinnsicherungen des berufsmäßigen Handels gestört, die bei geringer Aufnahmeneigung zu stärkeren Kursrückgängen bei den bevorzugten Werten führten. Doch trat schon nach zwei Tagen wieder ein Umschwung ein. Es kam zu Rückkäufen, wobei der größte Teil der Abschläge wieder aufgeholt wurde, ein Zeichen, daß der heutige Kursstand keineswegs für überhöht gilt. Der Vergleich mit den Schlußkursen der Vorwoche zeigt bei den Montanwerten noch vereinzelt Kursrückgänge von 1—2%, während Klöckner 1%, Vereinigte Stahl 2½% und Eisenhütten 6% fester schließen. Auch Harpener konnten 7% gewinnen. Kaliwerte nicht einheitlich; Burbach 5% gebessert, Kali-Chemie 2% erhöht, dagegen Wintershall und Salzdetfurth etwas gedrückt. Deutsche Erdöl gaben 4½% nach. Von Tarifwerten RWE stark gebessert (+8%), Wasser Gelsen 1% erhöht. Von Elektrowerten haben sich Siemensstämme um 2% gebessert; dagegen AEG 3% abgeschwächt. Felten konnten 4%, Kabel Rheydt 1% gewinnen. Von Maschinenwerten Demag gehalten, dagegen Rheinmetall-Borsig bis 5% abgeschwächt. Von Motorenwerten zogen Ford bis 6% an, BMW und Daimler unter Schwankungen 2% fester. Von Warenhauswerten konnten Karstadt bis 6% anziehen. Kaufhof blieben gut gehalten, Großbanken lagen etwas unter Druck, schließen aber ebenfalls erholt. Von Brauereiwerten konnten Dortmunder Union bis 9% gewinnen. Schwabenbräu lagen 6%, Dortmunder Actien 5% höher im Markt. Von Chemiefaserwerten haben Rhein. Kunstseide 7½ und Rhein. Zellwolle 6% aufgeholt, während Phrix 4% niedriger schließen. Bei den regionalen Werten gibt es vereinzelt wieder stärkere Kursbesserungen. So schließen Vereinigte Nickel um 9%, Anker-Werke um 6% und Rosler Draht um 7% fester. Auf dem Rentenmarkt hat sich das Geschäft vorübergehend etwas belebt.

Rheinisch-Westfälische Börse

Aktien	5. 10.	4. 10.		5. 10.	4. 10.
Accu	— G	— G	Rheinmetall.	33½ b	34 bG
AEG	—	36 bB	Rh. Stahlw.	134½ b	133 b
Alle. Hochb.	40 G	40 G	RWE	130 b	126½ bG
Bemberg	99 G	—	Salzdetfurth	—	97 b
Burbach Kali	117 G	117 b	Schiess AG	117½	117½
Daimler Benz	65½ bB	65 b	Schwabenbr.	76 b	75 bB
Deimag	133 b	133 b	Siemens St.	80 bB	79 bG
Dtsch. Erdöl	—	128½ b	Stolberg Zink	—	—
Dortm. AB	66 b	66 b	Ver. Stahlw.	125½ b	122 b
Dortm. Union	— G	— G	Ver. Dt. Nickel	126 b	125½ b
Fe dmühle	—	—	W. Uerdingen	86 b	86 B
Felten	95 b	96 b	Wass. Gelsk.	124 G	123 G
Ford-Werke	102 b	100 b	W. Kaufhof	— G	100 bG
Gerresh. Glas	121 G	120 G	Wintershall	—	92 b
Gladb. Wolle	182	182	Bankaktien		
Goldschmidt	84 b	84 b	Commerzb.	48 G	46½ G
Harpener B.	145 b	—	Deutsche B.	59 bG	59 b
Hein-Lehm.	130	130	Dresdner B.	54½ b	54 bB
Hoesch	—	120	Freiverkehr		
Kabel Rheydt	76½ bG	76 G	Eisenhütten	90½	87
Klöckner	125½ b	123 b	GHH	137½	134½
Loesenhausen	—	—	Phrix Inh.-A.	54	54
Mannesm. St.	—	116½	Rh. Kunsts.	92	88½
Mannesm. V.	—	—	Rh. Zellwolle	102	100
Ilh. Bergw.	125½	125	V. W. Waggon	67½	64
Rheinkk.	170	171			

Berlin. 1 Westmark = 3,80—4,00 Ostmark.

Bestes billig geben- C&A-Bestreben!



... und hier wieder ein Beispiel:

Hochwertiger Import-Velours ganz auf ks. Maracain, bis Größe 48 nur 98,-

Der elegante Tonkin-Hut ergänzt und betont das modische Bild nur 12,75

Gegen Wetterlaunen: Popeline-Mäntel mit ausknöpfbarem Futter, reiche Auswahl in allen Größen, schon ab 47,50

419

Gehen Sie zu C&A BRENNINKMEYER

DÜSSELDORF · SCHADOWSTRASSE 79

DÜSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BOCHUM · BREMEN
DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A.M. · HAMBURG · HAMBURG-ALTONA
HAMBURG-BARMBECK · HANNOVER · KÖLN · WUPPERTAL-BARMEN · WUPPERTAL-ELBERFELD

Nachdruck verboten

Aus dem Kreis Grevenbroich

Lampe, Bremse und Glocke fehlten

Likör- und Zigarettenmarder — Unfall durch Selbstverschulden — Tagesbericht der Polizei

Dormagen. In der Nacht zum Dienstag wurden bei Delhoven von einer Weide zwei schwarzbunte eineinhalbjährige Rinder gestohlen. Die Tiere wurden vermutlich mit einem Lastwagen lebend abtransportiert.

Grevenbroich. Ein 26jähriger Mann aus Orken kam in Höhe des Erftwerkes mit seinem Rad zu Fall. Er wurde schwerverletzt ins Krankenhaus eingeliefert. Nach den Ermittlungen dürfte sich der Unfall durch den schlechten Zustand des Rades ereignet haben, da Lampe, Bremse und Glocke fehlten.

Grevenbroich. Ein Versicherungsvertreter aus Köln ließ vermutlich beim Besuch der Kundschaft seine Brieftasche mit einem höheren Geldbetrag und auf höhere Beträge lautende Verrechnungsschecks liegen. Die Mappe wurde bisher nicht an den Geschädigten zurückgegeben.

Korschenbroich. In der Nacht zum Dienstag drangen Diebe durch eine unverschlossene Saaltür in eine Gaststätte ein und stahlen eine Flasche Dujardin, vier Flaschen Likör, 130 Zigaretten, 30 Tafeln Schokolade und eine blaue Tischdecke.

Jüchen. An der Abzweigung der Bundesstraße 59 nach Schaan wurde ein Radfahrer, als er ohne Zeichen zu geben, die Richtung änderte, von einem Lastwagen erfaßt und schwer verletzt. Der Verunglückte wurde ins Jüchener Krankenhaus eingeliefert.

„Grielächer" nicht unterzukriegen

Grevenbroich-Orken. Die große Karnevalsgesellschaft „Grielächer" hat im Stadtteil Orken einen Karneval aufgebaut, der sich der Mitwirkung aller erfreute und sich über die Grenzen der Stadt einen Namen verschafft hat. Das Programm für die Saison liegt bis in alle Einzelheiten fest. Um die Durchführung des Karnevals zu sichern, wurden alle Orkener Vereine eingeladen, die sich bereitwillig wie immer zur Verfügung stellten, wenn es darum geht, Orkener Heimatsinn zu pflegen. Diese eindeutige Willensäußerung läßt für den Karneval und insbesondere für den Rosenmontagszug wieder eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr erhoffen. Es soll gefeiert werden wie nie zuvor, damit das Motto des Prinzen „Von d'r Schaussee böss en dä Hött: jänz Orken, dat maat mött" Berechtigung hat. Falls der zur Verfügung stehende Raum nicht ausreicht, soll ein geräumiges, heizbares Winterzelt gesetzt werden.

Was bringt das Wochenende?

Grevenbroich. Die Ziegenzüchter des Kreises versammeln sich Sonntag um 15 Uhr bei Bienefeld zur Jahreshauptversammlung.

Delrath. Der St.-Hubertus-Bürgerschützenverein Delrath kommt heute 20 Uhr zu einer Generalversammlung in der Gastwirtschaft Schlüter zusammen.

Grevenbroich-Elsen. Heute beginnt der Stadtteil seine Kirmes mit dem Fackelzug. Sonntag ist Festgottesdienst und anschließend Gefallenenehrung. Abends Festball. Montag ist der bekannte Klompenzug mit Parade. Dienstag Kinderbelustigung, Krönungsball und Bestattung des Zacháus.

Grevenbroich. Die Junggärtner der Kreisstadt warten heute im Hotel „Zur Traube" mit einem Fest in Blumen auf. Eine Blumenkönigin wird gewählt.

Frimmersdorf. Der Bürgerverein hat Sonntag um 10.15 Uhr eine Versammlung in der Kantine Theisen.

Korschenbroich. Sonntag um 10 Uhr findet im Lokale Steigels eine Versammlung der Mitglieder des VdK statt.

Korschenbroich. Spätkirmes der St.-Donatus-Bruderschaft. Samstag Setzen der Königsmaien; Sonntag nachmittag Festzug; 16 Uhr Parade; Montag Gottesdienst und Gefallenenehrung; nachmittags und Dienstags Festzug.

Kleinenbroich. Versammlung des Geflügelzuchtvereins „Fauna" am Sonntag um 10.30 Uhr im Restaurant „Zur Post". Gegenwartsprobleme der Rassegeflügelzucht.

Büttgen. Heimatabend der Ostvertriebenen heute um 19 Uhr bei Trippel mit Lichtbildervorträgen aus Ost- und Westpreußen, Pommern und Schlesien.

Glehn. Das 80jährige Jubelfest des MGV „Sängerbund" im Saale Frangen wird heute um 20 Uhr mit Festbankett und Jubilarehrung unter Mitwirkung von August Kreuter (Violine), Friedrich Eugen Engels (Tenor), P. Seitz (Klavier) und des Kirchenchors „Cäcilia" eröffnet. Sonntag Hochamt; anschließend Totenehrung. Um 17 Uhr Chorkonzert mit Sängern aus nah und fern. Abends Sängerball.

Kaarst. Beim Erntedankfest am Sonntag — von der Jungbauernvereinigung und dem Reiterverein gestaltet — wird nachmittags der Zug der Erntewagen ziehen; anschließend finden auf dem Sportplatz Reiter- und Volksspiele statt. Abends Festbälle bei Motes und Michels.

Holzheim. Abpaddeln der HSG mit „kleiner Kirmes": Heute 18 Uhr Königsschießen; Sonntag 16 Uhr Ehrung der alten Majestäten und Vorbeizug; anschließend Kinderbelustigung, Volkstänze, Singen.

Holzheim. Generalversammlung der Karnevalsgesellschaft „Rot-Weiß" am Sonntag um 19 Uhr im Saal „Zur Post". Vorstandsneuwahl. Interessenten willkommen.

Erftgrafen auf „Auslandstournee"

Winterprogramm der Großen Karnevalsgesellschaft — Start am 10. November

Grevenbroich. Die Große Karnevalsgesellschaft „Erftgrafen" hat die Vorbereitungen für die kommende Karnevalssaison aufgenommen. Da in der Kreisstadt immer noch kein Saal zur Verfügung steht, sind die Erftgrafen auch in diesem Jahr gezwungen, auf „Auslandstournee" zu gehen. Die Eröffnungssitzung, die unter dem Motto „Im Zeichen des Elften im Elften" steht, wird am 10. 11. im Hotel „Zur Traube" stattfinden. Die Wiederholung der Sitzung ist am 11. 11. in Frixheim im Saale Schmitz und am 18. 11. in Grevenbroich-Allrath im Saale Kropp. Ab Januar sind Sitzungen in den Stadtteilen Neuenhausen und Allrath und Frixheim und Vanikum vorgesehen. Die alten Büttenredner treten wieder auf den Plan. Neue junge Karnevalisten treten ebenfalls auf. Besondere Ueberraschungen sind vorgesehen. Am 1. 12. werden die Erftgrafen an einer Gemeinschaftstagung aller Karnevalsgesellschaften des ganzen Landkreises, die in Holzheim unter Leitung der Karnevalsgesellschaft „Rot-Weiß" Holzheim stattfindet, teilnehmen. Humorvolle und rhetorisch begabte Karnevalisten sind bei den Erftgrafen jederzeit willkommen. Die passiven Mitglieder haben für einen Jahresbeitrag von sechs DM zu allen Veranstaltungen freien Zutritt. Beitrittserklärungen an die Mitglieder.

In Holzheim wird kein Schaum geschlagen

Volkstümliche Bildungsarbeit in der ersten Volkshochschule des Landkreises — Polarforscher zu Gast

HOLZHEIM. „Die Hörergebühren können bei Bäckermeister W. Schornstein, Löveling, und den Lehrern H. Klören, Hauptstraße, und Phil. Wyrich, Hindenburgstraße, auch in kleinen Raten entrichtet werden", so heißt es im letzten Rundschreiben der Holzheimer Sportgemeinschaft, die mit den Kursen der ersten Volkshochschule im Landkreis Grevenbroich beginnt. „Bäckermeister und Lehrer" — und dahinter stehen junge und ältere Menschen aus allen Berufen. Zehn Kurse und Diskussionsgruppen, dazu fünf Einzelveranstaltungen haben sie auf die Beine gebracht, die Holzheimer, und das nur, weil sie keine Schaumschläger sind. Für sie hängt die Traube „Kultur" nicht zu hoch; sie sehen die Dinge nicht nur „von höherer Warte" und prahlen auch nicht am Stammtisch damit. Kultur ist für sie kein Modehut, den man sich bei Schönwetter auf den Kopf stülpt und zu Hause — mit Mottenpulver besprenkelt — an die Garderobe hängt. „Kultur? Man muß sie anwenden und viel weniger darüber reden." Das ist es.

Stecken wir die Nase ganz kurz ins Programm: „Die Religionen der Menschheit mit Aussprache über Fragen der Zeit." Leiter Kaplan Cornelissen. Diese Arbeitsgemeinschaft beginnt am 11. Oktober und deutet bereits in der Ankündigung den Sinn der Holzheimer Volkshochschularbeit an: Stellungnahme, Klärung, Bildung — das letztere nicht verstanden als blutleeres Aneinanderreihen toter Zahlen und geschichtlicher Tatsachen, sondern als eine Sache, die man dem praktischen Alltag einverleibt, um dem einfachen Leben Maß und Richtung zu geben.

Den zweiten Lehrgang — „Aus der Geschichte unseres Dorfes und der engeren Heimat mit Lichtbildern" hat Philipp Wyrich übernommen, der sich seit geraumer Zeit mit der intensiven Erforschung des heimatlichen Raumes beschäftigt und dessen Arbeit man als „Abenteuer in die Vergangenheit" bezeichnen kann, so interessant und überraschend sind die Erkenntnisse der tausendjährigen Historie dieses Bodens. — Ueber „Moderne europäische Literatur" spricht Heinz Klören vierzehntäglich.

Die Septemberreihe — Märchen, Sage, Legende und Fabel — ist bereits abgeschlossen, und der Oktober ist dem „2. Weltkrieg in der Literatur" gewidmet. An Hand der aufsehenerregenden Bücher „Rommel", „Stalingrad", „Wem die Stunde schlägt" und „Deutsche Schicksalsjahre — Berlin und London" werden die Vorhänge vor den wesentlichen Ereignissen dieser Jahre niedergerissen, wird eine klare Bilanz gezogen in einer Zeit der Mißverständnisse und Wirrungen.

Die Holzheimer wollen den Begriff „Kultur" aus dem vielzitierten Glasschrank heraus in den Alltag stellen, und so dienen viele Kurse auch der beruflichen Weiterbildung. Diplomkaufmann H. Kaiser wird am 10. Oktober mit der praktischen „Einführung in die Buchführung für Jedermann" beginnen; ab 16. Oktober läuft unter Leitung von W. Gellrich ein Lehrgang in Stenografie an; Frau M. Gellrich wird einen Kursus für englische Sprache (Anfänger) aufziehen, und Oberlandwirtschaftsrat Dr. Stolz hat sich bereit erklärt, ab 9. Oktober vierzehntäglich über die Intensivierung unserer bäuerlichen Betriebe zu sprechen. Außerdem ist ein Lehrgang für Gymnastik und ein Schachspiel-Kursus vorgesehen.

Sogar ein Polarforscher wird in Holzheim einen Lichtbildervortrag geben; neben diesem Einzelvortrag wird sich ein anderer mit Bernanos' Romanen beschäftigen; die Freunde



„Hörsaal" im neuen Bootshaus

des Gesangs werden sich zu einer Singestunde mit Adolf Lohmann treffen, und auch die Hausmusikabende der Schützkantorei lassen fruchtbare Stunden mit der Muse erhoffen. —

Den Theaterfreunden stehen Sondergenüsse bevor: sie können für 1,50 DM an Vorstellungen in Neuß, Rheydt und M.Gladbach teilnehmen und werden dazu noch in geschlossenen Gruppen per Omnibus befördert. Es entstehen keine Nebenunkosten.

Wir können nur wünschen, daß die Holzheimer Volkshochschule in Zukunft auch über die Grenzen der Gemeinde hinaus Anklang findet und daß sich aus dieser gesunden Zelle eines Tages ein größeres Gebilde entwickelt, das dem Gedanken eines Kreisheimatringes zum Durchbruch verhilft. In diesem Sinne kann man den Holzheimern nicht besseres als einen erfolgreichen Start wünschen.

Norfer Kappes rollt nach Luxemburg

Auch Belgien und Eupen Abnehmer — Riesenbottiche schlucken Sauerkraut — Vor 60 Jahren und heute . . .

Norf. Ein Kopf nach dem anderen fliegt auf den Lastwagen. Hunderte Kappesköppe türmen sich in wenigen Minuten zu einem grünweiß schimmernden Berg. Immer kahler wird das weite Feld, das gestern noch Kopf an Kopf mit Weißkohl besetzt war. Mit einem Hü-hott oder knatternden Motorengeräusch rollt die saftige Pracht zur Fabrik. Schon fährt der nächste Wagen vor. Blitzschnell arbeiten die Frauenhände. Die Kappeskampagne ist angelaufen.

Die ersten Wagen haben bereits das grüne Tor der Norfer Sauerkrautfabrik passiert. Der erste Kappes gärt seit einigen Tagen in den großen Bottichen, und der unverkennbare Sauerkrautgeruch legt sich über die Nachbarschaft. Heute ist die Norfer Sauerkrautfabrik eine gewichtige Firma im Reigen der niederrheinischen Sauerkrauthersteller und kann ein Wörtchen mitreden, wenn der Verbraucherruf nach Qualitätsware ertönt. Vor sechzig Jahren fing sie noch bescheiden an. Die Landwirte der Umgebung schlossen sich zu einer Genossenschaft zusammen, um die selbsterzeugten Produkte zu verarbeiten und den Gewinn in die eigene Tasche zu stecken. So entstand im wahrsten Sinn des Wortes eine bodenständige Industrie. Aus diesen Anfängen heraus entwickelte sich das Werk mit den weiten Hallen, das nach außen hin auch heute noch einen bescheidenen Eindruck erweckt.

Längst reicht die Kappesproduktion der näheren Umgebung nicht mehr aus, um die Gefräßigkeit dieser modernen Anlage zu befriedigen. Aus dem Kempener Land und manchmal sogar aus Holstein müssen die Kappesköppe anrollen, um die Kapazität des Norfer Werkes auszunutzen. Ueberall in der Fabrik sieht man die Blecheimer mit gelber Schrift auf blauem Grund. So wandert der Name Norf hinaus in die Ferne. Nach Osnabrück, Lingen, Frankfurt und Wiesbaden. Auch im Ausland ist das Norfer Erzeugnis bereits bekannt und beliebt. Eupen, Belgien und Luxemburg sind ständige Abnehmer des säuerlichen Krautes, das so gut für die Gesundheit ist. „Sobald die Kampagne beginnt, müssen wir auch liefern können. Der Rubel muß mit den Kappesköpp' um die Wette rollen. Wir können nicht warten, bis das Sauerkraut ausgegärt ist. Damit es in den Büchsen nicht zur Explosion kommt, ist im Deckel ein Ventil angebracht, das den Ueberdruck abläßt", erklärt Prokurist Schmitz und zeigt auf einen Berg dieser Büchsen. Mit Unbehagen denkt er an das vergangene Jahr zurück. „Die Weißkohlschwemme ist uns und dem Erzeuger schlecht bekommen. Wenn das Geschäft für Weißkohlanbauer und Industrie ertragreich sein soll, muß die Kappesproduktion in normalem Rahmen gehalten werden. Für dieses Jahr ist der Weißkohlanbau reduziert worden, so daß wir hoffen können, daß wir und die Landwirte einen vernünftigen Preis erzielen."

Wieder fährt ein Wagen durch das Tor auf die Wiege. Kaum rollen die letzten Kappesköppe vom Wagen, greifen fleißige Frauenhände zu, entblättern die weiße Frucht und werfen sie auf das laufende Band. Summende Bohrer entfernen den „Strunk", Schneidemaschinen schaben den Kohl, und Kipploren befördern das „weiße Lametta" in die Gärbehälter. Nun beginnt die eigentliche Arbeit der Männer. Der geschabte Weißkohl wird mit Salz gründlich durchsetzt, mit Pergament und Brettern zugedeckt. Schwere Steine pressen die saftige Masse fest zusammen. Kaum beginnt das Kraut zu gären, wirkt der Bottich wie eine Reklame für Seifenpulver: riesige Schaumflocken bilden und wölben sich kniehoch über den Bottich. Nach der Gärung wird der angestaute Saft abgelassen. Ist der Bottich abgelaufen, greifen fleißige Hände schnell zu, und es dauert nicht lange, bis der Bottich leer ist und eine lange Reihe Fässer oder Eimer vollgefüllt darauf warten, Norfer Qualitätsware in alle Welt zu tragen.

kapé

Deutscher Meister im Neußer Stadion

Glanzvolle Besetzung der Neußer Radrennen — Mannschaftsrennen über eine Stunde

Omnium Straßen- gegen Bahnfahrer

Dieses Rennen verspricht äußerst reizvoll zu werden, denn starten doch hier auf beiden Seiten Fahrer mit klangvollen Namen und vorzüglichem Können. Wem man den Vorzug geben soll, ist schwer zu sagen. Rein gefühlsmäßig neigen wir mehr zu den Bahnfahrern, da hier Erfahrung (Borkowski und Barth) mit jugendlichem Elan (Schwelm und Franssen) gepaart ist. Aber auch die Straßenfahrer sind nicht ohne Chancen. Der interessanteste Mann dürfte zweifelsohne der deutsche Meister Neusser aus der Radsporthochburg Herpersdorf sein.

Jugend-Städtekampf Neuß — Köln

Während die Kölner in den letzten Monaten keinen Städtekampf mehr verloren und u. a. Frankfurt, Dortmund und Aachen schlugen, sind die Neußer Jugendlichen auf eigener Bahn auch noch unbezwungen.

Mannschaftsrennen über eine Stunde

Es starten u. a.: Borkowski/Veltmann (Münster), Gayk/Roeper (Bremen), Neusser/Schwelm (Herpersdorf/Düsseldorf), Krachten/Hellweg (Münster), Gipken/Daske (Bielefeld), Bergrath/Mertens (Düren), Mertens/Schmittke (Dortmund), Daniels/Franssen (Krefeld/Neuß).

VfR in Kleve

Es kann nie verkehrt sein, daß die Rasensportler morgen bereits das fünfte Auswärtsspiel bestreiten, dem nur zwei Heimspiele gegenüberstehen. Gewiß ist das Punktekonto auch dementsprechend, denn dies weist eine Unterbilanz von vier Punkten auf. Sollte den Grünhemden morgen nun wider Erwarten in Kleve ein Erfolg gelingen, dann wäre schon viel gewonnen, denn dem unteren Tabellendrittel würde bestimmt Ade gesagt. Bei Kleve 03 ist ein Punktgewinn allerdings nicht leicht, denn die Mannschaft hat alles zu gewinnen und will vor allem den wertvollen zweiten Tabellenplatz verteidigen. Die Mannschaft ist stark, darüber besteht kein Zweifel, und doch ist sie zu schlagen, wenn jeder einzelne Neußer Spieler das Letzte hergibt und vor allem die stärkeren Spieler die schwächeren unterstützen. Aussichtslos ist jedenfalls die Sache keinesfalls.

TT.-Dreifrontenkampf

Während die Ligamannschaft des 1. NTTC Sonntag morgens beim KBC Kohlscheid antritt, ist sie nachmittags Gast des TTC Geilenkirchen.

Die Damenligamannschaft des NTTC reist zum ESV Bonn und tritt dort zum fälligen M.-Kampf an.

In der Bezirksklasse der Damen trifft VfR 06 in Düsseldorf auf Agon 08.

Die II. Herrenmannschaft des NTTC trifft Samstag in Oberkassel auf den dortigen TTC. Ein äußerst knappes Ergebnis ist zu erwarten. Einen weiteren M.-Kampf bestreitet die Mannschaft am Sonntag in Neuß gegen BV Keilen.

GW Dormagen paddelt ab

Der Dormagener Wassersportclub Grün-Weiß hielt Ende vergangener Woche im Vereinslokal Schnorrenberg unter der Leitung seines 1. Vors. Hans Conrad die diesjährige Hauptversammlung ab. Die einzelnen Berichte zeugten von einer überaus regen Tätigkeit im ersten Vereinsjahr, das nun auch rein sportlich mit einem Abpaddeln abgeschlossen werden soll, welches Sonntag 14 Uhr vom Anlageplatz zum Kasselberg führt.

Krefelder HTC — Schwarz-Weiß Neuß

Kommenden Sonntag ist der HTC mit sechs Mannschaften bei den Krefelder HTC zu Gast. Im vergangenen Jahre gewann die Neußer Mannschaft in Krefeld knapp 1:0.

Sportabzeichen-Abnahme

Samstag 16 Uhr Abnahmeprüfungen für das Turn- und Sportabzeichen im Stadion. Es werden in der Leichtathletik und im Radfahren Prüfungen vorgenommen.

LANDKREIS-TELEGRAMM

60 Umsiedler eingetroffen

Grevenbroich. Der vorletzte Transport der Umsiedler aus den Ueberschußländern Schleswig-Holstein und Niedersachsen traf Mittwoch ein. Es waren insgesamt 60 Personen.

Apotheken- und Bereitschaftsdienst

Grevenbroich. Sonntags- und Nachtdienst hat die Löwen-Apotheke Grevenbroich-Elsen vom 6. bis 13. Oktober, 12 Uhr. Bereitschafts- und Sonntagsdienst der Aerzte hat Dr. J. Massia, Elsen, Rheydter Straße 102, Ruf 615.

Ueberdurchschnittliche Photoleistungen

Dormagen. Die Photofreunde Dormagen tagten am Montag in ihrem Vereinslokal Langenberg. Es wurden die üblichen Pflichtbilder abgegeben, die nicht nur in ihrer großen Zahl überraschten, sondern auch leistungsmäßig weit über dem Durchschnitt standen. Nach dem üblichen Schema wurden die Bilder gepunktet und die besten Bilder zu einer Sammelmappe zusammengestellt, die in einem Austauschverfahren mit anderen Photofreunden zur Anregung dienen soll.

NGZ gratuliert

Grevenbroich. Heute vollendet Elisabeth Couvent geb. Moersen, Bahnstraße 69, ihr 82. Lebensjahr. — Herr Gustav Klemke, Schloßstraße 9, wird 81 Jahre alt.

Grevenbroich. Herr Christian Jansen, Lindenstraße 6, feiert heute sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Erckens & Co.

Zwischen ERFT und RHEIN

Schloßstadion vor der Weihe

Hülchrath. Der historische Marktflecken mit dem Schloß, bisher ein begehrtes Ziel der Wanderfreunde, wird Sonntag durch die Platzweihe des neuen Schloßstadions eine Bereicherung erfahren, um die man den FC Hülchrath beneiden darf. Die neue Stätte, die später mit Laufbahn, Sprunggruben und Umzäunung jedem zur Verfügung steht, ist ein Werk der Gemeinschaftsarbeit, vor allem der einsatzfreudigen Sportler. Das neue Stadion zwischen Schloß und Gilbach soll ein Gesundbrunnen werden. Aus eigener Kraft konnte der Ort die Anlage, deren Uebergabe mit dem Stiftungsfest des FC verbunden wird, nicht schaffen. Für Sonntag ist ein feierliches Hochamt mit anschließender Ehrung der Gefallenen vorgesehen. Der eigentliche Weiheakt vollzieht sich ebenfalls in würdiger Form.

Zweimal Zuchtwertklasse I

Kreis Grevenbroich. Die diesjährige Hengsthauptkörung in Krefeld brachte dem Hengsthaltungsverein Grevenbroich, der zwei Hengste vorstellte, einen ausgezeichneten Erfolg. „Gamander" von Hofacker, Station Neuhöfgen, und „Max de six sens", Station Stolzenberg bei Jüchen, wurden in der Zuchtwertklasse I angekört. Aus der gesamten Rheinprovinz wurden 11 Hengste in Zuchtwertklasse I angekört, davon zwei aus dem Kreis. Das ist ein Beweis für die züchterische Qualität der beiden Hengste. Bei der Prämiierung erhielt der Hengst „Max" einen 1a-Preis. „Gamander" errang in der Klasse der schweren alten Hengste unter schärfster Konkurrenz einen Ic-Preis. Die letzten Erfolge bei der Körung und Provinzialschau haben gezeigt, daß der Vorstand mit dem Kauf bester Vatertiere den richtigen Weg eingeschlagen hat, um in einer Zeit der Krise den Züchtern den nötigen Rückhalt zu geben. Die Haltung und der Pflegezustand der Hengste (Klauth, Stolzenberg, Krupp, Neuhöfgen) war ausgezeichnet.

Evangelischer Gottesdienst

Sonntag: 10 Uhr, Grevenbroich, Gottesdienst, 11.15 Uhr, Grevenbroich, Kindergottesdienst. Montag: 19.30 Uhr jüng. Mädchenkreis. Dienstag: 20 Uhr ält. Mädchenkreis. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenhilfe in Stommeln, 16 Uhr Frauenhilfe in Rommerskirchen, 19.30 Uhr Jungenkreis. Donnerstag: 20.15 Uhr Kirchenchor.

Sonntag: 8.30 Uhr Erntedankfestgottesdienst, Kapellen, 10 Uhr Gottesdienst, Wevelinghoven, 11 Uhr Kindergottesdienst, Wevelinghoven, 14.30 Uhr Erntedankfestgottesdienst, Höningen, 16 Uhr Erntedankfestgottesdienst, Butzheim. Dienstag: 20 Uhr Jungenkreis, Wevelinghoven, 20 Uhr Jungmädchenkreis, Wevelinghoven. Donnerstag: 20 Uhr Kirchenchor, 20 Uhr Jungmädchenkreis, Hülchrath.

Kinos in M.Gladbach und Rheydt

Gladbach: Großes-Union-Theater „Insel der zornigen Götter"; Schauburg: „Der Richter von Calorado"; Capitol: „Johannes und die 13 Schönheitskoniginnen"; Reichsadler: „Esperados"; Kleines-Union-Theater: „Aufstand in Lidi Hakim"; Filmbühne: „Unschuld in tausend Nöten"; Lido: „Piraten von Capri"; Burgtheater, Neuwerk: „Das Herz muß schweigen"; Germania Lichtspiele, Rheindahlen: „Erzherzog Johanns große Liebe". — **Rheydt:** Metropoltheater: „Insel der zornigen Götter"; Union-Theater: „Der Richter von Colorado"; Capitol-Theater: „Tarzans Rache"; Apollo, Odenkirchen: „Esperados"; Sternlichtspiele, Mülforth: „Der Kongreß tanzt"; Schauburg, Giesenkirchen: „Urlaub in Hollywood"; Elma, Wickrath: „König der Toreros".

Gut erhaltene Zwangsjacke

Wer einem anderen mit dem Knüppel droht, ist kein guter Staatsbürger. Er fördert Mißvergnügen und Kampfstimmung heraus. Einmal auf die Schultern geklopft und dazu ein paar vernünftige Worte sind hundertmal wirkungsvoller als das gefährliche Schwingen eines harten Gegenstandes. Jeder anständige Mensch weiß das heute. Jeder Gefängnisdirektor kann davon ein Lied singen. „Drastische Maßnahmen", mit denen man einst die Allgemeinheit „zur Raison" bringen wollte, sind einem menschlichen, respektvollen Vertrauensverhältnis gewichen. Sei es in einem Heim, einer Schule oder irgendwo im öffentlichen Leben. Wie man in den Wald hineinruft, so schallt's heraus.

Eine Ausnahme scheint ab und zu unser unentbehrlicher Bürokratius zu machen. Wir meinen in diesem Falle speziell die Textgestalter amtlicher Fragebogen — kein Mensch weiß, wo sie eigentlich sitzen. Sie scheinen in pädagogischen Dingen von keiner Sachkenntnis getrübt zu sein. Denn wie könnten sie sonst jeder Familie in Stadt und Land einen papierenen Bogen zur Personenbestandsaufnahme in die Wohnung schicken, dessen 13. Erläuterungspunkt auf der Rückseite etwa so aussieht: „Die vollständige und wahrheitsgemäße Angabe aller Fragen kann nach §§ X, Y, Z der Reichsstraf..." usw. „erzwungen werden."

Bumms!! Da schlägt uns gleich wieder der Holzhammer auf den steuerleidgeprüften Schädel, daß uns Hören und Sehen vergeht. Und wir zittern vor der unsichtbaren Macht einer längst überholten Methode, so daß wir schnell noch einmal überlesen, was wir da hingeschrieben haben, damit mein zweijähriger Sohn nicht aus Versehen unter der Rubrik „Beruf" als „Haushaltsgehilfe" erscheint.

Es lebe der Paragraph! Denn ohne ihn müßte jeder Fall individuell behandelt werden, und man müßte sich überlegen, wie man aus dem dienstlichen Trott eine menschliche Atmosphäre herausbilden könnte. So aber nimmt man die Zwangsjacke vom Haken und stülpt sie jedem über, der sich im Fragebogen-Labyrinth verirrt. Ob schlank, ob korpulent — sie paßt auf jedes Bürgers Körper, denn sie ist extra weit gearbeitet. Der Bequemlichkeit wegen.

o—z.

HörUKW mit Graetz RADIO
Fragen Sie Ihren Fachhändler

Die Aufwandsteuer bringt eine Verteuerung der Rundfunkgeräte
Darum kaufen Sie jetzt!
Durch bequeme Teilzahlung mache ich Ihnen die Anschaffung leicht
Radio-Tillmanns
Neuß, Kapitelstraße 14 ◆ Ruf 38 14

AUS ALLER WELT

200 km/st mit Modellflugzeug

Großes Interesse für Modellbau in Frankreich

Mit einem in 500 Arbeitsstunden selbstgebauten, ferngesteuerten kleinen Modellflugzeug hat der 18jährige Roland Jarry bei einem Wettbewerb in Paris gegen 41 Konkurrenten den ersten Preis errungen. Bei dem Flug in geschlossenem Kreis erreichte das Miniatur-Modell des jungen Konstrukteurs eine Geschwindigkeit von 244 km/st!

Auch der Zwergmotor dieses Liliput-Flugzeuges ist von Jarry selbst angefertigt worden. Dieser Diesel-Motor von 10 ccm wird mit Äther betrieben und hat eine Drehzahl von 13 000 in der Minute. Mit ihm wurde die vorgeschriebene Kreisstrecke im ferngesteuerten Flug in 17⅘ Sekunden zurückgelegt.

Der Bau von motorgetriebenen ferngesteuerten Modellflugzeugen wird in Frankreich und Luxemburg in der letzten Zeit von vielen jungen Leuten eifrig betrieben. Ein Teil der hierfür benötigten fingerhutgroßen Motoren kommt aus den Vereinigten Staaten. Sie kosten 150 bis 200 DM.

Ein Ei entsteht

Wissenschaftler der biologischen Versuchsanstalt in Oakridge haben das Futter von Hühnern leicht radioaktiv gemacht, um den Werdegang eines Eies und die zu seiner Entwicklung notwendige Zeit festzustellen. Man kam auf eine Spanne von 8 bis 10 Tagen. Rund 7 Tage dauerte die Bildung des Eigelbs, während man im Weißen Bestandteile fand, die schon mehrere Wochen im Innern des Huhns waren. Am schnellsten kommt die Schale zustande, sie braucht nur 12 bis 15 Stunden. Mit Hilfe von Geigerzählern konnten die Messungen absolut zuverlässig durchgeführt werden.

Schmuckfund eines Schrotthändlers

Beim Provinzialmuseum in Östersund zeigte ein Schrotthändler eine Bronzespange vor, die er auf einem Bauernhof zusammen mit anderem Altmetall gekauft hatte. Eine nähere Untersuchung ergab, daß es sich um einen sensationellen Fund von großer Schönheit handelte, der um die Mitte oder gegen Ende des 5. Jahrhunderts v. Chr. entstanden sein dürfte. Die Spange ist mit schön gearbeiteten Tierköpfen geschmückt und diente einst dazu, Frauenkleider zusammenzuhalten. Bisher wurden in Skandinavien nur wenige Stücke dieser Art gefunden.

Roosevelt-Film

Mrs. Franklin D. Roosevelt gab am Donnerstagabend bekannt, daß sie die Rechte für einen Film über das Leben des verstorbenen Präsidenten dem Produzenten Stanley Kramer gewährt hat. Nach Kramers Ansicht wird es noch mindestens drei Jahre dauern, bis mit den Dreharbeiten begonnen werden kann.

Vierlinge im Panzer

Die einzigen in der amerikanischen Armee dienenden Vierlinge Carl, Anthony, Bernard und Donald Pernicone aus Beaumont in Texas haben Aussicht, demnächst einen eigenen Panzer zu bekommen. Carl soll Kommandant werden, Anthony und Bernard sollen das Geschütz bedienen, und Donald soll die fahrbare Festung steuern.

Erfinder — menschlich gesehen / Dr. Kölbel privat

Seit der Leiter des Homberger Werkes der Chemischen Werke „Rheinpreußen", Dr. Herbert Kölbel, vor etwa einer Woche zum erstenmal die völlig neue Reaktion zwischen Wasser und Kohlenoxyd bekanntgab, die er — gemeinsam mit seinem engsten Mitarbeiter Dr. Friedrich Engelhardt — gefunden hat, beschäftigten sein Name und sein Bild und vor allem seine bisher unbekannte Methode der Benzingewinnung alle Welt. Die RP besuchte den sympathischen Wissenschaftler, der auf seinem Spezialgebiet und daneben auch auf dem der — Musik kein Unbekannter mehr ist, in seinem Laboratorium in Homberg bei Moers.

Das große Buch im Pförtnerhäuschen am Eingang des weiten Geländes vor der „Abteilung 4" ist auf der letzten Seite voll von Besuchernamen aus fast sämtlichen Gegenden Deutschlands. Alle verlangen nach Dr. Kölbel. Im niedrigen, geräumigen Laboratoriumsgebäude sieht man schon von weitem die „Blitzer" der gerade vorher eingetroffenen Illustrierten-Reporter aufleuchten, und der „Chef", ein hochgewachsener, gutaussehender, schwarzhaariger Vierziger, im hellen Sportanzug, begrüßt die Neuankommenden mit kaum unterdrücktem Seufzer.

Sonntags Musik - montags Kohlenwasserstoff

Ein Glück, daß sie nicht später kamen, denn zum Wochenende fährt Dr. Kölbel fort — zunächst nach Kassel, wo er im Rahmen der „Kasseler Musiktage" mit dem Krefelder Collegium Musicum, dessen bewährter Flötist er ist, am Sonntagvormittag und -abend je ein Konzert „Mittelalterliche Musik" geben und, in Anbetracht des Programms, sein Lieblingsinstrument diesmal mit der Laute vertauschen wird. Am Montag wird er dann auf der Tagung der „Deutschen Gesellschaft für Mineralölwissenschaft und Kohlechemie" (5. bis 9 .10.) in der Technischen Hochschule zu München einen Plenarvortrag über „Kohlenwasserstoff aus Wasser und Kohlenoxyd" halten. — Und damit wäre man beim Thema 1: Wie ist es eigentlich mit der neuen Methode der Benzingewinnung? Dr. Kölbel, der schon seit 17 Jahren auf diesem Gebiet arbeitet und hier zu den international anerkannten Fachkräften gehört, meint, daß es nicht ganz so aussehe, wie in manchen Veröffentlichungen, die ihn und seinen Mitarbeiter teils mit dem „Hamburger Schwindler" in einen Topf geworfen, teils, zugunsten einer sensationellen Aufmachung, etwas unkorrekt berichtet hätten.

Eigentlich ganz einfach

Eigentlich ist die neue Methode, so, wie Dr. Kölbel sie mit ruhiger, tiefer Stimme und einem leisen Lächeln in den Augenwinkeln seinen laienhaften Ausfragern erklärt, furchtbar einfach: Wasserdampf und Kohlenoxyd werden gemischt, streichen über einen Katalisator, der sich in einem Reaktionsraum befindet. An der Oberfläche des Katalisators vollzieht sich die Reaktion, und die Kohlenwasserstoffe, bzw. das Benzin, tropft aus dem Reaktionsraum in den dafür vorgesehenen Auffangbehälter. Vorläufig befindet sich die Sache durchaus noch im Laboratoriumsstadium. Natürlich gibt das starke Echo ihrer Entdeckung den beiden Forschern besonderen Auftrieb. Zugleich aber ist es nichts Neues für Dr. Kölbel.

Patente und Auslandsreisen

Schließlich hat der auch im Ausland angesehene Chemiker mit Hilfe seiner tüchtigen Mitarbeiter schon mancherlei Synthesen seines Spezialgebietes technisch realisiert, seit er 1936, als Schüler von Geheimrat Prof. Dr. Franz Fischer, dem Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Kohleforschung in Mülheim-Ruhr („Schade, daß er das nicht mehr erlebt hat!"), bei Gründung der chemischen Abteilung nach Homberg berufen wurde, wo er kaum mehr als ein abgeerntetes Kornfeld vorfand. 1937 gelang ihm die Herstellung von Dieselkraftstoffen aus Steinkohle und außerdem eine besonders wirkungsvolle, zur Zeit in Amerika überprüfte Methode zur Durchführung der Fischer-Tropsch-Benzin-Synthese. 1939 stellte er synthetische Hochleistungsschmieröle her, 1940 synthetische Schmieröle, 1946 synthetische Wasch- und Schädlingsbekämpfungsmittel — lauter Dinge also, die nicht im Laboratorium steckenblieben, sondern fabriziert werden. Der von ihm geleitete Waschmittel-Produktionsbetrieb liefert monatlich viele Tonnen. Das Ausland lud den Kraftstoff- und Schmierölchemiker verschiedentlich zu Studienaufenthalten ein. 1946 war er in Frankreich, 1947/48 in England, im letzten Frühjahr auf Einladung des Department of Interior sechs Wochen in Amerika. Eine Auslandsreaktion auf die neueste Entdeckung liegt bei der Kürze der Veröffentlichungszeit noch nicht vor.

Beste Erholung: die Flöte

Wie man ihn so an seinem aufgeräumten Schreibtisch sitzen sieht, gelassen, verbindlich alle diese Fragen beantwortend — vielleicht schon zum soundsovielten Male für heute —, möchte man gern auch etwas Persönliches über ihn wissen. Er ist in der Lüneburger Heide aufgewachsen, die er nach wie vor für die schönste Landschaft Deutschlands hält. Seine Mutter stammt aus der Grafschaft Moers, sein Vater aus Thüringen. In Freiburg bei Staudinger (synthetischer Kautschuk) und Zintl hat er studiert, bei Professor Hückel in Greifswald promoviert und kurze Zeit als Privatassistent gearbeitet. Dann ging er, 1933, zu Fischer nach Mülheim-Ruhr. Während der aufreibenden Aufbauzeit in Homberg begann er 1938 zur Entspannung das Flötenspiel zu lernen, das er seither mit großer Hingabe (und echter Meisterschaft) pflegt und das für ihn noch heute die einzige Möglichkeit ist, sich in kurzer Zeit „abzureagieren". Im Stauffenverlag in Köln erschien vergangene Ostern sein Buch „Von der Flöte", gegenwärtig das deutsche Standardwerk auf diesem Gebiet. Die vielen lobenden Pressestimmen darüber machten ihm, wie er versichert, viel mehr Freude als die heutigen. Und das glaubt man sofort, wenn man ihn anschaut. Denn wenn er auch mit allen Kräften seines Könnens seiner Wissenschaft dient, sobald von Musik die Rede ist, leuchtet Dr. Kölbel förmlich auf — zu so glücklicher Harmonie verhelfen ihm Beruf und Liebhaberei.

Dr. Margarete Pirich

Wenn man so jung ist . . .



. . . darf man in einem so duftigen Abendkleid aus weißem Tüll zum Ball gehen

Warum Männer davonlaufen

Zu ihrer unliebsamen Überraschung mußte die amerikanische Filmgesellschaft Hallmark Pictures feststellen daß ihr neuer Film „Secrets of Beauty" (Geheimnisse der Schönheit), der die intimen Details des Make-up behandelt, bei Frauen keinen Anklang fand. Nach einer Reihe von Probevorführungen ergab sich, daß die Frauen durch den Titel nicht angezogen wurden. Darauf wurde der Film umgetauft und dürfte sich nun eines gewaltigen Andranges erfreuen. Sein Titel lautet nämlich: „Why Men Leave Home" (Warum Männer davonlaufen).

Gelackte Haare oder Bubikopf

Japan als Goldgrube der Friseure — Zivilisationsbotschafter Frau Kataoka

Japan ist die Goldgrube der Friseure, der weiblichen Figaros, die jede noch so kompliziert-traditionelle, lackglänzende Haartracht genau so mühelos entstehen lassen wie den modernsten westlichen Bubikopf. Japan ist das Mekka der Scherentechnik, der Wasser- und der Dauerwellen, der Lockenwickel und Shampons. In fast jeder Straße seiner Hauptstadt summen hinter blütenweißen Papierwänden die elektrischen Marterinstrumente der Coiffeure. Frauen jeder Alters- und Einkommensgruppe, im Kimono oder westlichen Dreß, warten geduldig auf winzigen Lackstühlen.

Die Bombe von Hiroshima hat auch im Friseursalon Japans zum Sturz jahrhundertealter Tradition geführt. Vorher trug die Masse der japanischen Frauen die pompösen, weitaus ladenden, schwarzglänzenden Frisuren, die so kostbar und zerbrechlich sind, daß der Kopf des Nachts nicht auf weichen Kissen, sondern nur auf einer harten, schmalen Holzstütze ausruhen darf. Ein Blick auf die Haartracht eines vorübergehenden Mädchens genügte damals, und der heiratslustige Junggeselle kannte ihren Personenstand: Mädchen verheiratet oder verwitwet. Nur wenige gunge Damen, die mit der westlichen Welt in Berührung kamen und den Zorn ihrer strenggläubigen Familie nicht fürchteten, zogen europäische Frisuren vor.

Dann kam der Krieg und mit ihm eine Polizeiverordnung, die den Friseuren die Benutzung elektrischen Stroms untersagte. Ohne Strom aber konnte eine japanische Dauerwelle nicht existieren und löste sich bald wieder in das auf, was sie nur mühsam gebändigt hatte: in das harte, strähnige, lockenlose Haar des Inselvolkes. Ergebnis: Reuevolle Rückkehr zur Lackfrisur.

Frau Maya Kataoka, Chefin eines Tokioter Schönheitssalons, ist froh, daß diese Zeiten vorüber sind. In den ersten Wochen unter amerikanischer Besatzung war sie dem Ansturm japanischer Frauen und Mädchen, die die praktische, kurze Frisur der US-Stabshelferinnen wie eine Offenbarung betrachteten, nicht gewachsen. Auch heute noch blüht ihr Geschäft, obwohl die Preise nicht annähernd so hoch sind wie in Paris, New York und London.

Später tauchte ein anderes Problem auf: die stromsparende Kaltwelle. Frau Kataoka wußte nichts mit ihr anzufangen. Aber auch auf kosmetischem Gebiet entdeckte sie Lücken ihres Wissens, die der Krieg gerissen hatte. Kurz entschlossen fuhr sie nach Europa und den USA, erforschte den „Dernier Cri" der westlichen Haarmode und Kosmetik und kam gut orientiert als „Zivilisationsbotschafter" der westlichen Welt nach Japan zurück.

Sie weiß genau, was eine Japanerin tragen darf. „Ihr Haar muß einen zarten, weichen Rahmen um das Gesicht bilden und mit Rücksicht auf die breiten Backenknochen ziemlich hoch aufgebaut werden. Die Nackenlinie muß frei bleiben, weil fast jede Japanerin für den festlichen Abend dem kostspieligen Pariser Abendkleid den antiken Kimono vorzieht."

Ob ihr Mann auch Friseur sei? „O nein", meint Frau Kataoka, „er ist Buchhändler. Es gibt keine männlichen Damenfriseure in Japan. Unsere Männer sind — zu scheu."

Cynthia Lowry

Kleiner Weltspiegel

Baden-Baden

„Beim nächten Seifenkistelrennen setzen wir die Miß Germany in ein Rennfahrzeug, und die Tribünen werden mit sämtlichen Stadträten einschließlich des Oberbürgermeisters besetzt sein." Dieser Vorschlag wurde in einer Seifenkistelversammlung dem Vorstand des Vereins gemacht, weil bei dem letzten Rennen weder der Oberbürgermeister noch die eingeladenen Stadträte erschienen waren.

Bonn

Die ersten internationalen Filmfestspiele veranstaltet die indische Regierung zwischen dem 7. Dezember 1951 und dem 10. Januar 1952 in Bombay, Delhi, Madras und Kalkutta. Die indische Gesandtschaft in Bonn teilt mit, daß deutsche Filme dazu noch nicht gemeldet worden seien.

Paris

Max Ophüls, der gegenwärtig mit der Verfilmung von drei Maupassant-Novellen beschäftigt ist, hat plötzlich sein Programm abgeändert. Ursprünglich wollte er an dritter Stelle „La femme de Paul" bringen, da aber die Witterungsverhältnisse die zahlreichen Außenaufnahmen ernsthaft in Frage stellen, hat Ophüls kurzerhand eine andere Erzählung des Romanciers, „Das Modell", gewählt, in der Simone Simon und Daniel Gelin die Hauptrollen spielen werden.

Wien

In Wien haben 45 Wissenschaftler, sämtlich leitende Beamte, die Führungen durch die Museen aufgenommen. Besondere Sorgfalt wird darauf verwendet, den Kindern von 8 bis 14 Jahren die Schätze der Kunst zu erschließen, da man mit ihnen den lebendigen Kontakt zwischen Bevölkerung und Museen am wirksamsten und nachhaltigsten herzustellen hofft.

London

Eine englische Firma kündigt „Tigeraugen" für Autofahrer an, die des Nachts unterwegs sind. Die Brillen sollen wie Katzenaugen glühen und bei Dunkelheit vollkommene Sicht ermöglichen. Es heißt, daß sogar Farben klar und deutlich damit zu erkennen seien. Zur Herstellung der Linsen soll Uran verwendet werden.

Cafaspin BAYER
bei Unbehagen nach Alkohol- und Nikotingenuß

Amsterdam

In Holland fand am Dienstag die erste offizielle Fernsehsendung statt, die technisch als sehr gelungen bezeichnet wird. Das Studio des holländischen Fernsehinstituts ist in Bussum bei Amsterdam. Die dänische Fernsehgesellschaft, die am Dienstag ebenfalls mit ihren Sendungen begann, übersandte einen Film über die Arbeit im dänischen Fernsehstudio.

Aarhus

Die dänische Stadt Aarhus ist ein Dorado wilder Katzen. Man schätzt ihre Zahl auf 10 000 Stück. Jährlich werden 500 Katzen neu geboren. Daher wurde jetzt eine „Katzenwehr e. V." gegründet. Ziel des Vereins ist, die Katzen einzufangen und sie Bauern zu schenken, die nicht wissen, wie sie der Ratten auf ihren Grundstücken Herr werden sollen.

New York

Aller Voraussicht nach werden sich die 150 Fernsehsender, über die die Vereinigten Staaten heute verfügen, im Laufe der nächsten Jahre verzehnfachen, wenn erst, was für 1952 vorgesehen ist, die einschränkenden Bestimmungen über die Errichtung solcher Sender wegfallen. Man rechnet damit, daß dann als Höchstzahl 80 Millionen Amerikaner am Fernsehen teilnehmen werden. Diese enorme Ziffer entspricht einer Installation von rund 20 Millionen Empfangsgeräten.

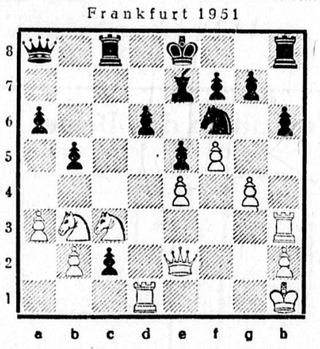
Nüsse zu knacken

Unsere Schachecke

Greife nie an, bevor die eigene Stellung völlig gesichert ist. Gegen diesen fundamentalen Lehrsatz verstößt Weiß in der folgenden Partie — und wäre um ein Haar gestrauchelt.

Weiß: Loose — Schwarz: Kuhnert

Frankfurt 1951



1. e2—e4, c7—c5; 2. Sg1—f3, d7—d6; 3. d2 nach d4, c5:d4; 4. Sf3:d4, Sg8—f6; 5. Sb1—c3, a7—a6; 6. Lf1—e2, e7—e5 modern — und nicht schlecht. 7. Sd4—b3, Lc8—e6; 8. 0—0, Sb8—d7; 9. f2—f4, Sd7—b6; 10. f4—f5, Le6—c4; 11. Lc1 nach e3, Dd8—c7; 12. Le3:b6, Dc7:b6+; 13. Kg1 nach h1, Ta8—c8; 14. Le2:c4, Tc8:c4; 15. Dd1 nach e2, Tc4—c8; 16. Ta1—d1, Lf8—e7; 17. g2 nach g4, h7—h6; 18. Td1—d3, Db6—c6; 19. Tf1 nach d1, b7—b5; 20. a2—a3, Dc6—a8; 21. Td3 nach h3? (s.Diagramm) eine Überstürzung. Vor dem aggressiven Turmzug mußte der gefährdete Punkt e4 durch Sd2 überdeckt werden, dann behielt Weiß wohl das bessere Spiel. So kann sich der findige Münchener, der sichtlich auf diese Abwicklung gespielt hatte, unter Qualitätsopfer und Vollblockade der weißen Stellung befreien. 21. . . . Tc8:c3!; 22. b2:c3, Sf6:e4; 23. Kh1—g1, Le7—g5! verhindert die „Befraqung" durch Sd2. 24. Th3—d3, 0—0; 25. De2—f3, Tf8—c8; 26. Sb3—c1, Tc8—c4; 27 Sc1—e2 vorsichtiger war zunächst h3. 27. . . . Da8—a7+; 28 Kg1—g2, Se4—f6; 29. Td3:d6, Sf6:g4; 30. Td6 nach d7, Da7—c5; 31. Td1—d6, Sg4—e3+; 32. Kg2—h1, e5—e4; 33. Df3—f2, Dc5:a3? nun läßt Schwarz die Selbstverteidigung außer acht, aber Weiß — schon in Zeitnot — geht am Glück vorüber. 34. f5—f6? (der Vorstoß h4 gewann. Man prüfe: h4 Da1+, Sg1 Sq4, Dq3, e4, hq5: Sf2+, Df2:! und Weiß gewinnt. Wie?) 34. . . . Da3—e1+; 35. Se2—g1, Da1:c3; 36. Td7 nach d8+ (zu erwägen war Tf7:), Kq8—h7; 37. f6:q7,Lq5:d8; 38. q7—q8+D beiderseits noch 12 Züge in 3 Minuten — wer danebengreift — verliert. 38. . . . Kh7:q8; 39. Td7—d8+, Kq8—q7 (besser Kh2 und auf Df7:+ Dq7); 40. Df2—g3+, Kq7—f6 (Kh7 Dq8 matt!); 41. Dg3—f4+, Se3—f5; 42. Td8—d6+, Kf6—e7; 43. Td6:a6 (Td5 gewann Springer), Tc4—c5; 44. Df4:e4+, Dc3—e5; 45. Ta6—a7, Ke7—e6; 46. Ta7—a6+, Sf5—d6; 47. De4—g4+, f7—f5?; 48. Dq4—q8+, Ke6—f6; 49. Dq8—h8+, Kf6—g5?; 50.Sg1—f3+ und das Unentschieden gegen München so gerade noch gerettet.

Meister Pelzer versicherte nach der Partie, das Zeitnotduell wäre aufregender gewesen als der spannendste Kriminalroman. Wie muß erst den Spielern zumute gewesen sein??

Silbenrätsel

Man bilde aus den Silben: a — blu — de — der — dut — e — e — ein — ger — kö — kohl — ler — ma — men — ne — ner — ob — ons — per — phus — pi — pi — ra — rad — röhn — ro — ri — rus — schi — sen — ser — sie — so — späh — sprin — ta — tauch — ti — tin — to — tröd — ty — um — va — ven — zend —

14 Wörter. Die ersten Buchstaben von oben nach unten und die vierten Buchstaben von unten nach oben gelesen, ergeben eine Lebensweisheit (ch = 1 Buchstabe). 1. Stückzahl, 2. griech. Landschaft, 3. Gartengerät, 4. ansteckende Krankheit, 5. einer der 7 Hügel Roms, 6. Gewebe, 7. elektr. Kochgerät, 8. kleine Erlebniserzählung, 9. Sportgerät. 10. meteorologische Beobachtungsstation, 11. Gemüse, 12. kleines Fahrzeug, 13. Zeitungsmaschine, 14. Altwarenhändler.

Der Takt erobert das Menschenherz.

Lösung: 1. Dutzend, 2. Epirus, 3. Rasenspringer, 4. Typhus, 5. Aventin, 6. Körper, 7. Tachisteder, 8. Episode, 9. Rhönrad, 10. Observatorium, 11. Blumenkohl, 12. Einspänner, 13. Rotationsmaschine, 14. Trödler.

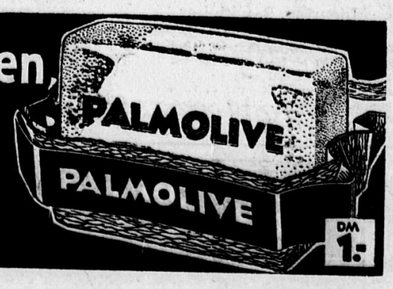
Jean Jaurès' Tochter gestorben

Als Zwölfjährige verursachte sie einen politischen Konflikt

Im Alter von 62 Jahren ist die Tochter des großen sozialistischen Führers Jean Jaurès, der am Vorabend des ersten Weltkrieges in einem Pariser Kaffeehaus ermordet wurde, gestorben. Madeleine Jaurès, die ihr Leben in Zurückgezogenheit verbracht hat, stand gleichwohl einmal im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion — ohne es zu wollen. Im Jahre 1901, vor einem halben Jahrhundert, ging die damals Zwölfjährige zur Erstkommunion, was von den politischen Gegnern gegen Jaurès weidlich ausgeschlachtet wurde. Der sozialistische Führer wurde der Doppelzüngigkeit bezichtigt, weil er öffentlich sich als Freigeist gebärde, in seiner Familie aber eine ganz andere Praxis beobachte. Die Auseinandersetzungen nahmen eine solche Lautstärke an, daß Jaurès sich dazu verstehen mußte, öffentlich über seine persönlichsten Angelegenheiten zu sprechen. In der „Petite République" veröffentlichte er einen Artikel unter der Überschrift „Meine Gründe", der gewaltiges Aufsehen erregte. Er schilderte darin die Gefühle und die Einstellung der Frauen der Bürger wie der Arbeiter, die dem christlichen Glauben und der katholischen Tradition ihre Anhänglichkeit bewahrt hätten. „Wenn der Mann, Bürger oder Proletarier, der ein in solchen Überzeugungen aufgewachsenes Mädchen geheiratet hatte, sich selbst im Lauf der Zeit zu einer kühneren Auffassung von der Gesellschaft fortentwickelt hat — besitzt er dann das Recht, seinen Angehörigen dieselbe Entwicklung aufzuzwingen? Niemals habe ich gesagt, man müsse den alten Glauben mit Gewalt abschaffen, oder die Sozialisten sollten in ihrer Familie gegen das Gewissen der Frau und der Mutter Zwang üben." Die Erinnerung an diesen Zwischenfall wird heute, im Zeichen der Auseinandersetzungen um die Staats- und die christliche Schule in Frankreich als besonders aktuell empfunden.

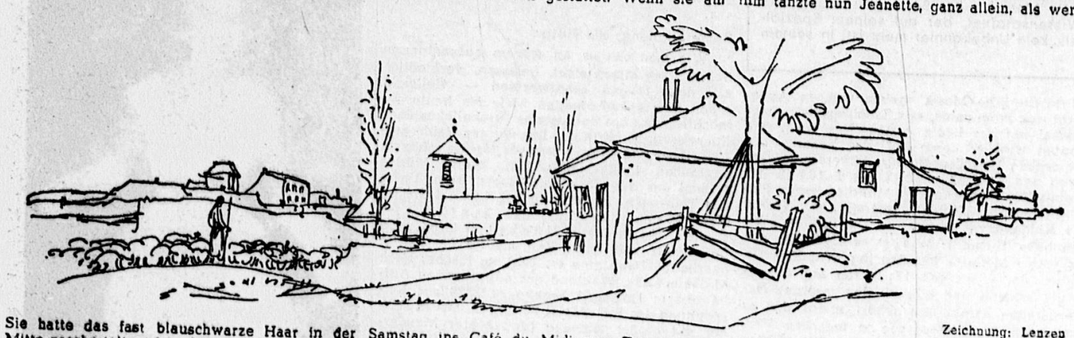


Auch Sie können einen lieblicheren Teint haben, wenn Sie Palmolive-Seife regelmässig verwenden. Fachärzte bestätigen es.



Begegnung mit Jeanette / Von Bernd Boehle

Ich bin Jeanette oft begegnet. Einmal, erinnere ich mich, am frühen Morgen, als die Schatten noch violett waren und der Sonnenglast die Farben noch nicht aufgesogen hatte. Sie kam die Avenue Vertes Rives herab, deren Platanen einen einzigen grünen Tunnel bilden, und die Zikaden lärmten. Jeanette ging mitten unter den Schafen, groß, schlank, einsam; in der Hand hatte sie einen langen Stab und von der Schulter hing an Lederriemen ein Beutel.



Zeichnung: Lenzen

Sie hatte das fast blauschwarze Haar in der Mitte gescheitelt und im Nacken zu einem Knoten gebunden. Das Gesicht war von ruhiger und klarer Schönheit mit einem klassischen Profil, wie es die Göttinnen haben, die man aus Südfrankreichs Boden gräbt.

Ein andermal saß ich mit dem Ehepaar Gireaux vor der Tür auf der Straße. Es war Abend und Jeanette trieb ihre Herde heimwärts. Sie trug zwei Lämmchen auf dem Arm, die am Tage geboren worden waren, und das Mutterschaf wich nicht von ihrer Seite. „Ah, Jeanette!" rief Madame. Sie nickte uns zu und schenkte uns ein Lächeln. „Bon soir, messieurs-dame" sagte sie.

Wenn Jeanette am Café du Mistral vorüberkommt, in dem die Alten sitzen, lächelt sie: „Bon soir, messieurs!" Im Café du Midi bei den Jungen verstummt für einen Augenblick der Lärm. „Bon soir, messieurs!" sagt sie schlicht und treibt mit leisen Rufen die Schafe an. Sie wohnt vor dem Dorf, wo das Gebirge in die Ebene übergeht.

Wenn man aber Jeanette sieht, denkt man an eine provencalische Königin oder eine Heilige. Die Bevölkerung begegnet ihr mit Hochachtung und Verehrung. „Jeanette ist das schönste Madchen weit und breit", sagt Monsieur andächtig und zieht dabei sogar die Zigarette von den Lippen. „Und von Frauenschönheit verstehen wir hier etwas."

Von Madame erfuhr ich Jeanettes Geschichte. Sie ist die Tochter des Sekretärs Marcel Boué, der im Rathaus immer in Filzpantoffeln Dienst tut und niemals eine Krawatte im Hemdkragen hat. „Er ist verrückt", behauptet Madame, „ein Holzapfel, der eine Reinette hervorgebracht hat und sich was darauf zugute tut. Die Schönheit seiner Tochter hat ihn verwirrt gemacht." Er hatte ihr niemals einen Schritt allein zu tun gestattet. Wenn sie am Samstag ins Café du Midi zum Tanzen ging, war der Alte an ihrer Seite und achtete darauf, daß sie sich von demselben Tänzer niemals mehr als zweimal auffordern ließ. Aber die Burschen schütteten dem Zerberus Schnaps in den Wein. Dann fing er an zu renommieren, was er alles mit Jeanette vorhätte. Nach Paris würde er mit ihr gehen, sie würde Geld haben, Kleider, Autos. Doch eigentlich hatte er selbst keine klaren Vorstellungen von seinen Wahnideen. Jeanette aber saß dabei, voller Scham und Qual, und schleppte am Ende den Vater nach Hause.

Niemand im Dorf wußte, wem Jeanette ihre Zuneigung schenkte. Aber alle warben um sie, als wenn nur die eine wäre. Boué half sogar nach: „Schau sie dir an! Warst du einmal in Arles und hast du die Venus gesehen? Dann sag selbst, ob Jeanette nicht tausendmal schöner ist!" Kam nun der Verliebte, um seinen Antrag anzubringen, hielt sich der Alte vor Lachen den Bauch: „Besieh dir diesen Tölpel, Jeanette! Dem fällt es ein, um dich zu freien!" Sie aber lief rot an und bat den Jungen für den Vater um Verzeihung.

Dann war jener Samstag im Café du Midi. Die Burschen wollten Jeanette zwingen, daß sie bekenne, wem ihr Herz gehöre. Der Wirt mußte Damenwahl ansagen. Alle Augen richteten sich auf Jeanette. Boué hielt sie fest, doch sie riß sich mit einem Ruck los, durchquerte den Raum bis in den hintersten Winkel und trat vor Lucien Fouquou. Er hatte sich an dem Spiel um Jeanette niemals beteiligt; wahrscheinlich, so sah es aus, war er der einzige, der sich aus ihrer Schönheit nichts machte. Sein Vater hatte eine Ferme vor dem Dorf, er selbst besaß eine Schafherde, die er täglich in die Einsamkeit der Montagnettes trieb. Doch Lucien war ein großer und schöner Mann, braun wie aus Erz und hatte etwas von den alten Schafhirten an sich. Mit ihm tanzte nun Jeanette, ganz allein, als wenn der Tanz nur für sie wäre. Sie sprachen kein Wort, sie schauten einander auch nicht an, sie lächelten nur. Da sprang Boué auf die Tanzfläche und schlug auf beide ein. Der ganze Saal stimmte ein gewaltiges Gegröhle an. Und als der Hirt Jeanette verteidigen wollte, hob ihm der Alte die Faust unter die Nase. Mit den übelsten Beschimpfungen zerrte er seine Tochter davon.

Kurz darauf, abends im Café du Midi, setzte sich Pascal Chauvet an den Tisch von Lucien Fouquou. Was Pascal gesagt hat, weiß kein Mensch. Lucien hat es auch später niemals ausgeplaudert, aber er hat Pascal mit der Flasche den Schädel eingeschlagen, daß er sofort nach Avignon ins Krankenhaus mußte. Er hat die gesamte linke Gesichtshälfte mitsamt dem Auge eingebüßt und ist überdies auf der rechten Seite gelähmt.

Am nächsten Tag saßen Jeanette und Lucien in den Montagnettes zusammen unter einer Pinie, als der Gendarm herankam, um Lucien zu suchen. „Es tut mir leid, Lucien", sagte der Gendarm. Lucien nickte: „Du tust deine Pflicht. Ich komme mit." Darauf übergab er Jeanette den Stab und den Beutel mit den Lederriemen. Sie küßten sich stumm. Dann ging Lucien.

Seitdem hütet Jeanette die Schafe. Sie wohnt bei Luciens Eltern. Und seit der Zeit trägt Monsieur Boué im Amt die Filzpantoffeln und bindet keine Krawatte mehr um. In der Verhandlung ist herausgekommen, daß Jeanette und Lucien schon ein ganzes Jahr ein Liebespaar waren und sich versprochen hatten. Wenn Marcel auf dem Rathaus war, ist Jeanette zu ihm in die Berge geeilt.

Von seinen vier Jahren hat Lucien drei bereits abgesessen. Jeden Donnerstag nachmittag fährt Jeanette auf dem Fahrrad nach Avignon ins Gefängnis zur Besuchsstunde. Kürzlich habe ich sie gesehen, wie sie abends zurückkam. Sie war voll inneren Leuchtens und hatte ein verklärtes Lächeln. Sie war die Anmut in Person. Ich mußte wieder an eine Königin denken oder an eine Heilige.

„Bon soir, monsieur!" rief Jeanette und schenkte mir ein Teilchen von ihrem Glück.

Das ist Rom!

Von Hellmut Holthaus

Frau Clara ist in Rom gewesen. Viel hat sie dort gesehen, nun kann sie erzählen, und sie hat mir eine halbe Stunde lang von Rom erzählt. Das ist eine großartige Stadt! Die wunderbaren Ledersachen! Die Handschuhe, und die Taschen, besonders die eine, die grüne! Und dann die Unterwäsche aus Nylon!

Frau Clara hat jedoch nicht nur Roms Schönheiten im Auge gehabt, sie hat auch auf die Preise geachtet, sie weiß, welche Sachen teurer sind als bei uns und welche nicht, und was römischer Kaffee, römischer Tee und römische Schuhe kosten, das hat sie noch genau im Kopf. Aus solch vorteilhaftem Wissen hat sie an Ort und Stelle selbstverständlich Nutzen gezogen, das eine und andere hat sie gekauft, und sie hat es auch unangefochten über die Grenze gebracht. Frau Clara ist sehr gewandt! Sie kann man schicken, sie paßt in die Welt und hält die Augen offen. Nun ist sie in Rom gewesen, und sie weiß bis ins kleinste über Rom Bescheid, nichts ist ihr entgangen, sie hat eine scharfe Beobachtungsgabe!

Während sie erzählte, wurde mir immer klarer, daß alle Vorstellungen, die ich bisher von Rom hatte, falsch sind. Hirngespinste und affektiertes Geschwätz, ausgeklügelter Unsinn, gerade gut genug, um Bücher damit zu füllen! Nein, Rom ist ein kolossaler Kaufladen mit prächtigen Auslagen, darunter die unvergleichliche Tasche, die grüne, diese Sehenswürdigkeit mit drei Sternchen! Rom ist ein großes Warenhaus mit spiegelnden Fensterscheiben!

Das ist Rom. Und ich ahnte, warum die Menschen seit Jahrtausenden an ihren Städten bauen, an Köln und Basel, Marseille, Lissabon, Granada, Neapel, Athen und Konstantinopel: damit Frau Clara hinfahren, die Schaufenster besehen und einkaufen kann! Alle sind große Warenhäuser, gewisse Unterschiede bestehen natürlich in Qualität, Auswahl und Preisen, aber sonst sind sie alle ziemlich gleich, die eine ist eben mehr wie Wertheim, die andere mehr wie Tietz.

Moral: Reisen bildet, oder

Es fährt die Clara übers Meer
Und kommt als Clara wieder her.

Goldne Stunde

Von Kurt Heynicke

In der Scheuer liegt die Welt,
Sommer, Frucht und Ähre.
Auf die frühen Astern fällt
Wehmut, leise Zähre.

Farben fallen aus dem Licht,
Hängen in den Bäumen,
Und ein Menschenangesicht
Gräbt in alten Träumen.

Doch ein bunter Falter bannt
Dir den Ernst vom Munde,
Und die Sonne schießt ins Land
Eine goldne Stunde.

Und es leuchten Wald und Flur,
Lächeln Feld und Garten.
Ferne siehst Du, leise Spur,
Schon den Frühling warten.

Ein Strauß von gelben Rosen / Von H. Schweizer

Vor einem Vierteljahr hatten die seltsamen Sendungen angefangen. Pünktlich jeden zweiten Tag stieg ein Mädchen aus einer Blumenhandlung die breiten Stufen zur Villa des Konsuls Franke hinauf, um dort einen in weißes Papier eingeschlagenen Strauß von gelben Rosen abzugeben. Das war ohne Zweifel um so seltsamer, als die Sendungen vierzehn Tage nach dem rätselhaften Tode der jungen Frau des Konsuls begonnen hatten, die in ihrem Schlafzimmer tot aufgefunden worden war. Das Verhältnis der beiden Ehegatten war nicht das beste gewesen, doch da der Verdacht eines gewaltsamen Todes vom Arzt zurückgewiesen worden war, verstummten die Munkeleien nach dem Begräbnis der Verstorbenen. Dafür begannen die seltsamen Blumensendungen.

Der erste Strauß war dem Konsul von der ahnungslosen Hausangestellten ins Zimmer gebracht worden. Als er die Blumen sah, ergriff ihn eine seltsame Erregung. Nachdem er vergeblich eine Karte des Absenders gesucht hatte, ließ er die Blumen wegwerfen. So geschah es auch mit allen anderen.

Wieder stand der Konsul, es war etwa um die neunte Morgenstunde, hinter dem Vorhang seines Arbeitszimmers und sah auf die Vortreppe des Hauses. Jetzt mußte sie kommen ... Richtig, da bog auch bereits ein Mädchen zum Hause, einen verhüllten Strauß in der Hand. Einen Augenblick zögerte der Konsul. Dann ging er zum Telefon und ließ sich mit der Kriminalpolizei verbinden. Er hatte dort einen Bekannten, wenn man ihn so nennen darf: Kommissar Hofbert.

„Würden Sie mich einmal aufsuchen, vielleicht gleich jetzt?" fragte der Konsul, als er mit dem Kommissar sprach. „Vielleicht können Sie mir behilflich sein."

Eine halbe Stunde später war Kommissar Hofbert bei Konsul Franke. Im Arbeitszimmer, etwas abseits auf einem Tischchen lag, in knisterndes Seidenpapier eingehüllt, der Blumenstrauß.

„Jeden zweiten Tag erhalte ich einen solchen Strauß", sagte der Konsul und zündete sich nervös eine Zigarette an. „Immer sind es gelbe Rosen. Erst dachte ich an einen schlechten Scherz. Mittlerweile wird mir die Sache aber lästig. Und der Absender ist nicht zu ermitteln."

Der Kommissar griff nach dem Strauß und entfernte das Papier. „Schade", sagt er, „es ist eine Sorte mit langen, scharfen Dornen. Ihr unbekannter Freund scheint die Schärfe zu lieben."

Der Konsul zuckte die Achseln.

Das Telefon auf dem Schreibtisch des Konsuls schlug an. „Ah, das wird für mich sein", sagte der Kommissar schnell. „Wollen Sie vielleicht einen Augenblick halten ..." Ehe der Konsul abwehren konnte, drückte der Kommissar ihm den Rosenstrauß in die Hand. Er tat es recht ungeschickt, denn ein paar der langen Dornen bohrten sich in die Hand des Konsuls, der mit einem erschreckten Ausruf den Strauß von sich schleuderte. Dann starrte er auf einen winzigen Blutstropfen, der aus der kleinen Wunde an seinem Finger quoll.

„Verzeihen Sie mir meine Ungeschicklichkeit", entschuldigte sich Kommissar Hofbert. „Aber daran stirbt man nicht, nicht wahr, Herr Konsul? Es sei denn, die Dornen wären vergiftet gewesen ..."

Der Konsul blickte ihn entsetzt an.

Das Telefon hatte zu läuten aufgehört —

„Ich habe Sie kommen lassen", sagte der Konsul plötzlich, „weil ich Angst habe. Ich habe das Gefühl, daß mir jemand ans Leben will. Vielleicht mit Gift ..."

„... auf Rosendornen?" meinte der Kommissar.

„Vielleicht — — Sie lachen mich doch nicht aus?"

„Aber keineswegs", sagte Kommissar Hofbert nachdenklich. „Ich kenne einen solchen Fall. Es drehte sich um einen eifersüchtigen Ehemann. Er vergiftete die Dornen eines Rosenstraußes, den er seiner Frau in die Hand drückte, als sie sich von ihm scheiden lassen wollte. Es war ein junge, hübsche Frau ... Sie ritzte sich an einem Dorn. Vielleicht gab es dabei einen kleinen Blutstropfen — wie eben bei Ihnen. Vielleicht bereute der Mann die Tat in diesem Augenblick bereits. Doch dazu war es zu spät. Er verbrannte den Rosenstrauß — und übersah ein Rosenblatt. Seine Frau hatte es in der Hand. Sie riß es wohl von einer Rose, als sie zusammenbrach."

„Und der Täter ...", fragte der Konsul heiser, „hat man ihn des Mordes überführt?"

„Noch nicht", sagte der Kommissar, „aber ich verhafte Sie wegen Mordes an Ihrer Frau, — Herr Konsul."

*

„Die Blumen", meinte der Konsul später, als er gestanden hatte, „haben mir meine Nerven geraubt. Wenn ich nur wüßte, wer sie mir gesandt hat ..."

„Ich", lächelte Kommissar Hofbert. „Ich fand damals das Rosenblatt. Niemand glaubte mir meinen Verdacht. Doch hoffe ich, daß mir jetzt die Rechnungen für diese Blumensträuße von meiner Dienststelle vergütet werden."

Sorgen ...

Von Walter Floote

Papenbrink ist schwer zufriedenzustellen. Als ihm die Hebamme seinen ersten Sprößling in den Arm legt, kann ihn auch der neue Weltbürger nicht überzeugen.

„Wenn das nur richtig ist", sagt Papenbrink. „Der ist ja ganz runzelig ... direkt schon vergreist ... Ob aus dem noch mal was Ordentliches wird ...?"

Die Bemerkung der Hebamme, daß alle Neugeborenen so aussehen, kann ihn nicht befriedigen. Oft steht er über das Bettchen seines Söhnchens gebeugt und winkt mit der Hand.

„Ich glaube, es ist blöde", stellt er fest. „Es rührt sich überhaupt nicht ...! Das kann doch nicht normal sein ...!

Einige Zeit später greift der Säugling nach seinem Zeigefinger. „Siehst du", sagt die Mutter stolz. „Er bemerkt schon die Außenwelt ...!"

„Wenn er nur nicht das Schielen beibehält ...!" sagt der Vater. „Da — guck mal genau hin — er schielt doch ...!"

Das Kind brachte es fertig, sich trotz der Voraussagen des Vaters normal zu entwickeln.

Eines Tages kommt die Mutter mit einem Jubelschrei zu Papenbrink gestürzt. „Du, denk nur mal an", sagt sie aufgeregt, „eben hat er ganz deutlich Mama gesagt ...!"

Papenbrink zieht sein Gesicht in bedenkliche Falten. „Etwas frühzeitig, daß er damit anfängt", sagt er. „Hoffentlich wird's kein Schwätzer ...!"

Ein Übriggebliebener

Der Besitzer einer Wirtschaft lag um drei Uhr morgens friedlich in seinem Bett, als plötzlich das Telefon läutete. „Um welche Zeit öffnen Sie Ihr L-L-Lokal?" fragte eine betrunkene Stimme.

„Um elf Uhr", brummte der Kneipier und knallte den Hörer auf die Gabel.

Eine Minute später ging die Klingel wieder. Dieselbe Stimme rief empört: „Um wieviel Uhr sagten Sie?"

„Um elf!" brüllte der Wirt. „Und Sie kommen nicht eine Minute früher herein!"

„Wer will herein?" „Ich will hinaus!"

Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Die erste Stunde — 5.45 Nachrichten. Wetterbericht — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Frühmusik — 6.40 Gymnastik — 6.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.50 Morgenandacht — 7.00 Frühmusik — 7.40 Programmvorschau — 7.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 8.00 Das Fünf-Minuten-Lexikon — 8.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 8.45—8.50 Nachrichten für Berlin — 8.55 Für die Frau — 9.00 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Presseschau — 12.59 Zeitzeichen — 13.00 Nachrichten, Wettervorhersage — 13.25 Musik am Mittag — 13.50 Suchdienst — 15.30 Kurszettel — 16.45 Nachrichten — 16.50 Wirtschaftsfunk — 19.00 Echo des Tages — 19.30 Hier spricht Berlin — 19.45 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar — 22.15 und 24 Uhr Nachrichten — 0.15 Hier spricht Berlin — 1.00 Seewetterbericht, Sendeschluß (samstags 2.00 Uhr).

Sonntag, 7. Oktober

6.55 Hafenkonzert. 8.00 Orgelmusik. 8.20 Rauch ist alles irdische Wesen. 9.00 Froher Sonntagmorgen. 10.00 Evangelisch-reformierter Gottesdienst. 11.00 Klaviermusik. 11.30 Demnächst auf dieser Welle. 14.00 Kinderfunk. 14.30 Was ihr wollt. 15.30 Der Hörer hat das Wort. 16.00 Sport und Musik. 16.45 Tanztee. 17.45 Sport und Musik. 18.15 Das Meisterwerk. 2. Sinfonie D-dur, op. 36, von Ludwig van Beethoven. 18.45 Gedanken zur Zeit. 19.00 Die Woche im Parlament. 19.30 Sportmeldungen. 20.00 Vorhang auf! Eine musikalische Drehbühne aus der bunten Welt des Theaters. 22.25 Sportmeldungen.

Montag, 8. Oktober

8.05 Melodien am Morgen. 9.00 Musik des Barock. 10.30—11.00 Froher Klang am Vormittag. 11.00—11.30 Von Binnenland und Waterkant. 14.00 Der christliche Gedanke in unserer Zeit. 14.15 Im Volkston. 15.00 Falsche Propheten. Eine Hörfolge über Wahrsager, Scharlatane und Wunderdoktoren von Dieter Rohkohl. 15.40 Musik am Nachmittag. 16.25 Melodische Rhythmen. 17.00 Von aller Musik. 17.15 Buch des Tages. 17.30 Neue Blasmusik. 17.45 Aufbau und Entwicklung des Kosmos. 18.00 Gut aufgelegt. 18.50 Die Frau in unserer Zeit. 20.05 Igor Strawinskij dirigiert eigene Werke. 22.30 Zur Nacht.

Dienstag, 9. Oktober

8.05 Fang's fröhlich an. 9.00 Medikamente für Amboina. 9.15 Melodische Skizzen. 10.30—11.00 Im galanten Stil. 14.00 Mußte China rot werden? 14.15 Georg Haentzschel spielt eigene Kompositionen. 14.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik. 15.00 Die Streichergruppe Franz Deuber. 15.40 Musik aus aller Welt. 16.15 Kinderfunk. Wir erfüllen Kinderwünsche. 17.00 Klavier- und Kammermusik. 17.30 Das Gleichgewicht der militärischen Macht. 17.45 Westdeutscher Kulturspiegel. 18.00 Und jetzt ist Feierabend. 20.00 Eine bunte Sendung. 21.00 Willy Reichert plaudert über die Schwaben. 21.30 Von nah und fern. Ein Bericht von Peter von Zahn. 21.45 Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank. 22.30 Zur Nacht. 22.35 Nachtprogramm.

Mittwoch, 10. Oktober

8.05 Volkslieder und Volkstänze. 9.00 Unterhaltungsmusik. 10.30—11.00 Robert Schumann. 14.00 Totenrede auf ein gestorbenes Land. 14.15 In Dur und Moll. Musikalische Kurzweil. 15.00 Ich möchte Kapitän werden. 15.40 Nachmittagskonzert. 16.20 Filmmusik aus aller Welt. 17.00 Hamburg. 17.35 Berliner Feuilleton. 18.00 Orchesterkonzert. 18.50 Schiffahrt und Häfen. 20.05 Wie es euch gefällt. 21.45 Bericht aus Bonn. 22.10 Eine Betrachtung von Ernst Friedländer. 22.30 Zur Nacht.

Donnerstag, 11. Oktober

8.05 Ständchen in der Frühe. 9.00 Frauenfunk. Muß man seine erwachsenen Kinder „verlieren"? 9.15 Französische Orgelmusik. 10.30—11.00 Eins zum andern. 14.00 Kontinent der Revolutionen. 14.15 Musik nach Tisch. 15.00 Frohe Klänge. 15.40 Tanzmusik. 16.15 Kinderfunk. 17.00 Französische Kammermusik. 17.30 Wissen und Leben. 18.00 Zwischen sechs und sieben. 18.50 Die Frau in unserer Zeit. 20.05 Lys Assia singt. 20.20 Rundfinck-Kommentar. 20.25 Eduard Künneke. 21.00 Ich bin 45 Jahre alt.

Freitag, 12. Oktober

8.05 Operettenklänge. 9.00 Unter der Herbstsonne. 10.30—11.00 Froher Klang am Vormittag. 14.00 Herbstgedanken. 15.00 Genie und Zufall in der Welt der Forschung. 15.40 Operettenkonzert. 16.30 Für Schule und Elternhaus. 17.00 Die Kammermusik von Johannes Brahms. Sonate d-moll für Pianoforte und Violine, op. 108. 17.25 Das Buch. Hinweise auf Neuerscheinungen. 17.45 Hamburger Theater. 18.00 Und jetzt ist Feierabend. 18.00—18.30 Aus der Welt des Judentums. 18.50 Junge Generation. 20.05 Harry Hermann. 20.30 Heiterkeit macht Schule. 21.00 Opernkonzert. 22.30 Zur Nacht.

Samstag, 13. Oktober

8.05 Mit Musik und guter Laune ins Wochenend. 9.00 Gut gelaunt. 11.30—11.00 Kleines Operettenkonzert. 14.00 Schlag auf Schlag. 15.00 ... und außerdem und anderweitig ... Wilhelm Busch: Der Philosoph. 15.30 Chormusik. 16.00 Froher Klang am Samstagnachmittag. 18.00 Aus der Welt der Arbeit. 18.30 Volkslieder aus Amerika. 18.55 Glocken und Chor. 19.30 Kirchliche Nachrichten. 20.05 Die Schlager-Parade. 21.00 Herr Ohnäx sucht seinen Mörder. Ein Kurzhörspiel von Dieter Rohkohl. 21.30 Tanzmusik. 22.00 Sportvorschau. 22.25 Claude Debussy.

UKW-Programm

7. Oktober. 9.00 Georges Bizet. 9.30 Geistliches Konzert. 10.00 Unterhaltungskonzert. 11.00 Ode an den Westwind. 12.45 Volkstümliches Lied. 13.25 Operettenmelodien. 14.00 Musik nach Tisch. 15.00 Kammermusik. 15.30 Kinderfunk. 16.00 Sport und Musik. 17.00 Dies und Das. 18.00 Sport und Musik. 19.00 Was darf es sein? 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.40 Tanz am Sonntagabend. 22.00 Sport. 22.15 Orchesterkonzert. 23.15 Kammermusik.

8. Oktober: 9.00 Violinsonaten von Bach und Corelli. 9.25 Laßt uns Singen und Musizieren. 9.45 Die bunte Platte. 10.30 Fröhlich fängt die Woche an. 11.30 Orchesterkonzert. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Wir lesen die Erzählung von Stijn Streuvels. 16.50 Bunte Welt der Musik. 17.30 Gäste aus dem Norden. 17.45 Neue ungarische Klaviermusik. 18.10 Unterhaltungsmusik. 18.45 Die „hillige" Feme. 19.00 Die tönende Palette. 19.40 Das Orchester Kurt Graunke spielt. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Das Blasorchester Hanns Steinkopf. 21.00 Die deutschen Verwaltungsgerichte. 21.15 Heitere Unterhaltungsmusik. 22.15 Sportspiegel am Montagabend. 22.30 Das Streichquartett.

9. Oktober: 9.00 Kammermusik von Haydn. 9.25 Volksmusik aus Niederösterreich. 9.45 Die bunte Platte. 10.30 Musik am Vormittag. 11.00 Kleine Aufmerksamkeiten. 11.30 Richard Strauß. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Wir lesen die Erzählung von Stijn Streuvels. 16.50 Tänzerische Skizzen. 17.30 Volkslieder und Volkstänze aus vieler Herren Länder. 18.10 Wolfgang Amadeus Mozart. 18.45 Wie hört man UKW? 19.00 Frohe Klänge am Feierabend. 19.30 Von Schützenfischen, Nasenfröschen und Skorpionen. 19.45 Der Männerchor. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Vesco D'orio mit seinem Ensemble. 21.00 Kaiserswerther Denkwürdigkeiten. 21.30 Sinfoniekonzert. 22.30 Madeleine.

10. Oktober: 9.00 Richard Strauß. 9.25 Orgelmusik. 9.45 Die bunte Platte. 10.30 Robert Schumann. 11.00 Ja, wenn die Musik nicht wär! 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. 16.50 Zwischen Ernst und Heiter. 17.30 Das Tanzorchester Frank Folken spielt. 18.10 Alte Kammermusik. 18.45 Für Schule und Elternhaus. 19.00 Orchesterkonzert. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Hans Bund spielt. 21.00 Ein kleines Lied.

11. Oktober: 9.00 Neues für Violine und Klavier. 9.25 Deutsche Volksweisen. 10.30 Die Streichergruppe Haydn. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. 16.50 Musik zur Dämmerstunde. 17.30 Die Schrammeln spielen auf. 18.10 Eine Sonate von Schubert. 18.45 Rund um den Sport. 19.00 Musikalische Kurzweil. 19.30 Wirtschaftsfunk. 19.40 Der Männerchor. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Die Auslese. 21.30 Tanzen Sie mit. 22.30 Klaviermusik.

12. Oktober: 9.00 Friedemann Bach. 9.25 Orgelmusik. 9.45 Die bunte Platte. 10.30 Froher Klang am Vormittag. 11.00 Unterhaltungskonzert. 11.30 Orchesterkonzert. 16.00 Ein kleines Konzert. 16.30 Ein kleines Kapitel aus einem guten Buch. 16.50 In Dur und Moll. 17.30 Lieder und Romanzen von Johannes Brahms. 17.45 Kammermusik. 18.10 Schweizer Komponisten der Gegenwart. 18.45 Aus deutschen Zeitschriften. 19.00 Gut gelaunt. 19.40 Leicht beschwingt. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Hans Bund spielt. 21.00 Stammtisch.

13. Oktober: 9.00 Ein Blasquintett von H. K. Schmidt. 9.25 Nun reibet euch die Augleim wach. 9.45 Die bunte Platte. 10.30 Musik am Vormittag. 11.00 Leichte Mischung — eine Schallplattenauswahl. 14.00 Musik nach Tisch. 14.45 Fröhliche Blasmusik. 15.15 Orchesterkonzert. 16.00 Musikalische Kurzgeschichten (I). 16.45 Der lustige Rätselfunk von und mit Heinz Kohlhaas. 17.10 Musikalische Kurzgeschichten (II). 18.00 Zum Abend. 18.20 Bekannt und beliebt. 19.00 Sport am Wochenende. 19.30 Achtung! Aufnahme! Ein klingendes Film-Magazin. 20.00 Zwischen Rhein und Weser. 20.45 Ständchen am Abend. 21.00 Indochina, die belagerte Festung. Reisebericht von Dr. Peter Schmid. 21.15 Der liebe Augustin. Operette von Ernst Welisch und Rudolf Bernauer. 23.05 Bitte vormerken.

Von allem das Beste

Aus verschiedenen Sendeprogrammen

7. 10.: 17.00 Stuttgart: Hörspiel „Zwiegespräche an einem Fenster" (aus dem Finnischen).

8. 10.: 15.00 NWDR: Hörfolge über Wahrsager und Scherlatane von Rohkohl. 21.00 München: C. F. v. Weizsäcker: Die Entstehung von Sonne und Erde. 21.05 Frankfurt: Hörspiel „Hero und Leander 1950" von Egon Jameson. 22.30 Südwestfunk: Das Fragment — Gespräch zwischen G. Böse und H. E. Holthusen. 22.35 NWDR: Die „rencontres internationales" in Genf. 23.00 Frankfurt: Bibelstunde am Toten Meer.

9. 10.: 20.00 NWDR/2 Nord: Hörspiel „Am Ende der Straße" von Kolbenhoff. 20.30 SWF u. Bremen: Hörspiel „Unter den Brücken" nach Käutners Film. 20.45 Stuttgart: Albert Bassermann erzählt (I). 21.00 München: Hörspiel „Der Engel und das Ekel" von K. J. Hirsch. 21.30 Frankfurt 2: Hörspiel „Unser Herr Vater" nach Clarence Day. 22.20 Frankfurt: Bauen — Wohnen — Denken, eine Rede von M. Heidegger. 22.30 NWDR/2 West: Hörspiel „Madeleine 5" von Werner Rott. 22.35 NWDR: Bauen — Wohnen — Denken, eine Rede von M. Heidegger.

10. 10.: 18.45 NWDR/2 Nord: Hörfolge über heimatlose Kinder von Dieter Rohkohl. 20.15 München 2: Hörspiel „Robert Guiskard" von H. v. Kleist. 20.45 Stuttgart: Albert Bassermann erzählt (II). 21.00 RIAS: Hörspiel „Die kühne Operation" von Erwin Wickert. 21.00 NWDR/2 West: Hörspiel „Ein kleines Lied" von Fritz Schneider. 22.30 Südwestfunk: Drei Fragen an die deutsche Lyrik von H. de Haas.

11. 10.: 20.00 München: Hörspiel „Romeo und Julia auf Kreta" von Hans Drahn. 20.20 Saarbrücken: Hörspiel „Züge ans Meer" von Sune Aronson. 21.00 NWDR: Hörspiel „Ich bin 45 Jahre alt" von Heinz Vollmer. 21.15 München 2: Mensch und Tier (Die vergleichende Psychologie).

12. 10.: 21.15 Stuttgart: Amerikas deutsche Epoche. Von Julius Bab. 21.15 Frankfurt 2: Ausschnitte aus den Darmstädter Gesprächen. 23.00 Südwestfunk: Karl Jaspers: Unbedingte Forderungen (II).

13. 10.: 17.40 (NWDR/2 Nord: Hörszene: Der überhörte Ruf. 21.00 Stuttgart 2: Hörfolge über die Welt des Blinden. 21.00 München 2: Hörspiel „Europa hat nichts zu lachen" von V. Volkmar.

Zu Chlorodont darf man Vertrauen haben!

Nicht alle Preise steigen!
Es gibt auch heute noch Dinge des täglichen Bedarfs, die kaum teurer sind als vor dem Kriege. Hierzu gehört auch Chlorodont, die führende Qualitäts-Zahnpaste. Die große Tube Chlorodont kostet heute nach wie vor nur 90 Pfg.



Eintritt frei

Zur

Modeschau

im Café Calvis

am Montag, dem 8. Okt., 16 und 20 Uhr
am Dienstag, dem 9. Okt., 16 und 20 Uhr

Es konferiert **Heinz von Norden**

Fischbestellungen erbeten

Sonntag, d. 7. 10., in mein. Saale **Ernteball** Anf. 19 Uhr. Es ladet frdl. ein WILLI MICHELS, Alt-Kaarsterhof. Telefon 2610.

Geschäftsanzeigen

Graue Haare mit Widaltenol befeuchten. In 2 Tagen Naturfarbe, auch bei Herren beliebt. Von 1,25 DM an. Drogerien: Becker, Niederstraße; Weyer, Krefelder Straße; Buschhüter, Friedrichstr.; Walge, Niederstraße.

Schrott und Metalle kauft J. Clemen Neuß, Geulenstraße, Telefon 3739.

Heiß- und Kaltwellen in höchster fachlicher Vollendung. Damenfriseur Logauer, Oberstr. 58, am Jesuitenhof, Ruf 3673.

Fußpflege Reuen, Büttger Straße 1.

BRILLANTEN und alten Goldschmuck kauft Abeler, Neuß, am Bahnhof.

Korb- u. Stuhlflechterei, sämtl. Reparaturen. Michael Koch, Korbmachermeister Further Str. 66.

Juwelier Bürkle kauft Brillanten, Gold und Silber. Werkstätte für Schmuck u. Uhren. Neuß, Erftstraße 16.

Ludwig Oebbecke, Neustr. 7, Kellerei Michaelstr. 64, in Weine — Sekte — Spirituosen, Cornel Frankfurter Apfel-Trauben-Säfte.

Möbeltransporte und Umzüge. F. Nohren, Schwannstr. 20, Ruf 3374 und A. Surson, Eintrachtstr. 14.

Laufend Schreibmaschinenarbeit gesucht. 1526 NGZ, Niederstr. 46.

Frische Seemuscheln im Lindenhof!

Stellenangebote

Tücht. Mädchen für ¾ Tage mit gut. Zeugnissen ges. Göing, Düsseldorf-Heerdt, Rheinallee 7.

Junge Kontoristin mit Kenntnissen in Kurzschrift u. Schreibmaschinenschreiben wird von Mühlenbetrieb Nähe Grevenbroich für sofort oder später gesucht. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf unter 1509 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Selbständiges Hausmädchen nach Harff gesucht. Angebote unt. 387 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Chauffeur für Arztpraxis gesucht. Dr. Kastenholz, Wevelinghoven.

Gelernter Eisenwarenhändler gesucht. W. Jansen, oHG., Eisenwaren, Neuß, Krefelder Str. 54, Tel. 3334.

Expedient, etwa 25 Jahre, sofort gesucht. 1506 NGZ, Neuß, Niederstr. Ältere Frau zum Stopfen und Stricken in meinem Hause gesucht. Vorstellen unter 1544 NGZ, Neuß, Niederstr.

Vertreter (auch nebenberufl.) zum Verkauf v. Armbanduhren auf Teilzahlung an Private gesucht. Ang. 1535 NGZ, Neuß, Niederstr. 46

Polsterer-Lehrling ab sof. gesucht. Hermann Schmidt, Neuß, Neustraße 25.

Tüchtige, fleißige Hausgehilfin, die kochen kann, ohne Wäsche, jeden Sonntag Ausgang, sof. od. z. 1. 11. gesucht. Fr. Gerh. Heister, Neuß, Oberstr. 131, Ruf 1071.

Bote(in) zum Austragen illustr. Zeitschriften für verschiedene Stadtteile Neuß' gesucht. Angebote unt. E—Q—2265 an Werbung Dr. Hegemann, Düsseldorf, Inselstr. 8.

Lehrling für Polsterei und Dekorationen gesucht. Angebote unter 1562 NGZ, Niederstr. 46.

Kaufm. Angestellter für Herde/Öfen Spezialgeschäft zum 1. 11. 51 ges. Angebote mit Gehaltsansprüchen erb. unt. 1564 NGZ, Niederstr. 46.

Sprechstundenhelferin für Zahnpraxis, nicht unt. 18 Jahren, gesucht. Ang. m. Gehaltsanspr. u. 1558 NGZ Neuß, Niederstr. 46.

Mädchen für Haushalt u. Laden (Lebensmittel) gesucht. Bedingung: fleißig u. ehrlich. Angebote 1554 NGZ, Niederstr. 46.

Junger Bäckergeselle sowie **Lehrjunge** zum 1. 11. gesucht. Bäckerei Wwe. Josef Pfeil, Neuß, Friedrichstr. 44.

Junger, tüchtiger Metzgergeselle nach Köln gesucht. Kost u. Logis im Hause. Angebote 389 NGZ, Geschäftsstelle Grevenbroich, Steinweg 2.

Stellengesuche

Gewissenhafte Frau sucht **Stundenstelle.** 1547 NGZ, Neuß, Niederstr.

Frau, ca. 50 Jahre, sucht Stelle als Lohnbuchhalterin oder Kassiererin 390 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2

Kraftfahrer, ledig, Führerschein 1 u. 2, sucht Stellung. Angebote an Jean Dahmen. Zeitschriften Niederstraße 6.

Elektro- u. Maschinenmeister mit langjähr. prakt. Erfahrungen sucht pass. Wirkungskreis, evtl. auch als Betriebselektriker oder Lagerhalter. 1530 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Suche Stelle als Kraftfahrer oder Lagerarbeiter. Führerschein Kl. 1, 2, 3, 37 J. alt. 1528 NGZ, Niederstr. 46.

Kaufm. geb. Frau sucht Vertrauensstellung in kleinem Büro oder Geschäft. 1527 NGZ, Niederstr. 46.

Zahnärztl. Sprechstundenhilfe wünscht sich zu verändern. 1559 NGZ, Neuß. Niederstr. 46.

Junge Frau sucht Beschäftigung im Haushalt (nur morgens). 1556 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Wohnungsangebote

Gegen Mietvorauszahlung frei: 3 Zimmer, Küche, Diele, Bad (Grimlinghausen), 2½ Zimmer (Souterrain, Reuschenbg.), 1 Leerzimmer (Dame Südstadt), möbl. Zimmer in großer Zahl. Wohnraum-Eil-Vermittlung, Neumarkt 15.

Schöne abgeschl. 3-Zimmer-Wohnung, kl. Diele, Bad und Kochnische, Neuß, beste Wohnlage, gegen Baukostenzuschuß und Mietvorauszahlung abzugeben. PD 9656 Rhein. Post, Düsseldorf.

Leeres Zimmer, evtl. als Büroraum in guter, zentraler Lage (Neubau) sofort zu vermieten. Angebote 1494 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Abgeschlossene 1-Raum-Wohnung in guter Lage an alleinstehende Person oder älteres Ehepaar bald zu vermieten. Zum Ausbau DM 2500,- Hypothek erwünscht. Angeb. unt. 1546 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Möbliertes Wohnschlafzimmer an berufstätiges Ehepaar oder einzelnen Herrn, evtl. mit Pension, zu vermieten. 1569 NGZ, Neuß, Niederstr.

Gut möbliertes Zimmer (Stadtgarten) an 1 oder 2 Herren ohne Anhang, m. Verpflegung, zu vermieten. 1567 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Gut möbliertes Zimmer, fließendes Wasser, zum 1. 11. zu vermieten. 1542 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

3 Zimmer u. Küche (Neubau), 2 km von Neuß, zum 15. 11. zu vermiet. Landesbediensteter Flüchtling A aus Neuß. Angebote 1508 NGZ, Niederstr. 46.

Schöne abgeschl. **4-Zimm.-Wohn.,** kl. Diele, Neuß, beste Wohnlage, gegen Baukostenzusch. u. Mietvorauszahl. abzugeben. PD 9656 Rhein. Post, Düsseldorf.

Möbl. Zimmer mit voller Pension mit Bad sof. zu vermieten. Angebote u. 970 NGZ, Floeren, Grevenbroich.

Wohnungsgesuche

Alleinstehender Herr sucht **möbl. Zimmer** zum 15. 10. 51. 1578 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Leeres Zimmer gesucht. Angebote 1580 NGZ, Niederstr. 46.

2—3-Zimmer-Wohnung gesucht. Baukostenzuschuß. 1232 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Junger Mann in fest. Position sucht **leeres** oder **möbl. Zimmer** per sof. Angebote 1581 NGZ, Niederstr. 46.

1 od. 2 Leerzimmer mit Kochgelegenheit von Flüchtlingsehepaar ges. 1571 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Möbl. od. Leerzimmer b. od. bei Neuß von alleinsteh., jung., berufstätiger Schneiderin ges. 1572 NGZ Neuß, Niederstr. 46.

Suche für einige Angestellte meiner Firma in Neuß (Stadtrand oder näh. Umgebung) freundl. möbl. Zimmer mit Frühstück. **Angebote** 1570 NGZ, Niederstr. 46.

Leeres Zimmer in Neuß gesucht. Größere Mietvorauszahlung oder Baukostenzuschuß wird geleistet. PD 3953 Rhein. Post, Düsseldorf.

1—2 Zimmer in Grevenbroich oder Umgebung von alleinstehender Beamtenwitwe baldigst gesucht. Ang. 388 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2

4—5 Zimmer u. Küche gegen verlor. Baukostenzuschuß (Stadtmitte) gesucht. Angebote 1475 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Berufstätiges Mädel sucht einfaches Zimmer (Bettwäsche vorhanden). 1541 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

2—3-Zimmer-Wohnung geg. 1000 DM Mietvorauszahlung, auch Untermiete, gesucht. 1488 NGZ. Neuß, Niederstr. 46.

Junge, berufstätige Dame sucht **Wohn-Schlaf-Zimmer** zum 15. 10. 1497 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Jung. Handwerker, alleinstehend, sucht **möbl. Zimmer,** mögl. Zentrum od. Hafengebiet. 1519 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Suche schönes Zimmer mit Kochgelegenheit in Neuß, gute Abfindg. PD 576/10 Rhein. Post, Düsseldorf.

Wer gibt zum 1. 11. od. 1. 12. in Neuß beschlagnahmefreies, einf. möbl. Zimmer, evtl. Mansarde, an alleinstehende, bess. Dame ab? Miete bis 60 DM. Gewünschte Besichtigungszeit angeben, da ich von auswärts kommen muß. 1517 NGZ. Niederstraße 46.

Leerzimmer von ält. Herrn (Rentner), wenn mögl. mit Teilverpflegung, gesucht. 1555 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

3-Zimmer-Wohnung dringend gegen Mietvorauszahlung von 1000 bis 1500 DM gesucht. 1553 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Berufstätiger junger Mann sucht **möbl. Zimmer** in Grevenbroich, mit od. ohne Kost. Angebote 1510 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Möbl. Zimmer gesucht. Hildegard Tober, Düsseldorf, Hoffeldstr. 29.

Doppelzimmer, Miete bis 100 DM, ges. Hildegard Tober, Düsseldorf, Hoffeldstraße 29.

Berufstätiges Ehepaar sucht 2-Zimm.-Wohng. mit 1000 DM verlor. Baukostenzuschuß, 1000 DM Mietvorauszahlung. Angebote 1514 NGZ Neuß, Niederstr. 46.

Berufstätiges Ehepaar sucht 2-Zimm.-Wohng. 2000 DM Mietvorauszahlung. Angebote 1513 NGZ. Neuß Niederstr. 46.

Junges kinderloses, berufstätiges Ehepaar sucht für sof. in Grevenbroich, bei Mietvorauszahlung, ein oder zwei Zimmer bei gut. Bezahlg. Angebote 385 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

4-Zimmer-Wohnung gesucht. Inspektor Müller, Bahnhof Neuß.

Wohnungstausch

Biete in Stadthagen 4-Zimm.-Wohng., 1. Etg.; **suche im Raum Düsseldorf-Neuß 2—3-Zimmer-Wohng.** 1234/51 Droste, Ann.-Exp. Düsseldorf, Pressehaus.

2 Zimmer in Rheydt geboten, dasselbe in Neuß gesucht. 3496 Rhein. Post. Rheydt.

Biete 3-Zimm.-Wohng. in Grevenbroich; suche eine 3—4-Zimm.-Wohng. in Neuß od. Umgebg. bis Bilk. 384 NGZ. Grevenbroich, Steinweg 2.

3-Zimm.-Wohng., abgeschl. Etage (Neubau), evtl. mit Mansarde in Grevenbroich geboten; 2½—3-Zimmer-Wohnung in Neuß ges. 1483 NGZ Neuß Niederstr. 46.

Grundstücksmarkt

Flüchtling sucht kleine Landwirtschaft zu pachten evtl. zu kaufen (Umgebung Düsseldorf-Neuß). Rh. Post V. 302, Büderich, Neußer Straße 1c.

Modernes Einfamilienhaus gesucht, evtl. Tausch. Angebote unter 386 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.

Ackerland in Ramrath (Viehhecke), 0,16 ha, zu verkaufen. Angebote m. Preisangabe unter 1458 an NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

3-Etagen-Haus im Zentrum der Stadt, Mieteinnahmen pro Monat über DM 300.-, sucht gleichberechtigten **Mithaber.** Angebote unter 1568 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kleingarten zu pachten oder zu kauf. gesucht. 1560 NGZ. Neuß, Niederstraße 46.

Baugrundstück in Büderich, Nähe Meererbusch, Größe 25,46 Ar (Bauerlaubnis) zu verkaufen. Ang. 1552 NGZ, Niederstr. 46.

2 Morgen Ackerland im Kreise Neuß-Grevenbroich gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote 1561 NGZ, Niederstraße 46.

Gegen Barzahlung Grundstück oder Ruine in Neuß zu kaufen gesucht. Preisangebote u. 1516 an NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Trümmergrundstück oder Baustelle in Grevenbroich in gut. Verkehrslage zu kaufen od. im Rentenwege zu übernehmen ges. Angebote 1505 NGZ, Niederstr. 46.

3-Familien-Haus (Nordstadt), leicht beschädigt, wegzugshalber gegen bar zu verkaufen. 1524 NGZ. Neuß, Niederstr. 46.

Gewerbliche Räume

Ladenlokal, beste Geschäftslage an d. Hauptstraße, geg. Erstattg. d. Aufbaukosten baldmögl. zu verkaufen. Zu erfr. 1576 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Ladenlokal mit Werkstatt (Stadtmitte) oder nur Werkstatt gesucht. Angebote 1531 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Räume für Massagepraxis gesucht. Angebote 1428 NGZ, Niederstr. 46.

Kapitalien

Hypotheken und Darlehn! Beschaffungsmöglichkeit von Privat bei einwandfreier Sicherheit vorhanden. Näheres unter Nr. 1212/51, Droste, Annoncen-Expedition, Düsseldorf, Pressehaus.

5000,— DM gegen Gewinnbeteiligung zu verleihen. 1538 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Kapitalsuchende (Hypoth., Darlehen). Auskunft unter 1480 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Kraftfahrzeuge

Kleiner **Pkw.** oder **Kombiwagen** gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. 1577 NGZ, Niederstraße 46.

1 DKW, 200 ccm, u. **1 Puch,** 250 ccm, wie mehrere Pers.- u. Lastwagen billig abzugeben. Gasthof zur Post, Hülchrath, Tel. 218 Kapellen.

Deutz-Bauernschlepper von 15 bis 40 PS, neu u. gebraucht, schnellstens lieferbar. Angebote 1575 NGZ, Niederstr. 46.

Suche aus Privathand gut erh. Volkswagen oder DKW geg. bar zu kauf. Angebote 1574 NGZ, Niederstr. 46.

Opel, 2 l, g. Zustand, fahrbereit, neue Reifen, für 900,- DM zu verkaufen. Ebbing, Neuß, Friedrichstraße 2.

Leichtmotorrad (Sachs), gebraucht, preisgünstig abzugeben. 1549 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

DKW, 125 ccm, zu verkaufen, ab 15 Uhr. Holzheim, Pannestraße 5.

Volkswagen-Export/51, Opel-Olympia/51, fabrikneu, söf. greifbar, verk. Matth. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstr. 57, Tel. 1 51 05.

Mercedes 170 V/49, erstkl. Zustand, verk. Matth. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstr. 57, Tel. 1 51 05.

Volkswagen-Exportmodell, Baujahr 1950 oder 1951, aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote PD 898/10 Rhein. Post, Düsseldorf.

Volkswagen-Kabriolett, 4-Sitzer, Kaufvertrag ohne Vergütung abzugeben. Lieferung sofort. Anfragen u. PD 902/10 Rhein. Post, D'dorf.

Volkswagen-Standardmodell, auch reparaturbedürftig, von Autowerkstatt zu kaufen gesucht. Angebote u. PD 900/10 Rhein. Post, D'dorf.

Lkw., 3½ t, zu kaufen gesucht. **Mögl. Gasanlage. Baujahr nicht** älter wie 1949. Angebote unter 1530 NGZ, Niederstr. 46.

Ford-Köln mit neuüberholtem Motor (900 DM), 2 Monarch-Patent-Treppen, ned, wegen Bauänderung zu verkaufen. 1507 NGZ, Niederstraße 46.

Verkäufe

Grau emaillierter Ofen u. gut erhalt. Korbkinderwagen preisw. zu verk. Schorlemerstr. 11, part.

Gut erh. Klavier zu verkaufen. 1579 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Damen- u. Herrenfahrrad mit Beleuchtung, neuwertig, zu verkaufen oder geg. Nützliches zu tauschen. 1573 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

1300 Zementdachziegel billig zu verk. P. Piel, Marienstr. 12.

Kleiderschränke, Küchenschränke u. sonstige Möbel verkauft Kleinschinski, Neuß, Michaelstr. 50a, neben Rud. v. Endert.

1 Eichenschlafzimmer, 2 m, mit Innenspiegel, **modern,** 520 DM; 1 Rüster-Küche mit Tisch u. 4 Stühlen 320 DM; 1 weißlack. Küchenbüfett, 2 m, 220 DM; neue Couch 165 DM; dazugehörige Polstersessel ab 55 DM, zu verkaufen. Hullerum, Düsseldorf-Oberkassel, Belsenstr. Nr. 21/23, Seitl. Eingang, an der Omnibushaltestelle.

Gasradiator, gut erhalten, weil überzählig, für 40,- DM zu verkaufen. Deuß, Neuß, Niederwallstraße 3.

Radio, Fabrikat AEG, Type 304 GL, Gleichstrom, großes Holzgehäuse, guter Klang, günstig zu verkaufen. Besichtigung 19—20 Uhr, Elisenstraße 10, II.

Kleine Kreissäge ohne Motor zu verkaufen. 1548 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Knaben-Wintermantel, für 12jährigen, fast neu, abzugeben. H. Schotten, Neuß, Kolpingstraße 19.

Fast neuwertiger Elektro-Herd 190,-, mittlerer Schreibtisch 80,- DM, zu verkaufen. Elsen, Königstraße 37.

Wenig gebrauchter, moderner Kinderwagen zu verkaufen. Wevelinghoven, Oberstraße 13.

2 Damenmäntel und Kinderkleidchen billig abzugeben. Röder, Sternstraße 90.

Nähmaschine, gut erhalten, zu verkaufen. Hafenstraße 27.

Allesbrenner und verschiedene Haushaltungsgegenstände billig zu verkaufen. Kanalstr. 69, part.

Guterhaltener Rollfuhr zu verkaufen. Kaarst, Hallestraße 2.

Elektro-Tischherd, 3 Pl. (Homann), neuwertig, f. 50 DM zu verk.; Gasherd (2fl.) mit Stellage f. 15 DM zu verk. Kramer, Düsseldorf, Scharnhorststraße 9.

Guterhaltener Zimmerofen zu verk. Neuß, Glockhammer 10.

Guterh. Zimmeröfen (Allesbrenner) wegen Platzmangels sehr billig zu verkaufen. Zu erfr. 1563 NGZ, Niederstr. 46.

Elektrosäge, Schmiedegebläse mit Motor, kl. Werkzeug, sowie Elektro-Heizröhre zu verkaufen. Kraus, Josefstr. 30.

Elektr. **Kreiselwasserpumpe** mit eingebauter Kühlanlage komplett abzugeben, sowie elektr. Handbohrmaschine preiswert abzugeben. 1530 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Gasbadeofen mit Wanne, Eichenwaschkommode mit Marmorplatte, Spiegelaufsatz, Nähmaschinenoberteil Phoenix (neu), billig zu verk. Zu erfr.: Lörickstr. 3, 1. Etg.

Küchenschrank, hell, 100 DM; ält. Küchenschrank 50 DM; abzugeben Hecker, Neuß, Königstr. 74.

Sehr gut erh. Harmonium, 3½ Spiele, günstig zu verkaufen. Tel. 6290.

Verkaufe Elektro-Motor, 0,4 PS (Wechselstr.), für Waschmaschine, fast neu, Damen-Trachten-Wintermantel, Gr. 44, neuwertig. Heinr. Winzen, Neuß, Kölpingstr. 68.

Schöner Wintermantel für Herrengröße, 1,86 m, billig abzugeben. Fontanestr. 13.

Zu verkaufen: 1 dunkelbrauner Herr.-Wintermantel f. gr., schlanke Figur, ~~50~~ DM; langschäft. Stiefel, Gr. 42, 20 DM; schwere Schnürschuhe, Gr. 42, 10 DM; hohe Kinderschuhe, Gr. 34, je 10 DM; sehr warmer Mantel für 3jähr., 10 DM. Zu erfr. 1533 NGZ, Niederstr. 46.

Verkaufe od. vermiete Klavier und Harmonium, verkaufe Geige und H.-Fahrrad. Neuß, Marienkirchplatz 42, part.

Küchenherd, fast neu, preiswert abzugeben. Angebote erbeten unter 1521 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Schwarze Fohlenjacke (Gr. 46/48) zu verkaufen. 1518 NGZ, Niederstr. 46

Miele-Waschmaschine mit Wassermotor u. Wringmaschine, gebr., Weinflaschenschrank billig zu verkaufen. Drususallee 78.

Gut erhaltenes Sofa für 75 DM zu verkaufen. Klein, Düsseldorf-Oberkassel, Dominikanerstr. 24. Tel. Nr. 5 27 82.

Handwaschmaschine zu verkaufen. Allerheiligen 123 F.

Herren-Wintermantel (Gr. 49/50) bill. abzugeben. Bes. v. 18 bis 20 Uhr. Zu erfr. 1455 NGZ. Neuß, Niederstraße 46.

Zu verkaufen: Herd (Küppersbusch), kleiner Küchensenrank u. Küchentisch, gut erhalten. Zu besichtigen Sonntag, d. 7. Okt., von 10 bis 13 Uhr. Further Str. 175, I. Etg.

Am Dienstag, 9. 10., zu verkaufen: 1 Kücheneinrichtung (mit Anrichte), 1 Waschkommode (mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz), 1 Nachtkonsole. Brinzs, Grevenbroich-Noithausen, Grabenstr. 16c.

Kaufgesuche

Ein Eisenbett od. ein Liegesessel von Kriegsinvaliden zu kauf. gesucht. Angeb. u. 1000 NGZ, Niederstr. 46.

Klavier oder Flügel, Steinway und Bechstein bevorzugt, gegen bar zu kaufen gesucht. PD 759/10 Rhein. Post.

Kleiner, weißer Küchenherd zu kaufen gesucht. Angebote mit Größenang. erbeten 1543 NGZ, Neuß, Niederstr.

Gebrauchte Küche und gut erhaltener Allesbrenner zu kaufen gesucht. 1536 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Siederohr, in allen Abmessungen zu kaufen gesucht. Tel. Düsseldorf 2 50 48.

Lagerbehälter, ca. 10 000 l, für Altöl, zu kaufen gesucht. Tel. Düsseldorf 2 50 48.

Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, sucht Hügel. Duisburg, Neckarstraße 56.

Gut erh. **Kastenmatratze** zu kauf. ges. 1557 NGZ, Niederstr. 46.

Kinder-Sportwagen zu kaufen gesucht. Angebote 1532 NGZ. Neuß, Niederstraße 46.

Kaufe gebr. Schreibtisch, Stühle u. Kleiderschrank. 1522 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Guterh. Zimmerofen (t. 65 cbm) zu kaufen gesucht. 1515 NGZ. Niederstraße 46.

Unterricht

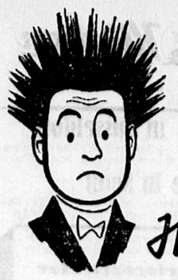
Klavierunterricht erteilt Musiklehrerin A. Schieffer, Neuß, Fringsstraße 18, Telefon 1210.

Heirat

Fabrikant, stattl. 40er, vermögend, Hausbesitz, bestes Einkommen, sucht Lebensgefährtin aus gutem Hause durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 24411.

30erin mit eig. gutgehendem Betrieb, gute Verhältnisse, möchte sich mit gewandtem, strebsamem Herrn glücklich verheiraten durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 24411.

Bäckermeister, 36 J., biet. Einh. in Eigentum m. Bäckerei u. Lebensmittelgeschäft, durch das seit 1930 bestgeführte Eheanbahnungsinstitut aller Kreise **FRAU DOROTHEA ROMBA,** Düsseldorf, Lindenstraße 183, Tel. 6 46 86; **Filiale:** Wuppertal-Elberfeld, Bellealliancestraße 12—14, Sprechz. tägl., auch sonntags, v. 10 bis 18 Uhr, außer montags.



Haarsträubende

Lieferfristen!

Sie haben recht!

Bei diesen Lieferfristen der eisenschaffenden und eisenverarbeitender. Industrie vergeht dem Unternehmer jede Lust am weiteren Aufbau und Ausbau seines Werkes! Viele geplante Arbeitsplätze können einstweilen nicht geschaffen werden. „Wenn der Baustahl, die Maschinen, der Apparat, das Gerät erst in Jahren lieferbar ist . . . Wer kann bis dahin planen, wer weiß, was dann ist . . . !"

Aber Sie können helfen, die Lieferfristen abzukürzen!
Es fehlt nämlich hauptsächlich an · · Schrott!

Zur Produktion von 1000 kg Stahl sind mindestens 500 kg Schrott nötig · und wir mußten und müssen noch weiterhin Schrott ausführen gegen Kredite, Rohstoffe und die notwendigsten Nahrungsmittel.

Sorgen Sie dafür, daß in Ihrem Wirkungsbereich aufgeräumt wird und jede Art und jede Menge von Eisen- und Stahlschrott schnellstens an den Schrotthändler und in den Kreislauf der Produktion gelangt.

SCHROTT IST MEHR ALS SCHROTT

. . . denn er hilft die Lieferzeiten für Eisen- und Stahlerzeugnisse verkürzen.

Einen großen,
interessierten Leserkreis
findet Ihre Anzeige
in unserer Zeitung



Meist sieht man die eigne Fülle
Durch die rosa-rote Brille!
Doch es fügt sich Pfund zu Pfund -
Plötzlich ist man kugelrund!*

* Thalysia-Edelformer machen zwanglos schlanker als man ist - von Fachberaterinnen maßrichtig angepaßt nur:

THALYSIA

Edelformer-Salon Schreiber
Düsseldorf, jetzt Schadowstr. 72
gegenüber C & A

Der Hausherr liebt
Sein Gläschen Wein,
Die Frau möcht gut
Gekleidet sein
In



Bitte fordern Sie unsere Farbigen Prospekte an Wilh. Bleyle oHG., Stuttgart W 201

Alles macht mit!

15 kg Butter
100 l Vollmilch

und weitere nahrhafte Dinge **kostenlos** zu gewinnen durch eine Beteiligung am

Preisrätsel

der
Molkereigenossenschaft Grevenbroich
und der
Milchversorgung Neuß

Die bunten Rätselbogen werden am Sonnabend verteilt. Einsendungsschluß 15. 10. 51.

Lesen richtig raten und gewinnen!

Wollumtausch

von sauber gewaschener Schafwolle

Rücklieferung Pfund gegen Pfund zuzügl. Spinn- u. Farbpreis in allen Farben:

8. 10. Holzheim 13—15 Uhr (am Bahnhof); **Hemmerden 16—18** Uhr (Gasthof Müller).
9. 10. Wevelinghoven 8—9½ Uhr (Gasth. Bernrath); **Grevenbroich 10—12** Uhr (Gasthof Wüsthoff); **Jüchen 13—15** Uhr (Gasthof Bongartz); **Hochneukirch 16—18** Uhr (Poststelle).
10. 10. Frimmersdorf 8—9½ Uhr (Gasthof Tillenburg); **Rommerskirchen 10—12** Uhr (Poststelle); **Frixheim 13—15** Uhr (Poststelle); **Hönningen 16—18** Uhr (Poststelle).
11. 10. Neuenhausen 8—9½ Uhr (Poststelle); **Kelzenberg 10 bis 11** Uhr (Poststelle); **Bedburdyck 13—15** Uhr (Poststelle); **Glehn 16—18** Uhr (Poststelle).
12. 10. Kleinenbroich 8—9½ Uhr (Poststelle); **Büttgen 10—12** Uhr (Poststelle).

PRETSCH, Wollhandlung, Coesfeld/Westf.



Seifix bohnert wunderbar

Noch bequemer - noch schneller - noch günstiger!

HEYNEN'S „Drei-Kilo"-Wäsche in 3 Tagen gewaschen und gebügelt oder trockenet gemangelt für DM 2.39 + DM 0.50 für Sofortlieferung

CARL HEYNEN
Wäscherei-Betriebe u. Chemische Reinigung
NEUSS Ruf 2311
Keltenerstraße 6-10
Zweite Annahme: Laden Neustraße 21
Dritte Annahme: Laden Erftstraße 8



Möbel

Zum alten Preis in alter Qualität solangevorrätig

Schlafzimmer	595,–
Küchen	195,–
Couches	165,–
Sessel	47,–
Bettauflage	55,–
Kleiderschränke, Einzelmöbel	

Trösser

Neuß, Obersir. 108

Möbelfabrik und Handel

Zuverl. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

für eine laufende Beschäftigung im Außendienst (auch nebenberuflich) bei auskömml. Bezügen ges. Vorzustellen Montag, d. 8. Okt., Café Fasbender, Neuß, Krefelder Str. 6, beim Bezirksleiter P. Hermkes.

Junger, perfekter

Universalfräser

mit reichen Erfahrungen u. guten Kenntnissen von Industrie-Unternehmen in Grevenbroich für sof. u. 1534 NGZ. Neuß, gesucht.

Vertreter, mögl. mit Kolonne

f. Privatverkauf, modisch. Textilschlager. PD 3535 Rhein. Post, Düsseldorf.

Bezieherwerber (Kol.)

sucht Verl. Müller & Co., München 23, Theodorstr. 29.

Hershershöhe

bei Pfalzfeld im Hunsrück, eine Insel des Ausruhens für naturnahe Menschen. Urwüchsige Waldlandschaft, Heideschneisen, 530 m hoch, Liegewiese, einzigartig. Rundblick! Natürlich. Lebensstil. Gelegenheit zu Nervenmass. bes. b. Kreislaufschwäche.

Mannequin

Gr. 46—48, sucht Betätig.-Feld b. Modeschauen usw. zum Vorführen groß. Weiten. H 6601 Rhein. Post, M.Gladbach.



Jüngere Kontoristin

nicht über 20 Jahre, zum sofortigen Eintritt gesucht. Flüchtling bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild unter 1545 NGZ. Neuß, Niederstraße 46.

RK

KARSTADT sucht

DEKORATEURE

mit überdurchschnittlichem Können. 25 Schaufenster geben Ihnen Gelegenheit, es zu beweisen und dadurch vorwärtszukommen.

Ausführliche schriftliche Bewerbung erbeten an die Personalleitung.

RUDOLPH KARSTADT
AKTIENGESELLSCHAFT
Hamburg, Mönckebergstraße

Bedeutendes Unternehmen der Maschinenindustrie in Südwestfalen (Raum Hagen) sucht zum baldmöglichsten Eintritt

Chefsekretärin

Entsprechend der besonderen Vertrauensstellung und der Vielseitigkeit der Arbeitsgebiete wird eine Dame gesucht, die sich durch menschliche Qualitäten und eine gute Allgemeinbildung auszeichnet. Bedingungen, die an die Einstellung geknüpft werden, sind Abitur oder mittlere Reife, vollkommene Beherrschung von Kurzschrift und Maschinenschreiben, möglichst auch der englischen und französischen Korrespondenz. Angebote erbitten wir unter Beifügung von handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und mit Angabe der Gehaltsansprüche unter L.S. 8407 an SCHATZANNONCEN, DUISBURG, Hindenburgstr. 28.

Allerorts suchen wir für unsere Sach- und Lebensversicherung

geeignete und strebsame Herren

— auch rüstige Pensionäre — die haupt- und nebenberuflich den Aufbau einer Agentur — evtl. mit Inkasso — übernehmen und die über gute Beziehungen verfügen, die einwandfreies gutes Neugeschäft erwarten lassen. Angebote an: **Nord-Deutsche Versicherungs-Gesellschaften — Bezirksdirektion Köln,** Friesenplatz 16 (Hansahaus)

Wir suchen

2 bis 3 Konstrukteure

für Stahl-Hochbau

mögl. mit abgeschlossener Ing.-Ausbildung und mindestens 5jähr. Tätigkeit im gleichen Gebiet. — Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten unt. 7748 Ann.-Exp. GEBELHOFF, Gelsenkirchen, Ringstraße 33.

Behälterbauanstalt des Ruhrgebietes sucht

Kommissionsführer

(Dipl.-Ing. oder HTL)

Bewerber muß u. a. langjährige Konstruktionserfahrungen für folgende Erzeugnisse haben: Druckrohrleitungen, Öltanks, druckfeste und drucklose Behälter mit Einbauten. — Bedingungen: Schöpferischer Konstrukteur, gewandt in Wort und Schrift, geschickt im Unterweisen. Alter 35—45 Jahre. — Bei Eignung gute Aufstiegsmöglichkeit. Wohnungsfrage kann geregelt werden. — Angebote unt. 7738 Ann.-Exp. GEBELHOFF, Gelsenkirchen, Ringstraße 33.

Bedeutendes Großhandelsunternehmen

mit umfassendem Programm in allen Baumaschinen, Verkaufsgesellschaft einer führenden Maschinenfabrik, sucht gut eingeführten, zielstrebigen

Vertreter

in dem Raume Düsseldorf, Wuppertal, Bergisches Land

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen erbeten unter PD 856/10 Rhein. Post, Düsseldorf.

Vertreter

für Wetterschutzbekleidung (Markenfabrikat) gesucht. Höchstprovision! Bezirk angeben. **Fa. Robert Misch, Düsseldorf,** Dorotheenstraße 34.

Wir stellen ein:

Dreher, Horizontalbohrer Elektroschweißer

Bewerber mittl. Alters u. hinreichender Erfahrung in der Einzelfertigung können sich vorstellen bei der **Demag-Akt.-Ges., Werk Benrath, Düsseldorf-Benrath,** Demagstr. 16.

Betonmischer, 150 Liter Handkabelwinden

zu Kauf und Miete frei.

C. KREUTZER, DÜSSELDORF-HAFEN, Telefon 161 60.

Wir suchen

Verkäufer und Verkäuferin

für

Gardinen, Dekorationen u. Teppiche

sowie

Dekorationsnäherin

Ausführliche Bewerbungen an:

Klischan
DÜSSELDORF

Biete in Düsseldorf

abgeschl. 3-Zimmer-Wohnung mit gr. Balkon, Bad u. Heizung, beste Wohnl.

suche in Neuß

gleichwertige, bzw. größere Wohnung 1563 NGZ Neuß, Niederstraße 46.

Zum Besuch der Landkundschaft wird verkaufsbefähigter

Reisevertreter

für Artikel des täglichen Bedarfs v. altangesehenem Werk gesucht. Bewerbungen unter HK 7334 durch WILLIAM WILKENS WERBUNG, Hamburg 36.

Wallfahrt

Dienstag, den 9. 10. 1951, nach Kevelaer: Mittwoch, den 10. 10. 51 nach Neviges. Anmeldung erb. Neußer Reisebüro, Krefelder Str. 41, Ruf 3333; Kerzenhaus Oepen, Krämerstr. ;Autobusbetrieb **Huh. Winters,** Neuß Hermannstr. 18, Ruf 1215.

Spezialbetrieb

für Plexiglas-Leuchtbuchstaben sucht geeignete VERTRETER u. MN 31890 durch W. Wilkens Werbung, Hamburg 36.

Mercedes 170 V

Lim., Bauj. 49; **Opel-Olympia,** Lim., Bauj. 50, preisgünstig zu verkaufen. Aug. Czinzoll, seit 1897 Düsseldorf, Fährstraße 31—35.



Für gepflegten Privathaushalt wird in Vertrauens-Dauerstelle zu einzelner Dame zum 1. Nov. od. später eine **bestempfohlene, solide**

Hausangestellte

gesucht, perfekt in Küche und Haushalt, bei bester Wohnmöglichkeit u. hohem Lohn. Gehaltsforderungen, kurzer Lebenslauf u. Zeugnisabschriften bitte einsend. unter M.E. 8428 an SCHATZ-ANNONCEN, Duisburg, Hindenburgstraße 28.

Heizungs- und sanitäre Anlagen

50 Jahre bestehendes Fachunternehm. in Westberlin mit gutem Monteurstamm **sucht, da z. Zt.** in Bln. keine ausreichende Beschäftigung, Aufträge oder Vermittlung derselben in Westdeutschland. **Peschel & Co., GmbH., Berlin-Zehlendorf,** Gutzmannstr. 18 (Amerik. Sektor).

Zum Ausbau meiner Verkaufsorganisation für die dortigen Gebiete suche ich

Bezirks-Vertreter

mögl. mit Verkaufskolonnen z. Verkauf eines mod. hygienischen Artikels der Textilbranche (Monatsschlüpfer). In anderen Gebieten wurden größte Erfolge erzielt. Hoher Verdienst liegt nachweisbar vor. Angeb. unt. St. N. 12947 an Ann.-Exp. CARL GABLER, Stuttgart, Calwer Straße 20.

Wir bieten im Auftrage unseres Kunden an: 1 Lkw, 5 t, Baujahr 1944, 125 PS Dieselmotor, Plane u. Spriegel, geteilte Bracken, maschinell in sehr guter Verfassung, gut bereift, **Borgward,** Lkw B 3000 mit 70 PS Deutz-Dieselmotor, Plane u. Spriegel, Blechboden, Anhängerkupplung, Druckluftanlage, Bereifung 7.50×20 durchschnittlich 90%, **Daimler Benz,** Niederlassung Wuppertal.

ZWANGSVERSTEIGERUNG

Am Dienstag, d. 9. Okt. 1951, vormitt. 11 Uhr sollen an Ort und Stelle folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden (Versammlung der Käufer Rheydter, Ecke Zeppelinstraße): 1 Rollschrank, 2 Sessel, 2 Bürotische, 1 Reisemaschine „Adler". Neuß, den 6. Okt. 1951.

Stadthauptkasse Neuß als Vollstreckungsbehörde.

Autohaus Müller

Düsseldorf — Ruf 10431 oHG.

FIAT

500C der wirtschaftliche Kleinwagen als zweisitzige Cabrio-Limousine und Kombi.

1200 der preiswerte, geräumige 4-Sitzer.

1400 der 5- bis 6-Sitzer modernster Bauart, für den verwöhnten Fahrer.

CITROËN

Der Frontantrieb mit idealer Straßenlage als Vier- und Sechszylinder

Besuchen SIE unsere ständige Ausstellung

Graf-Adolf-Straße 60-62

Wir suchen einen versierten

Exportfachmann

Es mögen sich nur Herren melden, die möglichst in der **Automobilbranche** auf diesem Gebiete über langjährige Erfahrungen und beste Zeugnisse verfügen.

Goliath-Werk GmbH. Bremen

Vorkalkulator für die mechan. Bearbeitung von großen Maschinenteilen mit best. Refa-Kenntnissen gesucht. Bewerber müssen in der Lage sein, Arbeitsstudien zu machen Stückzeitberechnungen, Fertigungspläne usw. aufzustellen, sowie an den groß. Bearbeitungsmaschinen Zeitaufnahmen durchzuführen. Alter etwa 35 bis 40 Jahre. — Bewerbg. m. Lichtb., Zeugn.-Abschr., Gehaltsforderung, evtl. Referenzen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten unter PD 913/10 Rhein. Post, Düsseldorf.

Jüngerer,

selbständig und flott arbeitender

Konstrukteur

für allgemeinen Maschinen- und Industrieofenbau mit Fachschulbildung, zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Zeugnisunterlagen unter 2290c ANNONCEN-FOERSTER, Düsseldorf, Königsallee 58.

Für unsere 10 Schaufenster

in Damen-, Herren- und Kinderbekleidung

suchen wir sofort

Schaufenstergestalter

Bedingung: zugkräftige Fenster und guter Büstenaufzieher. Schriftliche Bewerbungen, evtl. mit Lichtbild, an

Großpassage Brass, Sol.- Ohligs, Am Markt

Bäckergeselle 21 J., 1,76 m gr., kräftige Erscheing., bisher viel selbständig gearbeitet, **sucht Stellung in Bäckerei,** wo Ausbildung als Konditor mögl., einige Konditorkenntn. vorhanden, mögl. Düsseldorf od. Neuß. Angebote mit Lohnangaben an **JOACHIM RÖTHIG (24a) Rellstorf,** Kr. Lüneburg.

Intelligente Damen als

Bezirksleiterinnen und Vertreterinnen

für Maßmieder u. Sporthemden z. Besuch v. Priv.-Kundschaft bei hoh. Verdienst in all. Orten sof. gesucht. Schriftl. Bewerbg. unter PD 3565 an Rhein. Post, Düsseldorf.

Reisende die Drogerien und Kolonialwarengeschäfte in Außen- und Landbezirken besuchen, zur **Werbung von Verkaufsstellen** für gepackte Blumen- u. Gemüsesamen gegen hoh. Verdienst gesucht. Angebote an PD 3720 Rhein. Post, Düsseldorf.

WO KAUFE ICH MEINEN

Tempo-Wagen?!

nur bei

Tempo Vertrieb

Neuß — **Kluth**

Stephanstraße 2—10 — Fernruf 37 53

Kundendienstwerkstatt — Ersatzteilverkauf

Amtliche Bekanntmachungen

Das Amtsgericht. 5 N 11/51. Neuß, den 3. Oktober 1951.

Über das Vermögen des Kaufmanns **Johann Maassen,** wohnhaft in Kaarst, Neußer Straße 19, Geschäftsräume in Düsseldorf, Wehrhahn 44, wird heute, am 3. Oktober 1951, 12 Uhr, auf Gläubigerantrag

Konkurs

eröffnet, da Zahlungsunfähigkeit vorliegt.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Beyer, Neuß, Breite Straße 39.

Konkursforderungen sind, unter Angabe des Grundes sowie des beanspruchten Vorrechts und unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben, bis zum 31. Oktober 1951 beim Gericht anzumelden. Der Anmeldung ist eine Abschrift für den Verwalter beizufügen.

Termin zur Beschlußfassung über Beibehaltung des ernannten oder Wahl eines neuen Verwalters; Wahl eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 und 137 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände:

Freitag, den 2. November 1951, 14 Uhr,

und Termin zur Prüfung angemeldeter Forderungen:

Donnerstag, den 8. November 1951, 14 Uhr,

vor dem Amtsgericht in Neuß, Breite Straße Nr. 46, Zimmer Nr. 117.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache besitzt oder zur Konkursmasse etwas schuldet, darf nichts an den Schuldner verabfolgen oder leisten und muß den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgesonderte Befriedigung verlangt, dem Verwalter bis zum 25. Oktober 1951 anzeigen.



DKW



Der neue DKW

Meisterklasse

ab 5830,— DM frei Neuß pp. Düsseldorf.

Schön, schnell, geräumig, sparsam, Freilauf, Frontantrieb, Schwebeachse Jahressteuer 126,— DM Verbrauch 6,25 Liter je 100 km sofort lieferbar

Autohaus Peter Kluth

Ausstellung und Verkauf:

NEUSS

Stephanstraße 2—10 Tel. 37 51/52/53
Düsseldorf, Telefon 5 21 95
Grevenbroich, Rheydter Straße 7
Telefon 815

Reparaturen — Ersatzteillager Kundendienst

PERSERTEPPICHE! Bei Liquidierg. ein. Erbsch. werd. hochwert., echte Orientteppiche u. Verbinder (alle feinst besterhalten), versch. Größen, nur an ernste Privatinteressenten, weit unt. d. Tagespreis, sehr dringend verkauft: PD 3850 Rhein. Post, Düsseldorf.

Junge, tüchtige **Friseuse** sucht sofort Dauerstellung mit Kost u. Logis. Anni Westphal, Alsdorf, Bahnhofstraße 40.

Adler-Trumpf-jun., 1 t, geschl. Lieferwagen, Motor u. Reifen sehr gut, bis Ende d. Jahres versteuert, 550 DM, verkäuft. Büttgen bei Neuß, Scharnhorststr. 2.

VERTRETER, IN INDUSTRIE U. HANDEL GUT EINGEFÜHRT, FÜR UNSERE ABTEILUNG TRANSPARENT- U. GLASSCHILDERHERSTELLUNG PER SOFORT GES. BEWERB. MIT ZEUGNISSEN UND LICHTBILD AN: VOGES WERBEATELIER, BRAUNSCHWEIG, KOHLMARKT 5.

---

62 verschiedene Motorradmarken lt. Bildkatalog ab 3,73 DM Wochenrate. Häßler, Hamburg-Stell. 118.

Frische Landbutter, Pfd. 2,45 DM, reines Butterschmalz, Pfd. 3,- DM, reiner Blütenhonig, Pfd. 1,80 DM, lief. in 9-Pfd.-Postsendungen (Nachnahme) Josef Spies, 13a, Straubing/Bayern 28.

---

150 DM monatl. Nebenverdienst hat Vertr. 4305. Kaffee usw. an Priv. Das können Sie auch! Genaue Anltg. Kehrwieder-Import, Hamburg 1/AP.

Südd. Wirkwarenfabrik s. f. 16, 21b, 22a, b. e. nur best. eingef. **VERTRETER** mit Pkw., zur Mitnahme einiger Strickgarnituren und -Schlüpfer. Ang. unt. St. D. 22487 an ANN.-EXP. CARL GABLER, Stuttgart, Calwer Straße 20.

Welcher junge Arbeiter(in) übernimmt schönes Nebengeschäft Muster gratis. Ernst Kunz. 17b **Lahr-Dinglingen.**

Akkordeonspieler!

Großen Notenkatalog, auch für Harmonika u. Bandonion verlang.

Spielen Sie Theater?

Katalog T gratis.

IRIS-Verlag, 21a Recklinghausen Nr. 91.





. . . . das sind nur einige der tonangebenden Modezentren, in denen Schmitz mit sicherem Geschmack Schmitz Note wählte. . . Schmitz Note schöner denn je. Täglich treffen neue Sendungen ein. Sie werden erfreut und erstaunt sein, wenn Sie zu uns kommen und sich alles zeigen lassen . . . erfreut über die ausgesucht schönen Muster . . erstaunt über die trotzdem günstigen Preise.

SEIDENHAUS Schmitz

KÖNIGSALLEE 64

Konzerte der Stadt Düsseldorf

EINLADUNG zum Abonnement 1951/52 für die 6 MEISTERKONZERTE mit nachstehenden Solisten:

Dietrich Fischer-Dieskau
Walter Gieseking
Trio Fischer / Schneiderhan / Mainardi
Friedrich Gulda
Eduard Erdmann
Kathleen Ferrier

Abonnementspreise von 12 bis 38 DM. — Preisermäßigung gegenüber Freiverkauf bis zu 20% bei vorjährigen Abonnementsbedingungen. — Die Abonnementslisten liegen aus bis zum 18. 10. 1951 bei den Vorverkaufsstellen Krauss, Fierlings, „Mittag", Weyers, Verkehrsverein, Bernshaus (Benrath) und beim Kulturamt, Inselstr 27

Von führendem Zigarren-Spezialgeschäft wird zum alsbaldigen Eintritt gewandter jüngerer

Verkäufer

gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter 1291 an die Expedition der NGZ., Neuß.

Münsterländer 1/1 Flasche **3.65** DM

Jos. Spicker

Oberstraße 103 NEUSS am Durchbruch

Herde-Oefen
aus dem Fachgeschäft
SCHOOR JR.
NIEDERSTRASSE 35/37

Hessischer und Rheinisch-Westfälischer Diakonieverein e. V.

Darmstadt, Frelligrathstraße
Ausbildung in der Krankenpflege
Anstellung im Schwesternberuf
Staatlich anerkannte Wohlfahrtsschule

Junge Bürokraft

zum sofortigen Eintritt für leichte Büroarbeiten gesucht.

Kaufmännischer Lehrling per sof. gesucht. Angebote 1529 NGZ, Niederstr. 46.

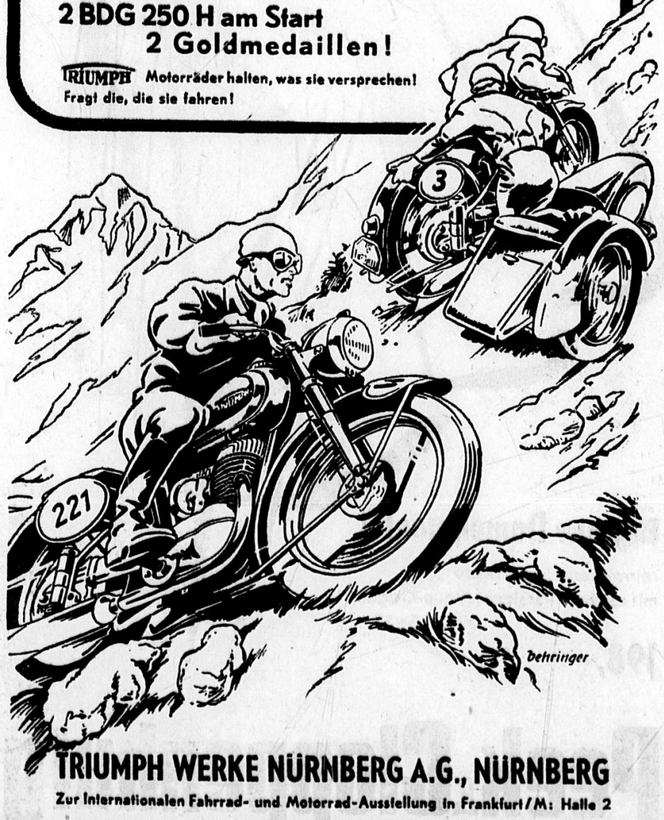
CHRYSLER „Windsor" Cabriolet, Mod. 50/51, fabrikneuw. 9000 km gel., versteuert u. verzollt sehr preiswert abzugeben. Ang. u. PD 911/10 Rhein. Post, D'dorf.

Internationale 6-Tage-Fahrt
(INTERNATIONAL SIX DAYS IN OBERITALIEN)
Ein triumphaler Erfolg für
TRIUMPH
Doppelkolben-Zweitakt-Motorräder

Die kleinste Seitenwagenmaschine des Wettbewerbs in der Klasse bis 350 (!) ccm, eine TRIUMPH BDG 250 H, bewältigte diese schwerste europäische Zuverlässigkeitsfahrt über 2100 km strafpunktfrei.
Eine einmalige Leistung in der Geschichte der internat. 6-Tage-Fahrten. Auch die zweite BDG 250 H errang als Solomaschine in bestechender Manier strafpunktfrei die Goldmedaille.

2 BDG 250 H am Start
2 Goldmedaillen!

TRIUMPH Motorräder halten, was sie versprechen!
Fragt die, die sie fahren!



TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.G., NÜRNBERG
Zur Internationalen Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung in Frankfurt/M.: Halle 2

Vertreten durch: **R. Jörgens, Düsseldorf,** Graf-Adolf-Str. 43
Telefon 24608

Diplona hilft sicher

„Ich bin 72 Jahre alt", schreibt Frau Rosa Krämer, Frankfurt/M., „und mein Haar ging schrecklich aus. Ich versuchte **Diplona-Haarextrakt.** Die erste Flasche ist noch nicht verbraucht, und schon hat der **Haarausfall vollkommen aufgehört,** ja, **der ganze Kopf lebt wieder** und ist **voll neuer Haare!** Ich bin erstaunt und beglückt über diesen großen Erfolg!" — Bestehen Sie in Ihrer Drogerie oder Parfümerie auf **Diplona-Haarextrakt,** lehnen Sie Ersatz ab!

Diplona Haar-Kur

Bestimmt erhältlich in Neuß: Drog. Weyer, Krefelder Str. 23; Drog. Walge, Niederstr. 17; Drog. Pfeil, Friedrichstr. 24; Drog. Gatzweiler, Michaelstr. 9; Drog. Domgans, Ecke Jülicher Str.; Drog. Willi Becker, Niederstr. 9; Parf. Peter Lauf, Neustr. 10; Drog. H. Buschhüter, Friedrichstr. 19. In Grevenbroich: Seifenhaus Karl Schnabel, Breite Straße 15.



Waldrestaurant Ennerhaus - Beuel-Küdinghoven
Vollpension · Telefon 409, Amt Bonn
Herrlich gelegen am Abhang der Ennert, mit schönstem Ausblick zur Bundesstadt mit Bundeshaus, Siebengebirge und Rheintal. Eigene Konditorei, eigene Schlachtung, eigener Weinbergbesitz, bestgepfleg'e Biere.

Zuckerkrank?
Ein neuer Weg zur Unterstützung der
Heilung
kein Tee, keine Tabletten kein Pulver, keine Spritzen
Fordern Sie ausführliche Literatur Laboratorium biolog. Erzeugnisse
Thilo Kemper
ESSEN/127

Auch auf Teilzahlung
können Sie eine
KAMERA
in angenehmen Monatsraten bei uns kaufen. Noch größere Auswahl wie bisher.
Wir beraten Sie gern
Wickrath
NEUSS, NIEDERSTRASSE 4



W. Jansen OHG.
NEUSS, Krefelder Str. 54
Ruf 33 54

Möbel!
Schlafzimmer
3 tür. Kleiderschrank mit **gewölbter Mittelfür.**
2 Betten mit Sprungrahmen
2 Konsolen mit Glaspl.
1 Frisierkommode mit 3 teil. Spiegel und Glas
2 Betten-Auflagen blau/gold
nur 725.- DM
Echte Nußbaum-Küche
Tisch, 2 Stühle
nur 425,- DM
Couches, Sessel, Wohnzimmer billigst
ca. 100 Zimmer Auswahl!
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung Lieferung frei Haus
Möbel-Krückels
NEUSS, Erftstraße 20
Ruf 2003

KNAUER
Korsettartikel
repariert oder ändert sachgemäß
Miederfachgeschäft Knauer
Neuß, Büttger Straße 61
Ebenso Neuanfertigung nach Maß
Auch nach auswärts

Motorrad-
Hauben, Handschuhe, Brillen, Gesichtsschützer, Windblusen, Anoraks, wasserdichte Überhosen und Jacken, Texasjacken, Lumberjacks, Lederwesten, -Jacken und -Mäntel kaufen Sie preiswert im
Sporthaus Engelhardt
NEUSS, am Bahnhof

Quält das Auge, geh' zu Hapke



Über 30 Jahre Fachgeschäft
Neuß, Neustr. 3 (Nähe Büchel)
Ruf 3619

Die haltbare **Dauerwelle**



modische Lockwell-Frisuren und Haartönungen
naturgetreues Haarfärben
Beseitigung aller Haarschäden
Salon DEUSS
Neuss, Niederwallstr. 3
Telefon 1711

Immer mit besonderer Note und so preiswert in:
Kleidern, Röcken, Blusen, Damenwäsche, Strümpfen, Wiener Strickmoden und Handschuhen. Laufmaschenreparatur **Rehse, Neuß,** Erftstr. 1a

---



Kinder-, Sport-Puppenwagen
ab Fabrik frei Haus dir. a. Private. Verl. auch Sie Katalog frei. Georg Ruff, Oberlangenstadt/Ofr

---



PIANO-KAISER
altbekanntes Fachgeschäft, Flügel, Pianos, Kleinklaviere, größte Auswahl, preisgünstig, Teilzahlung, Mietinstrumente ab 15 DM mit teilweiser Kaufanrechnung.
Düsseldorf, Schadowstr. 70
(gegenüber C & A, Ruf 1 88 29)

Pappel- u. Nußbaum-Rundholz
von mindestens 45 cm Mittendurchmesser und aufwärts gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Gegewerke GmbH.,
Möbel-, Sperrholz- u. Furnierfabriken
Weeze/Niederrh., Tel. 113, 213 u. 214

Damen- und Mädchen-
Mäntel
für Herbst und Winter
ab DM
68.-
F. O. Bludau
Neuß-Rh.
Jülicher Straße 73
an der Dreikönigen-Straße

Hotel-Pension 1. Ranges Henrath (Agger) Ruf Overath 238 Terr. i. herrl. Höhenlage Wochenend. Parken
Haus am Berg Besitzer C. Hermanns

Seit 20 Jahren Generalvertrieb
MAGIRUS-DEUTZ
Autohaus Peter **Kluth**
NEUSS Telefon 37 51/52/53
Düsseldorf 5 21 95

Der Rat des Zwerges: **MÖBEL VON BERGES**
● Die gute Qualität
● Die kleinen Preise
● Die bequeme Zahlung · Bis zu 24 Monatsraten!
Kein Möbelkauf ohne unser kostenloses Angebot zu prüfen. Schreiben Sie noch heute an:
BERGES-MÖBEL · DÜSSELDORF
Rochusmarkt 5 · Straßenbahn-Linien 2, 4, 7, 11 · Unser Ausstellungshaus ist geöffnet von 9 bis 18 Uhr

---

Private erhalten kostenlos unser reichhaltiges **Wollmuster-Buch** Sie können dann in Ruhe und ohne Verpflichtung prüfen. Postkarte genügt!
Agrippina Textil-Versandhaus Bensberg-Refrath 185

Wieso ist Deine Wäsche soviel weißer als meine?



Nur ein Waschpulver wäscht Suwa-weiß – und das ist Suwa mit Solium.

Wie in weichem Regenwasser waschen Sie, und dabei holt Suwa mit überschäumender Waschkraft jeden Schmutz aus dem Gewebe. Ihre Wäsche wird geschont und bekommt dieses strahlende Suwa-Weiß, das von vollkommener Sauberkeit zeugt. Sie brauchen auch kein extra Einweichmittel mehr. Einweichen, Kochen und Waschen — alles nur mit Suwa!

Statt Karten!

Ihre Verlobung geben bekannt

IRMGARD HOLTKAMP
ERNST PFIFFER

Sonntag, den 7. Oktober 1951

Hasten b. Wesel — Neuß, Bergheimer Straße 47

Wir beugen uns dem unerforschlichen Ratschlusse Gottes, der uns heute abend unsere liebe und gute Mutter, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau

Wwe. Ferdinand Bliersbach

Katharina geb. Schütz

in das Reich seines ewigen Friedens abberufen hat. Sie starb nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet im Alter von nahezu 64 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Wwe. Paul Hehnen, Resi geb. Bliersbach
Karl Bliersbach
Maria Bliersbach

Neuß (Rheydter Straße 27), den 3. Oktober 1951

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, dem 8. Oktober 1951, um 8.30 Uhr, in der Pfarrkirche St. Marien. Die Beerdigung ist anschließend um 10 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Gott der Herr nahm heute nach langem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden meinen lieben Mann, meinen guten Vater, unseren lieben Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Heinrich Hermanns

versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, im Alter von nahezu 73 Jahren, zu sich in sein ewiges Reich.

In tiefer Trauer:

Frau Gertrud Hermanns, geb. Schmitz
Änne Grundhoff, geb. Hermanns
Theo Grundhoff
Käthe Hermanns, geb. Borgard
Josef Schmitz
2 Enkelkinder
und die übrigen Anverwandten

Neuß (Further Straße 41a), Düsseldorf-Heerdt, Homberg/Ohm, Bensberg und Irvington (USA), den 5. Oktober 1951

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag, dem 8. Oktober 1951, um 9.15 Uhr in der St.-Marien-Pfarrkirche; die Beerdigung ist am gleichen Tage um 11.30 Uhr von der Leichenhalle des Städt. Friedhofes zu Neuß.

Statt jeder besonderen Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Hermann Hummen

Mathilde geb. Oehmen

nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wevelinghoven, den 5. Oktober 1951

Beerdigung Dienstag, den 9. Oktober 1951, 9 Uhr vom Trauerhause Wevelinghoven, Mühlenstraße 67; anschließend die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Wevelinghoven.

✝

Das erste feierliche Jahrgedächtnis

für meinen lieben, unvergeßlichen Gatten und Vater

Herrn Wilhelm Schroeder

findet statt am Dienstag, dem 9. Oktober 1951, um 8 Uhr in der St.-Dreikönigen-Kirche.

Frau Gertrud Schroeder, geb. Mertens und Sohn

Neuß, im Oktober 1951

DANKSAGUNG

Für die an unserem Hochzeitstage eingegangenen Glückwünsche, Blumen und Geschenke sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Gert Mainz und Frau Änne geb. Steins

Grimlinghausen, im Oktober 1951.

Volkswagen-Verleih

1951er-Wagen mit Sonnendach und RADIO
100 km 20,- DM

Sonderkamp
Fontanestr. 10 Tel. 1150

Amerikanische Automobile

Spitzenfabrikate, 50er u. 51er Modelle, verkauft: AUTOHAGE, FRANKFURT/M., Schmittstr. 45, Tel. 3 62 45.

Buchhalterin

(Finanz-, Lohnbuchhaltg.), selbständig, vertrauenswürdig, sucht neue Stellung. K 9599 Rhein. Post, Duisburg.

Grundstück in gut. Geschäftslage in Neuß preiswert geg. Barzahlg. oder auf Rentenbasis zu kauf. gesucht. H 4092 Rhein. Post, M.Gladbach.

Statt Karten!

Ihre Verlobung geben bekannt

Gretel Förg
Hermann Thomas

Neuß, im Oktober 1951

Salzstr. 49 — Büttger Str. 72

Statt Karten!

Wir haben uns vermählt

Konrad Hartenfels
Margareta Hartenfels
geb. Koch

Neuß, 6. Oktober 1951

Enzianstr. 10 — Werresweg 26

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

GERD TÜSCH
SOFIE TÜSCH
geb. Bansen

9. Oktober 1951

Neuß, Weißenberger Weg 77
Further Straße 27

Wohn- oder Geschäftshaus

(kleiner Laden) sof. bei 6000 bis 8000,- DM Anzahlung zu kaufen gesucht. Gegend gleich. 1537 NGZ. Neuß, Niederstraße 46.

Die Neusser Kinos zeigen heute:

APOLLO fe. 34

14, 16, 18, 20.15, heute u. Sonnt. auch 22.15
Theo Lingen in dem Großlustspiel
„Hilfe, ich bin unsichtbar"
Sonntag auch 11 Uhr vormittags
Jugendliche zugelassen

ADLER
Das Haus der guten Filme
Telefon 3023

Du lebst noch 105 Minuten
Täglich 14, 16, 18, 20 Uhr
Sa/So 22 Uhr
Brief einer Unbekannten
Sa/So 11 Uhr
Panik um King Kong

Kammer-Spiele
fel. 3023

Der weiße Teufel
Tägl. 14, 16,30, 19,30 u. Sa/So 11 Uhr
Täglich 21.15
Der Wahn des Dr. Clive

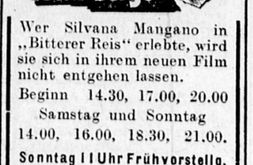
LATERNE
Das Theater der Nordstadt
Venloer Str. 68, fel. 2745

Dienstag, den 9., Mittwoch, den 10., Donnerstag, den 11 Oktober, jeweils 20,15 Uhr
Gastspiel der Operettenbühne Spielmann, Düsseldorf:
„Schwarzwaldmädel"
Operette in 3 Akten von Leon Jessel
Preise: 1,50, 2,25 u. 2,80. Vorverkauf täglich ab 10 Uhr Theaterkasse und Telefon 2745

Praxiseröffnung am 1. 10. 51:

Günther Arf
Dentist
Neuß, Dyckhoffstraße 42
(an der Barbarakirche)
Sprechst.: 9—12 u. 15—18 Uhr
auß. mittw. u. samstagsnachm.

GLORIA
THEATER · TEL. 2419 · NEUSS
Silvana Mangano



Wer Silvana Mangano in „Bitterer Reis" erlebte, wird sie sich in ihrem neuen Film nicht entgehen lassen.
Beginn 14.30, 17.00, 20.00
Samstag und Sonntag
14.00, 16.00, 18.30, 21.00,
Sonntag 11 Uhr Frühvorstellg.
Dick und Doof in „Lange Leitung"

Zum Wochenende

wieder neue günstige Angebote!

Geschirrtücher	von DM	**0,95** an
Handtücher	„ „	**1,50** „
Kissenbezüge	„ „	**2,75** „
Bettücher	„ „	**6,90** „
Bettbezüge	„	**12,90** „
Herren-Sporthemden	„ „	**6,90** „
Herren-Unterhosen	„ „	**3,95** „
Herren-Unterjacken	„ „	**3.95** „
Trainingshosen	„ „	**4,95** „
Socken	„ „	**1,95** „
Damen-Unterröcke	„ „	**3,25** „
Strickwolle, 100 Gramm	„ „	**1,95** „

Große Auswahl in modischen Strickwaren

Martha Piel
WÄSCHE UND AUSSTATTUNGEN
NEUSS AM RHEIN — MÜNSTERPLATZ 19



Paul Ortmann
Neuß
...sternstraße 24—28 — Telefon 31 01
Vulkanisier-Werkstatt
Runderneuerungen — Autoreifen aller Fabrikate

„Mollig" doch jugendlich flott



Eleganter Damenmantel
reinwollene Importware
mit reichem Persianer-Klaue-Kragen
bis Größe 53
198,-

Peek & Cloppenburg

120 Düsseldorf, Schadowstraße 31-33